

**FFB-Jahresbericht
2007/2008**



Fakultät II – Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften

Postanschrift:
Forschungsinstitut Freie Berufe
Postfach 2440
21314 Lüneburg

ffb@uni.leuphana.de
www.leuphana.de/ffb
Tel: +49 4131 677-2051
Fax: +49 4131 677-2059

Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB)

Jahresbericht 2007/2008

Gliederung

Die Arbeiten des FFB 2007 und 2008 – Ein Überblick	2
1 Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) und Professur 'Statistik und Freie Berufe' als Kern des FFB	7
2 Das Forschungsinstitut Freie Berufe im Berichtsjahr 2007/2008	10
2.1 Forschung	10
2.1.1 Internationale und nationale Forschungs Kooperationen	10
2.1.2 Forschung: Drittmittelprojekte	11
2.1.2.1 Assessing American Heritage Time Use Studies	11
2.1.2.2 Adjustment/Calibration of the American Heritage Time Use Studies	12
2.1.2.3 Keeping in Touch – A Benefit of Public Holidays	13
2.1.2.4 Kumulation von Daten im Rahmen des Projektes ‚Amtliche Statistik und sozioökonomische Fragestellungen‘	13
2.1.2.5 Reichtum in Deutschland: Hohe Einkommen, ihre Struktur und Verteilung – Mikroanalysen mit der Einkommensteuerstatistik	14
2.1.2.6 Freiberufliche Existenzgründung – Empirische Analyse mit Daten der FFB- Online-Befragung für die Freien Berufe	15
2.1.2.7 ServSim: Ein Mikrosimulationsmodell zur zeitlichen Nachfrage nach Serviceleistungen und der Simulation alternativer (Laden-) Öffnungszeiten	16
2.1.2.8 Gemeindefinanzreform und Freie Berufe	17
2.1.2.9 Forschungsnetz Zeitverwendung – Research Network on Time Use (RNTU): Ein Projekt in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)	18
2.1.2.10 electronic International Journal of Time Use Research (eIJTUR)	18

2.1.3	Forschung: Eigenprojekte	19
2.1.3.1	Arbeitszeitmuster und Einkommensverteilung – Ein Projekt mit Tagebuchdaten der Zeitbudgeterhebung des Statistischen Bundesamtes	19
2.1.3.2	Arbeitszeitarrangements: Wer arbeitet wann – Ein Projekt zur zeitlichen Lage der täglichen Arbeitszeit für Freie und andere Berufe	20
2.1.3.3	Die Flexibilisierung der Arbeitszeiten – Analyse von Aufwirkungen auf Arbeits- und Lebenszufriedenheit sowie individuelle Arbeitsangebotsentscheidungen	20
2.1.3.4	Einkommen und Einkommensverteilung von Selbständigen als Freie Berufe und Unternehmer und abhängig Beschäftigten – Mikroanalysen mit der Einkommensteuerstatistik	21
2.1.3.5	Determinanten der Einkommensungleichheit in Niedersachsen und Deutschland für Freie und andere Berufe	23
2.1.3.6	Zeit- und Einkommensarmut – Zur Dynamik eines multidimensionalen interdependenten Armutsansatzes	23
2.1.3.7	Freie Berufe und Mitgliedschaft in Berufsverbänden - Einkommen und Mitgliedschaftseffekte	24
2.1.3.8	Beschäftigungseffekte des deutschen Kündigungsschutzgesetzes – Eine mikroökonomische Untersuchung mit Daten des IAB-Betriebspanels	25
2.1.3.9	Beschäftigungsdynamik älterer Arbeitskräfte – Eine panelökonomische Untersuchung mit Daten des IAB-Betriebspanels	26
2.1.3.10	Aktuelle Steuerreform und ihre Wirkungen auf Freie Berufe, Unternehmer und abhängig Beschäftigte – Eine MICSIM Mikrosimulationsanalyse der Verteilungseffekte	26
2.1.3.11	Gründungserfolg und Gründungsaktivität - Mikroanalysen mit Daten des Sozio-ökonomischen Panels und eigenen empirischen Erhebungen	27
2.1.3.12	Patient und Arzt – Analysen und Prognosen für das Gesundheitssystem – Ein Mikrosimulationsansatz	29
2.1.3.13	Mikrosimulation in Forschung und Lehre: MICSIM Neukonzeption – Ein Mikrosimulationsmodell	29
2.1.3.14	ADJUST FOR WINDOWS: Hochrechnung von Mikrodaten für repräsentative Stichproben	30
2.1.3.15	R-INEQ, INEQ, DECOM und DISTRI/MICSIM: Erweiterung der Programmpakete zur Verteilungsanalyse	31
2.1.3.16	Pilotprojekt E-learning ‚Statistik – Parametertests‘	31
2.1.3.17	FFB EDV-Infrastruktur	32
2.1.3.18	FBIS – Freie Berufe Informationssystem	32
2.1.3.19	Weiterentwicklung neuerer statistischer Methoden für eine angewandte, empirische Wirtschaftsforschung	33
2.1.3.20	Mikroanalysen Freier Berufe aus sozioökonomischer Perspektive	33
2.1.3.21	Rechtliche Aspekte der Freien Berufe	33
2.1.3.22	Soziologische Aspekte der Freien Berufe	34
2.2	Dissertationsprojekte	34
2.2.1	Dissertationsprojekte von FFB-Mitarbeitern	34
2.2.1.1	Gründungsaktivität und Gründungserfolg von Freiberuflern – Eine empirische Untersuchung mit Daten des Sozio-ökonomischen Panels und einer eigenen Onlineerhebung	34

2.2.1.2	Beschäftigungsdynamik älterer Arbeitskräfte – Eine panelökonometrische Untersuchung mit Daten des IAB-Betriebspanels	35
2.2.1.3	Patienten als Entscheidungsträger im Gesundheitswesen – Ökonomische Bestimmungsgründe für Entscheidungen von Patienten bezüglich des Arztbesuches 36	
2.2.1.4	Determinanten der Einkommensungleichheit in Deutschland	37
2.2.1.5	Die Flexibilisierung der Arbeitszeiten – Mikroökonomische Analyse von Einkommenseffekten und Auswirkungen auf Arbeitsangebotsentscheidungen	38
2.2.1.6	Einkommen und Einkommenseffekte durch Mitgliedschaft in einem Berufsverband oder Gewerkschaft	39
2.2.1.7	Zeit- und Einkommensarmut – Eine Mikroanalyse mit der deutschen Zeitbudgeterhebung 2001/2002 des Statistischen Bundesamtes	39
2.2.2	Dissertationsprojekte von Externen	40
2.2.2.1	Determinanten des Gründungserfolgs bei Existenzgründungen aus der Arbeitslosigkeit – Eine empirische Untersuchung von durch das Arbeitsamt geförderten Existenzgründungen im Regierungsbezirk Lüneburg	40
2.2.2.2	Die Geschäftsbeziehung zwischen Steuerberatern und ihren Mandanten – Eine theoretische und empirische Analyse	41
2.3	Habilitationsprojekt	42
2.3.1	Wohlstandsentstehung, -verwendung und -verteilung im Alter – Eine komparativ-ökonomische Analyse intra- und intergenerativer Zusammenhänge für die Bundesrepublik Deutschland	42
2.4	Center for Research in Entrepreneurship, Professions and Small Business Economics – Structure and Dynamics: CREPS	43
2.4	Lehre	44
2.4.1	Zur Verbindung von Forschung und Lehre	44
2.4.2	FFB in der Lehre	44
2.4.3	Neues Lehrmaterial: Skripten, Übungsbücher und andere Unterlagen	45
2.4.4	M.B.A. Studiengang Management ambulanter und integrierter medizinischer Versorgung 46	
2.4.5	Weiterbildung: Akademie für freiberufliche Selbstverwaltung und Praxismanagement	46
2.4.6	Diplomarbeiten & Bachelorarbeiten	47
2.5	Miscellaneous: Internationale Zeitschriften, wissenschaftliche Gremien, FFB-Bibliothek, FFB-Computernetz und Öffentlichkeitsarbeit	48
2.5.1	Internationale Zeitschriften und Institutionen: Referententätigkeit, Herausgeberschaft	48
2.5.2	Wissenschaftliche und öffentliche Gremien und Organisationen, Mitgliedschaft in wissenschaftlichen Vereinigungen	48
2.5.3	FFB-Bibliothek für die Belange der Freien Berufe	50
2.5.4	FFB-Computernetz	50
2.5.5	Öffentlichkeitsarbeit und Kontakte zu Instituten, Kammern, Verbänden, Organisationen der Freien Berufe, Ministerien und Statistischen Ämtern	50
2.6	Besondere Veranstaltungen: Konferenzen, Forschungsnetz	

	Zeitverwendung (RNTU) und FFB-Forschungskolloquien	52
2.6.1	electronic International Journal of Time Use Research (eIJTUR)	52
2.6.2	Forschungsnetz Zeitverwendung – Research Network on Time Use (RNTU)	54
2.6.3	FFB Forschungskolloquium 'Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung'	57
3	Personelle Besetzung	58
3.1	Vorstand	59
3.2	Wissenschaftliche Mitarbeiter	61
3.3	Promotionsstipendiat	62
3.4	Doktoranden	62
4	Abgeschlossene Forschungsprojekte	64
5	Lehrveranstaltungen	66
5.1	Lehrveranstaltungen WS 2006/07	66
5.2	Lehrveranstaltungen SS 2007	66
5.3	Lehrveranstaltungen WS 2007/08	67
5.4	Lehrveranstaltungen SS 2008	67
5.5	Lehrveranstaltungen WS 2008/09	68
6	Forschungskolloquium 'Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschafts- und Sozialforschung'	69
6.1	Forschungskolloquium WS 2006/07	69
6.2	Forschungskolloquium SS 2007	70
6.3	Forschungskolloquium WS 2007/08	71
6.4	Forschungskolloquium SS 2008	72
6.6	Forschungskolloquium WS 2008/09	73
7	Publikationen	74
8	Vorträge	77
9	FFB-Intern	80
10	FFB-Veröffentlichungsliste	83

Die Arbeiten des FFB 2007 und 2008 – Ein Überblick

Wir wollen Ihnen die Forschungs- und Lehraktivitäten unseres Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB) der Leuphana Universität Lüneburg aus den Berichtsjahren 2007/2008 hiermit im Überblick vorlegen. Seit Gründung des FFB 1989 ist es unser Anliegen, die mit öffentlichen Geldern geförderten Arbeiten auch der Öffentlichkeit zugänglich und nutzbar zu machen. Unsere Aktivitäten sind deshalb in den jeweiligen Jahresberichten und auch als 10-jähriger Überblick – neben der Veröffentlichung der einzelnen Forschungsergebnisse natürlich – dokumentiert. Aktuelles finden sie auf unserer Website www.leuphana.de/ffb

Durch zahlreiche internationale und nationale Forschungs Kooperationen – dankenswerterweise unterstützt durch nationale und internationale Drittmittelgeber – haben wir in den letzten zwei Jahren an unseren Forschungsprojekten arbeiten und interessante Ergebnisse in wissenschaftlichen Zeitschriften, in unserer FFB-Reprintreihe, FFB-Diskussionspapierreihe, den FFB-Dokumentationen und natürlich als Bücher in der FFB-Schriftenreihe im NOMOS Verlag publizieren können.

Um unsere Forschungsarbeiten auch international leicht zugänglich zu machen, stellen wir unsere Publikationen seit Neuem auch über die Datenbanken von RePEc (repec.org) und SSRN (ssrn.com) (mit bisher schon über 1.000 downloads) zur Verfügung.

Neue FFB-Bücher

In der Folge auch vorangegangener von uns veranstalteter Konferenzen konnten wir im Berichtszeitraum neue Bücher veröffentlichen:

Merz, Joachim und Markus Zwick (Hrsg.), Mikroanalysen und Steuerpolitik, Statistisches Bundesamt (Reihen-Herausgeber), Statistik und Wissenschaft, Bd. 7, Wiesbaden 2007

Merz, Joachim (Hrsg.), Fortschritte der MittelstandsForschung, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 3, Lit Verlag, Münster 2007

Zwick, Markus, Alternative Modelle zur Ausgestaltung von Gemeindesteuern – Mikroanalytische Quantifizierung der Einnahme-, der Einkommens- und der Verteilungseffekte (Dissertation 2007), Statistik und Wissenschaft, Band 8, Wiesbaden 2007

Merz, Joachim und Reinhard Schulte (Hrsg.), Neue Ansätze der MittelstandsForschung, Merz, J., Schulte, R. und J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 4, Lit Verlag, Münster 2008

Merz, Joachim (Hrsg.), Freie Berufe – Einkommen und Steuern (FB€ST) – Beiträge aus Wissenschaft und Praxis, FFB-Schriftenreihe Band 16, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2008

Merz, Joachim, Zeitverwendungsforschung und Mediennutzung, Gutachten für das Zweite Deutsche Fernsehen (ZDF), Lüneburg 2008

Merz, Joachim, Kumulation von Mikrodaten - Simulation und Evaluierung alternativer Konzepte für die kumulierten laufenden Wirtschaftsrechnungen

1999 bis 2003 im Vergleich zur Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2003, (Teil 2), Gutachten für das Statistische Bundesamt, Lüneburg 2008

Im Berichtszeitraum konnten wir somit die Sammelbände zu den CREPS-Konferenzen 2005 und 2006 sowie den Konferenzband zur FBEST Konferenz 2005 – Freie Berufe - Einkommen und Steuern – veröffentlichen.

Peter Paic hat 2008 seine Dissertation am FFB abgeschlossen. Seine Arbeit ist Anfang 2009 in der FFB Schriftenreihe bei NOMOS publiziert worden:

Paic, Peter, Gründungsaktivität und Gründungserfolg von Freiberuflern, Eine empirische Mikroanalyse mit dem Sozio-ökonomischen Panel, Baden-Baden 2009

Schon mit diesen Publikationen und weiteren Artikeln und FFB-Diskussionspapieren wird deutlich, dass wir einen breiten Zugang zur Forschung über die Freien Berufe wählen, der im Mittelstand eingebunden und in der empirischen Wirtschaftsforschung fundiert ist.

FFB-Forschungsarbeiten allgemein

Unsere FFB-Forschungsaktivitäten thematisieren allgemein die Freien Berufe im Rahmen von Selbständigkeit und dem Dienstleistungssektor. Die Freien Berufe sind in unseren Arbeiten in den jeweiligen themenspezifischen Schwerpunkt eingebettet und werden dort mit anderen Gruppen der Gesellschaft verglichen.

Thematisch lassen sich unsere Forschungsaktivitäten auch 2007/2008 in die beiden großen Themenbereiche ARBEITSMARKT und WOHLFAHRTSANALYSEN untergliedern mit den inhaltlichen Schwerpunkten: Freie Berufe im Wandel der Gesellschaft (Ordnungspolitik: Regulierung/Deregulierung), Steuern, Einkommen mit Analysen zur Einkommensverteilung und Reichtum in Deutschland, Existenzgründung sowie zum Themenkomplex Zeitverwendung.

In der thematischen Weiterführung der Existenzsicherung im Gesundheitsbereich, haben wir zusammen mit der Techniker Krankenkasse die FFB-Patientenumfrage durchführen können, die die Grundlage der Dissertation von unserem Mitarbeiter Dipl.-Kfm. Henning Stolze bildet. Sowohl diese FFB-Patientenumfrage als auch die FFB Umfrage zur freiberuflichen Existenzgründung sind mit dem neuen Instrument einer online-Umfrage durchgeführt worden.

Die FFB Umfrage zur freiberuflichen Existenzgründung und Existenzsicherung ist neben dem Sozio-ökonomischen Panel die empirische Basis der von unserem Mitarbeiter Dipl. Betriebswirt, Dipl. Sozialökonom Peter Paic im Berichtszeitraum vorgelegten Dissertation

Gründungsaktivität und Gründungserfolg von Freiberuflern - Eine empirische Untersuchung mit Daten des Sozio-ökonomischen Panels und einer eigenen Onlineerhebung.

Als methodisches Werkzeug insbesondere für repräsentative Umfragedaten wurde unser Programmpaket ADJUST FOR WINDOWS weiterentwickelt und extern vielfältig nachgefragt und eingesetzt.

Das neue Mikrosimulationsmodell ServSim zum Thema der zeitlichen täglichen Lage von Güter- und Dienstleistungen auf der Basis der deutschen Zeitbudgetstudie haben wir im Berichtszeitraum weiter ausgebaut u.a. mit dem Ziel, Angebot und Nachfrage

vor allem von Dienstleistungen – dem besonderen Angebot freiberuflicher Tätigkeiten – hinsichtlich der zeitlichen täglichen Koordination zu unterstützen. Dieses Projekt wurde mit Mitteln für unsere zwei Mitarbeiter Dipl.-Volksw. Dominik Hanglberger und Dipl.-Volksw. Rafael Rucha freundlicherweise vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur bis Anfang 2007 direkt unterstützt. Die Universität Lüneburg hat dankenswerterweise die Anschlussfinanzierung übernommen.

Hinsichtlich der internationalen Forschungskooperation hat Prof. Dr. Joachim Merz neben den ortsunabhängigen Kontakten in 2008 einen Forschungsaufenthalt an der Dalhousie University (Prof. Dr. Lars Osberg) und der St. Mary's University (Prof. Dr. Andrew Harvey), Halifax, Canada wahrgenommen.

Hervorzuheben ist auch die nationale Forschungskooperation mit dem Forschungsnetz Alterssicherung der Deutschen Rentenversicherung Bund, Berlin (Uwe G. Rehfeld, Dr. Jürgen Faik)

Neben den Konferenzen des FFB bietet Prof. Dr. Joachim Merz zusammen mit Prof. Dr. Albert Martin auch 2007/2008 jedes Semester das FFB-Forschungskolloquium 'Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschafts- und Sozialforschung' an; ein öffentliches, aktuelles Diskussionsforum getragen durch namhafte Experten. Über den eigentlichen öffentlichen Vortrag hinaus haben die weitergehenden Diskussionen wertvolle Anregungen und Hilfestellungen für das jeweilige FFB-Forschungsprojekt erbracht; herzlichen Dank an die Referentinnen und Referenten.

Das Forschungskolloquium verzahnt generell unsere Forschungs- sowie Lehraktivitäten im Dienstleistungs-/Mittelstandssektor und wird geleitet insbesondere von den beiden Interessenschwerpunkten Freie Berufe, Mittelstand, kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie der empirisch fundierten Forschung und Lehre.

Die Themen der Lehrveranstaltungen belegen, dass Forschung und Lehre sich im universitären Umfeld gegenseitig bedingen und unterstützen. Wir sind in der Lehre neben den 'normalen' Veranstaltungen beteiligt an dem M.B.A. Studiengang 'Management ambulanter und integrierter medizinischer Versorgung', ein Ergänzungsstudiengang für Ärzte und Zahnärzte. Zudem haben wir seinerzeit die Gründung der 'Akademie für freiberufliche Selbstverwaltung und Praxismanagement' der Zahnärztekammern Westfalen-Lippe, Niedersachsen und der Bayerischen Landeszahnärztekammer unterstützt und begleiten den Studiengang.

Insgesamt weisen unsere Vorträge und Publikationen auf das relativ breite Spektrum unserer Arbeiten und unser Bemühen hin, die universitäre Forschung – international verankert und mit eingeworbenen Drittmitteln gefördert – einem weiten Kreis der interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Trotz allem, wir sind ein kleines Forschungsinstitut in der Fakultät Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften der Leuphana Universität Lüneburg.

Die Dokumentation der FFB-Arbeiten konzentrieren sich auf die Leuphana Universität Lüneburg, dem Kern des FFB (Prof. Dr. Joachim Merz und seine Mitarbeiter): die Arbeiten der beiden anderen Vorstandsmitglieder, Prof. Dr. Harald Herrmann (Universität Erlangen-Nürnberg; <http://www.precht.wiso.uni-erlangen.de>) und Prof. Dr. Heinz Sahner (Universität Halle; <http://www.soziologie.uni-halle.de/sahner>) finden sich auf ihren Websites.

Weitere erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt

Die Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt konnte auch im Berichtszeitraum 2007/2009 erfolgreich mit zahlreichen Projekten fortgesetzt werden: gemeinsame Konferenz „Forschung mit Daten der amtlichen Statistik in Niedersachsen (FoDaSt, April 2008, Hannover)“; Teilnahme und Vorträge von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Statistischen Bundesamtes in unserem Forschungskolloquium „Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung“ (Dr. Markus Zwick, Heike Habla und Patricia Eilsberger); Einführung des Datenzugangs im Forschungsdatenzentren (FDZ) auch in der Statistik-Vorlesung sowie mit Gastaufenthalten unsererseits im FDZ Wiesbaden (Dipl.-Vw. Paul Böhm). Dazu gehört auch die gemeinsame Arbeit mit dem Taxpayer Panel (Prof. Dr. Joachim Merz, Dipl.-Vw. Paul Böhm und Dr. Markus Zwick).

CREPS

Unsere FFB-Arbeiten sind in den 2002 begründeten neuen Forschungsschwerpunkt CREPS

Center for Research in Entrepreneurship, Professions and Small Business Economics (CREPS) – Structure and Dynamics, Forschungszentrum für Unternehmertum, Freie Berufe und Ökonomie kleiner und mittlerer Unternehmen – Struktur und Dynamik (www.uni-lueneburg.de/creps)

der Fakultät II Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften der Leuphana Universität Lüneburg eingebunden. CREPS-Ziele sind inhaltliche Analysen über die Struktur und die Dynamik von Entrepreneurship, Freien Berufen und kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) (siehe auch <http://www.uni-lueneburg.de/creps>). Das Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) koordiniert mit Prof. Dr. Joachim Merz den CREPS-Forschungsschwerpunkt.

Im Jahr 2007 haben wir die Forschungsergebnisse unserer CREPS-Konferenz 2005 Fortschritte in der Mittelstandsforschung als Tagungsband veröffentlichen können. Im Jahr 2008 folgte dann die Publikation des Sammelbandes für die Konferenz CREPS 2006 – Neue Ansätze in der Mittelstandsforschung. Die CREPS-Tagung 2008 wurde zusammen mit anderen externen Instituten von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) in Frankfurt veranstaltet.

Das Forum der deutschen Mittelstandsforschung, eine gemeinsame Initiative vom Center for Research in Entrepreneurship, Professions and Small Business Economics, Lüneburg ([CREPS](http://www.uni-lueneburg.de/creps)), dem Institut für Mittelstandsforschung Bonn ([IfM Bonn](http://www.ifm-bonn.de)), der [KfW](http://www.kfw.de) Bankengruppe Frankfurt und dem Siegener Mittelstandsinstitut ([SMI](http://www.smi.de)), richtet sich an Fachvertreter aus Forschung und Lehre mit dem Interessengebiet der betriebs- und volkswirtschaftlichen Mittelstandsforschung sowie Interessierte aus Politik, Verbänden und unternehmerischer Praxis.

Mehr zu CREPS unter 2.3 sowie auf der Website www.leuphana.de/creps.

electronic International Journal of Time Use Research (eIJTUR)

Diese neue internationale wissenschaftliche Zeitschrift zur Zeitverwendungsforschung wurde 2003 als online Projekt im Internet gestartet. Herausgeber sind Prof. Dr. Joachim Merz (zugleich auch Managing Editor), Prof. Jonathan Gershuny (Essex, UK) und Prof. Andrew Harvey (Halifax, Canada). Die neue ‚peer reviewed‘ internationale Fachzeitschrift wird vom FFB in der Universität Lüneburg betreut. Im Berichtszeitraum konnten Volume 4 und 5 erscheinen. Ausserdem werden laufend die weiter

eingehenden Fachbeiträge betreut (www.eIJTUR.org).

FFB Personelles

Im Jahr 2008 konnten wir Dipl.-Kfm. Tim Rathjen als neuen Promotionsstipendiat für das Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) gewinnen. Neben seiner Promotion unterstützt er die für 2009 vom FFB zusammen mit dem Statistischen Bundesamt zu veranstaltende internationale Tagung „New Approaches and Results in Time Use Research“ an der Leuphana Universität Lüneburg (23.-25. September 2009, www.leuphana.de/ffb/iatur2009).

Dank

Forschung und Lehre profitieren von der unkomplizierten Kommunikation und guten Zusammenarbeit. Dafür und für das Engagement und den besonderen Einsatz möchte ich mich mit meinen Kollegen aus dem Vorstand sehr herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unserer Sekretärin Frau Frankenstein und einschließlich und ausdrücklich aller studentischen Hilfskräfte bedanken.

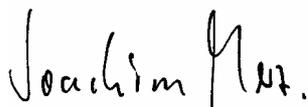
Unser Dank für gute Zusammenarbeit und vielfältige Unterstützung geht ausdrücklich auch an die Fakultät Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften der Leuphana Universität Lüneburg und ihren alten und neuen Dekan Herrn Prof. Dr. Egbert Kahle und Prof. Dr. Thomas Wein, die Universitätsleitung mit dem Präsidenten Herrn Prof. Dr. Sascha Spoun, an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universitätsverwaltung sowie an alle die, die aus Verbänden, Kammern, Organisationen und Instituten mit uns zusammengearbeitet haben.

Herzlichen Dank auch an Herrn Johann Hahlen, ehemaliger Präsident des Statistischen Bundesamtes in Wiesbaden, sowie vor allem seinen Mitarbeitern Herrn Dr. Manfred Ehling und Dipl.-Volksw. Markus Zwick, mit denen wir nicht nur bei gemeinsamen Tagungen sondern auch in weiteren Projekten zu den Themen Zeitverwendung, Einkommen und Steuern und zur Kumulation von Stichproben sehr gut auch in dem Berichtsjahr 2007/2008 zusammenarbeiten konnten.

Besonders bedanken möchte ich mich beim Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur sowie beim Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr für die tatkräftige Unterstützung. Zudem sei der Ludwig Sievers Stiftung – Stiftung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung über Wesen und Bedeutung der Freien Berufe sowie dem Bundesverband der Freien Berufe für die Unterstützung und Zusammenarbeit herzlich gedankt.

Wir hoffen, dass unsere Arbeiten auch aus dieser Berichtsperiode Ihr Interesse finden und Ihre Aktivitäten unterstützen können.

Lüneburg, im April 2009



Univ.-Prof. Dr. Joachim Merz
Direktor
Forschungsinstitut Freie Berufe
Professur 'Statistik und Freie Berufe'
Leuphana Universität Lüneburg

1 **Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) und Professur 'Statistik und Freie Berufe' als Kern des FFB**

Die Freien Berufe - von den traditionellen Professionen wie Ärzte, Architekten, Rechtsanwälte, Steuerberater oder Journalisten, Schriftsteller, bildende Künstler, Designer bis hin zu neuen Freien Berufen wie Informationsbroker oder Umweltberater - haben eine weitreichende Bedeutung sowohl für den Einzelnen als auch für die Wirtschaft und Gesellschaft als Ganzes. Sie produzieren hochwertige Güter wie Gesundheit und Recht, sie sichern individuelle Freiräume (durch Rechtsanwälte, Journalisten) und haben eine besondere wirtschaftliche Bedeutung auf dem Arbeitsmarkt und in der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung

Die besondere Bedeutung der Freien Berufe in Wirtschaft und Gesellschaft hat am 14.11.1989 zur Gründung des europaweit ersten universitären Forschungsinstituts Freie Berufe im Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Lüneburg geführt. Bis Dezember 1991 war Prof. Dr. Heinz Sahner Institutsleiter, seitdem leitet Prof. Dr. Joachim Merz das Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB).

Die Professur 'Statistik und Freie Berufe' an der Universität Lüneburg neu geschaffen und europaweit ebenfalls ein Novum, ist seit dem WS 1991/92 durch Prof. Dr. Joachim Merz besetzt und bildet den Kern des Forschungsinstituts Freie Berufe. Die Professur vertritt eine angewandte Wirtschaftsforschung mit Statistik und Ökonometrie im Rahmen einer empirisch orientierten Wirtschafts- und Sozialwissenschaft mit der Forschungsvertiefung Freie Berufe.

Dem Vorstand des FFB gehören neben Prof. Dr. Joachim Merz (Wirtschaftswissenschaften, Ökonometrie/Statistik) noch Prof. Dr. Harald Herrmann (Rechtswissenschaften, Universität Erlangen-Nürnberg) sowie Prof. Dr. Heinz Sahner (Empirische Sozialforschung und allgemeine Soziologie, Universität Halle) an.

Forschung: Das Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) der Leuphana Universität Lüneburg steht für eine interdisziplinäre Forschung der Freien Berufe mit theoretisch und empirisch fundierten Beiträgen aus den Wirtschafts-, Sozial- und Rechtswissenschaften. Leitlinie ist die Verknüpfung von Forschung und Lehre in der Universität für einen anwendungsorientierten Einsatz von Wissenschaft und Praxis.

Die individuelle Vielfalt und Besonderheit gerade der Freien Berufe erfordern die Analyse individuellen Handelns auf der Ebene des Einzelnen. Mikroanalysen, die Theorie, Empirie, Mikroökonomie und Mikrosimulation verbinden, stehen daher neben gesamtgesellschaftlichen Untersuchungen auch mit fortgeschrittenen statistisch/ökonomischen Methoden im Zentrum unserer Arbeiten.

Lehre: In der universitären Lehre wird der FFB-Forschungsschwerpunkt Freie Berufe im Rahmen des Mittelstandes, der Selbständigkeit und wachsender Bedeutung des Dienstleistungssektors in der empirischen Wirtschaftsforschung praxisnah vermittelt. Schwerpunkte in der Lehre sowohl in den Diplomstudiengängen als auch den neuen Bachelorstudiengängen: Statistik für alle (Leuphana Semester für die Studienanfänger aller Studiengänge), Statistik I - Deskription und Statistik II - Wahrscheinlichkeitsrechnung und induktive Statistik, Empirische Wirtschaftsforschung (Rgeressionsanalyse/Ökonometrie, Mikroökonomie, Panelanalysen), Arbeitsmarkt,

Freie Berufe und Mittelstand.

Serviceangebot: Die interessierte Öffentlichkeit hat mit der Freie Berufe Bibliothek des FFB, mit FBIS (Freie Berufe Informationssystem) und unseren Veröffentlichungen in der FFB-Schriftenreihe, den FFB-Reprints, FFB-Diskussionspapieren und FFB-Dokumentationen sowie in nationalen und internationalen wissenschaftlichen Zeitschriften einen direkten Zugang zu den Forschungsergebnissen.

Neben externen Kolloquien und Konferenzen des FFB bietet Univ.-Prof. Dr. Joachim Merz zusammen mit Univ.-Prof. Dr. Albert Martin das FFB-Forschungskolloquium 'Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschafts- und Sozialforschung' in jedem Semester an; ein öffentliches, aktuelles Diskussionsforum. Gäste sind herzlich willkommen. Das Forschungskolloquium verzahnt generell die gemeinsamen Forschungs- und Lehraktivitäten im Dienstleistungs-/Mittelstandssektor und wird getragen insbesondere von den beiden Interessenschwerpunkten Freie Berufe, Mittelstand, kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie der empirisch fundierten Forschung und Lehre.

Weitere Informationen: Eine ausführliche Präsentation der FFB-Arbeiten in Forschung und Lehre findet sich über die ersten Jahre im Überblick '10 Jahre FFB-- Forschung und Lehre 1989-1999' sowie in den aktuellen laufenden Jahresberichten, die Sie auch von unserer Homepage:

www.leuphana.de/ffb

herunterladen können.

2 Das Forschungsinstitut Freie Berufe im Berichtsjahr 2007/2008

Die einzelnen Arbeiten in Forschung und Lehre des Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg für das Berichtsjahr 2007/2008 werden im Folgenden beschrieben. Sie konkretisieren die obigen mittel- und längerfristigen Forschungsstrategien mit den Bereichen: Forschung, Lehre, Besondere Veranstaltungen und Projekte, Tagungen, der neuen wissenschaftlichen Zeitschrift ‚electronic International Journal of Time Use Research (eIJTUR)‘, Forschungsnetz Zeitverwendung (RNTU) und FFB-Forschungskolloquien sowie mit den unter ‚Miscellaneous‘ zusammengefaßten Referententätigkeiten, Mitarbeit in wissenschaftlichen Gremien, FFB-Bibliothek, FFB-Computernetz, FFB im Internet und Öffentlichkeitsarbeit.

2.1 Forschung

Unsere Forschungsaktivitäten thematisieren die Freien Berufe im Rahmen von Selbständigkeit und dem Dienstleistungssektor. Die Freien Berufe sind – wie angesprochen – in unseren Arbeiten eingebettet in den jeweiligen themenspezifischen Schwerpunkt und werden dort auch im Vergleich zu anderen Gruppen der Gesellschaft verglichen.

Thematisch lassen sich unsere nationalen und internationalen Forschungsaktivitäten 2007/2008 in die beiden großen Themenbereiche ARBEITSMARKT und WOHLFAHRTS-ANALYSEN untergliedern mit den Schwerpunkten: Freie Berufe im Wandel, Steuern, Einkommen mit Analysen zur Einkommensverteilung und Reichtum in Deutschland, Existenzgründung, Gesundheitsökonomie sowie zum Themenkomplex Zeitverwendung.

Methodisches Instrumentarium: Für die Hochrechnung von Mikrodaten (Umfragedaten) wurde unser Programmpaket ADJUST FOR WINDOWS weiterentwickelt und extern vielfältig nachgefragt und eingesetzt. Wie bereits genannt, haben wir zudem das neue Mikrosimulationsmodell ServSim zum Thema der zeitlichen täglichen Lage von Güter- und Dienstleistungen auf der Basis der deutschen Zeitbudgetstudie weiter ausgebaut.

2.1.1 Internationale und nationale Forschungskooperationen

Die FFB-Forschungsarbeiten sind mit folgender internationaler und nationaler Forschungskooperation entstanden:

- Dalhousie University, Halifax, Canada, Department of Economics (Prof. Lars Osberg)
- St. Marys University, Halifax, Canada, International Association of Time Use Research (IATUR) (Prof. Andrew Harvey)
- Oxford University, UK (Prof. Jonathan Gershuny)
- Centre for Time Use Research (CTUR), Oxford University, UK (Dr. Kimberly Fisher)
- Oxford University, UK, Microsimulation Unit (Holly Sutherland, Prof. Anthony Atkinson)
- Levi Economics Institute of Bard College, Annandale-on-Hudson, New York, USA
- Bar-Ilan University, Economics (Prof. Jaques Silber)

- Statistics Sweden (Klas Rydenstam)
- Vrije Universiteit Brussel., Brussels, Belgium (Prof. Dr. Ignace Glorieux)
- Luxembourg Income Study (LIS-Project), Luxembourg und Syracuse University, USA (Prof. Tim Smeeding)
- University of Canberra, Australia, National Center for Social and Economic Modeling (NATSEM) (Prof. Ann Harding)
- Cornell University, Ithaca, USA, (Prof. Richard Burkhauser), Strategic Forecasting (Prof. Steven Caldwell)
- London School of Economics and Political Sciences (LSE), London, UK, SAGE-Project, Distributional Analysis Research Programme (DARP) (Prof. Frank Cowell)
- Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr, Hannover (MR Otto Freiherr von Ritter)
- Deutsche Rentenversicherung Bund – Forschungsnetzwerk Alterssicherung (Uwe G. Rehfeld, Dr. Jürgen Faik)
- Statistisches Bundesamt (Dr. Manfred Ehling, Dr. Markus Zwick)
- Johann Wolfgang Goethe Universität, Frankfurt (Prof. Dr. Richard Hauser, Dr. Irene Becker)
- Institut für Freie Berufe (IFB) an der Universität Erlangen-Nürnberg
- Institut für Höhere Studien (IHS), Wien, Österreich (Iain Petersson).
- Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg (Dr. Lutz Bellmann)

2.1.2 Forschung: Drittmittelprojekte

Die nachfolgenden Drittmittelprojekte wurden freundlicherweise unterstützt von

- Europäische Union (EU)
- Dalhousie University, Halifax, Canada
- International Association for Time Use Research (IATUR), Canada
- Yale University, New Haven (USA)
- Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
- Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)
- Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung (BMGS)
- Bundesministerium des Innern (BMI)
- Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr
- Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur
- Statistisches Bundesamt
- Ludwig Sievers Stiftung, Stiftung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung über Wesen und Bedeutung der freien Berufe
- Deutsche Ausgleichsbank
- Sparkasse Lüneburg
- Deutsche Bank 24 Lüneburg.

Die Drittmittelprojekte werden natürlich auch von den eigenen Ressourcen und eigenen Projekten mitgetragen.

2.1.2.1 Assessing American Heritage Time Use Studies

The collection of time use data has been recently spurred by the desire to obtain data

necessary for understanding the full productive inputs and outputs of societies. However, only sporadically have the validity, reliability and comparability dimensions of these data been addressed. Valid and reliable individual time use data, in connection with a proper set of background variables, are essential elements of an empirical foundation and evaluation of existing theories, and for the search of new empirical-based hypotheses about individual behavior in the household context.

This project is an examination of critical aspects of the time-diary variables, codes, and background demographic data required to provide inputs to a non-market household account. Theory driven, the study will provide direct guidance on the evaluation and selection of time use data for purposes of constructing an historical non-market production account. Our work, on selected available datasets, will provide insights into problems of required data availability and comparability. More importantly, it will provide an approach for examining other existing or new datasets with respect to their longitudinal and cross-national compatibility with the emerging historical US time use time series.

Within the reporting period besides the final report further articles were published and presented in conferences and workshops.

Förderung:	Yale University, New Haven, Connecticut (USA)
Projektbetreuung:	Prof. Dr. Andrew Harvey (Projektleitung), Time Use Research Program (TURP), St. Mary's University, Halifax, NS, Canada, Prof. Dr. Dr. Ignace Glorieux, Tempus Omnia Revelat (TOR), Faculty of Economic, Social and Political Sciences, Vrije Universiteit Brussel., Brussels, Belgium, Prof. Dr. Joachim Merz, Research Network on Time Use (RNTU), Research Institute on Professions (FFB), Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg, Germany, Klas Rydenstam, Statistics Sweden
Beginn: 4/2003	Ende: offen

2.1.2.2 Adjustment/Calibration of the American Heritage Time Use Studies

Valide und zuverlässige individuelle Zeitverwendungsdaten zusammen mit geeigneten sozio-ökonomischen Hintergrundvariablen sind essentiell für eine empirische Fundierung und Evaluierung bestehender Zeitverwendungstheorien und für die Suche nach neuen empirisch fundierten Hypothesen über individuelles Handeln. Innerhalb des oben genannten Yale Projektes 'Assessing American Heritage Time Use Studies' (1965, 1975, 1989, 1992-94 and 1998/99), das von der Glaser Foundation unterstützt wird, und der Arbeit mit diesen Zeitbudgetdaten ist es notwendig, sich auf die Repräsentativität mit vergleichbarer demographischer Struktur verlassen zu können. Wie ersichtlich wurde, gibt es deutliche Abweichungen bei der Repräsentativität demographischer Charakteristika in allen US Zeitverwendungsstudien, und zwar hinsichtlich demographischer Charakteristika, die bedeutend für die inhaltliche Analyse der Zeitverwendung sind.

In diesem Teilprojekt des oben genannten Yale Projektes 'Assessing American Heritage Time Use Studies' sollen diese Verzerrungen mit einer neuen Hochrechnungslösung überwunden werden. Der gewählte Hochrechnungsansatz überwindet diese

Verzerrungen mit einer demographischen Hochrechnung, die vergleichbar für alle US Files ist, theoretisch fundiert ist (hier durch die Informationstheorie und dem Minimum Information Loss Prinzip mit dem ADJUST Programmpaket), konsistent durch eine simultane Gewichtung ist, die hierarchische Daten beinhaltet, substantielle Anforderungen der Zeitverwendungsforschung unterstützt und es erlaubt, demographische Veränderungen von Verhaltensänderungen zu trennen.

Im Berichtszeitraum wurden Ergebnisse vertieft, publiziert und vorgestellt.

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz, Dipl.-Kfm. Henning Stolze

Förderung: Yale University, New Haven, Connecticut (USA)

Beginn: 6/2004 Ende: offen

Publikationen:

Merz, J. und H. Stolze, 2008, Representative Time Use Data and New Harmonised Calibration of the American Heritage Time Use Data (AHTUD) 1965-1999, in electronic International Journal of Time Use Research (www.eIJTUR.org), 5/1, 90-126

2.1.2.3 Keeping in Touch – A Benefit of Public Holidays

Within this joint project of the Dalhousie University, Halifax, Canada, social impacts of public holidays are investigated. We argue that public holidays facilitate the coordination of leisure time but do not constrain the annual amount of leisure. Public holidays therefore have benefits both in the utility of leisure on holidays and (by enabling people to maintain social contacts more easily) in increasing the utility of leisure on normal weekdays and weekends. The project uses the variation (13 to 17) in public holidays across German Länder and the German Time Use Survey of 2001-02 to show that public holidays have beneficial impacts on social life on normal weekdays and weekends. Since these benefits are additional to the other benefits of holidays, it suggests that there is a case to be made for more public holidays.

Within the reporting period new conceptual work and estimates were done and presented at various places.

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz, Prof. Lars Osberg (Dalhousie University, Halifax, Canada)

Förderung: Dalhousie University, Halifax (Canada)

Beginn: 10/2004 Ende: offen

Merz, J. and L. Osberg, 2008, Keeping in Touch – A Benefit of Public Holidays Using Time Use Diary Data, Manuskript eingereicht bei electronic International Journal of Time Use Research (www.eIJTUR.org).

2.1.2.4 Kumulation von Daten im Rahmen des Projektes ‚Amtliche Statistik und sozioökonomische Fragestellungen‘

Für das Konzept einer jährlichen Haushaltsbudgeterhebung, sollen die Daten mehrerer Jahre zu einem Gesamtergebnis zusammengefasst werden, um so Strukturdaten analog zu den Ergebnissen der derzeitigen Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) zu ermitteln. Dazu soll ein Kumulationskonzept entwickelt werden und konkret mit Daten

aus den Wirtschaftsrechnungen (lfd. Wirtschaftsrechnungen und Einkommens- und Verbrauchsstichprobe) Simulationsrechnungen durchgeführt werden. Damit können Auswirkungen auf die Qualität der Ergebnisse abgeschätzt werden.

Im Berichtszeitraum wurden die Simulationsrechnungen zur Evaluation der unterschiedlichen Konzepte durchgeführt. Dazu sind neue Daten der laufenden Wirtschaftsrechnungen als auch der EVS für das erweiterte Kumulationskonzept und seinen Simulationen einbezogen worden. Mit den laufenden Wirtschaftsrechnungen und der passenden EVS wurde schließlich die eigentliche Evaluation vorgenommen.

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz, Dr. Manfred Ehling
(Statistisches Bundesamt)

Förderung: Statistisches Bundesamt

Beginn: 4/2002 Ende: offen

Publikationen:

Merz, Joachim, Kumulation von Mikrodaten - Simulation und Evaluierung alternativer Konzepte für die kumulierten laufenden Wirtschaftsrechnungen 1999 bis 2003 im Vergleich zur Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2003, (Teil 2), Gutachten für das Statistische Bundesamt, Lüneburg 2008

2.1.2.5 Reichtum in Deutschland: Hohe Einkommen, ihre Struktur und Verteilung – Mikroanalysen mit der Einkommensteuerstatistik

Die Bundesregierung hat mittlerweile drei Armuts- und Reichtumsberichte erstellt. Im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit und Soziale Sicherung (BMGS) haben für den zweiten Bericht Prof. Dr. Joachim Merz, Dr. Dierk Hirschel und Dipl.-Volksw. Markus Zwick ein Gutachten zum Thema Einkommens-Reichtum erarbeitet. Diese Arbeiten bauen auf den Beitrag von Merz (2001) zu hohen Einkommen für den ersten Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung auf. Auch für die laufenden Arbeiten wird dazu eng mit dem Statistischen Bundesamt (Dipl.-Volksw. Markus Zwick) zusammengearbeitet.

Im Berichtszeitraum wurden darauf aufbauend und mit neuen Mikrodaten der Einkommensteuerstatistik weitere Ergebnisse zu hohen Einkommen und zur Einkommensverteilung generell und für einzelne Gruppen, wie insbesondere für Freie Berufe, Unternehmer und abhängig Beschäftigte oder bspw. für Ältere erarbeitet und publiziert. Dabei wurden auch die ersten Wellen des Taxpayer Panels einbezogen.

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz, Dr. Dierk Hirschel (DGB/FFB), Dipl.-Volksw. Markus Zwick (Statistisches Bundesamt), Dipl. Volksw. Paul Böhm

Förderung: Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung (BMGS), Statistisches Bundesamt

Beginn: 6/2003 Ende: offen

Vorträge:

Merz, J., The Top of the Distribution – Evidence and Some New Richness Measures for Self-employed and Employees from German Income Tax Microdata 1992 to 2003, 30th General Conference of The International Association for Research in Income and Wealth, Portoroz, Slovenia, 25. August 2008

Merz, J., The Top of the Distribution – New European and German Evidence with Income Tax Microdata and New Richness Measures, Dalhousie University, Halifax, Nova Scotia, Canada, 29. March 2008

Merz, J. Income Distribution and Income Richness – New Income and Top Income Evidence from German Income Tax Microdata for Entrepreneurs, Professions and Employees, Contemporary Perspectives on Justice, Flensburg University, 30. November – 1 December 2007

Publikationen:

Merz, J. und P. Böhm, (im Erscheinen), Reichtum in Niedersachsen und anderen Bundesländern – Ergebnisse aus der Steuer-Geschäftsstatistik 2003 für Selbstständige (Freie Berufe und Unternehmer) und abhängige Beschäftigte, in: Statistisches Bundesamt (Hrsg.), FODAST

Merz, J., 2008, Hohe und niedrige Einkommen – Neue Ergebnisse zu Freien und anderen Berufen mit den Mikrodaten der Einkommensteuerstatistik, in: Merz, J. (Hrsg.), Freie Berufe – Einkommen und Steuern (FB€St) – Beiträge aus Wissenschaft und Praxis, Schriftenreihe Band 16, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 69-92

Böhm, P. und J. Merz, 2008, Reichtum in Niedersachsen und anderen Bundesländern – Ergebnisse aus der Steuer-Geschäftsstatistik 2003 für Selbstständige (Freie Berufe und Unternehmer) und abhängige Beschäftigte, FFB-Diskussionspapier Nr. 75, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.

Merz, J. und P. Böhm, 2008, Zum Einkommensreichtum Älterer in Deutschland – Neue Reichtumskennzahlen und Ergebnisse aus der Lohn- und Einkommensteuerstatistik (FAST 2001), in: Deutsche Rentenversicherung, Heft 1, Berlin, 103-119

Böhm, P. und J. Merz, 2008, Zum Einkommensreichtum Älterer in Deutschland – Neue Reichtumskennzahlen und Ergebnisse aus der Lohn- und Einkommenssteuerstatistik (FAST 2001), FFB-Diskussionspapier Nr. 73, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.

Böhm, P. und J. Merz, 2008, Zum Einkommensreichtum Älterer in Deutschland – Neue Reichtumskennzahlen und Ergebnisse aus der Lohn- und Einkommensteuerstatistik (FAST 2001), FDZ-Arbeitspapiere, Nr. 24.

Böhm, P. und J. Merz, 2008, Reichtum in Niedersachsen und anderen Bundesländern – Ergebnisse aus der Steuergeschäftsstatistik 2003 für Selbstständige (Freie Berufe und Unternehmer) und abhängige Beschäftigte, FDZ-Arbeitspapiere, Nr. 29.

Merz, J., 2007, Polarisierung der Einkommen von Selbständigen? – Zur Dynamik der Einkommensverteilung von Freiberuflern und Unternehmern, in: Merz, J. (Ed.), Fortschritte der Mittelstandsforschung, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 3, Lit Verlag, Münster, 395-415

2.1.2.6 Freiberufliche Existenzgründung – Empirische Analyse mit Daten der FFB-Online-Befragung für die Freien Berufe

Mit diesem Forschungsprojekt wollen wir Erfolgsfaktoren für die berufliche Gründungsaktivität identifizieren und quantifizieren. Zentrale Bereiche sind einmal die Existenzgründung selbst, und zum anderen der Erfolg der neu gegründeten ‚Existenzen‘.

Neu ist die Konzeption und Realisierung einer aktuellen FFB-Online-Befragung für die Freien Berufe. Neu sind auch die damit erzielten Ergebnisse für die Freien Berufe. Die Ergebnisse haben unser Arbeiten zur freiberuflichen Existenzgründung mit dem Sozio-ökonomischen Panel erweitert und um wichtige Facetten ergänzt.

Förderung: Universität Lüneburg (Antragsvorbereitung)

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz, Dipl. Soz.Ök./Dipl. Btrw. Peter Paic

Beginn: 8/2003 Ende: offen

Publikationen:

Paic, Peter, 2007, Freiberufliche Existenzgründungen – Eine empirische Untersuchung zum Gründungserfolg und der Gründungsaktivität mit Daten des Sozio-ökonomischen Panels und einer eigenen empirischen Erhebung, Lüneburg.

2.1.2.7 ServSim: Ein Mikrosimulationsmodell zur zeitlichen Nachfrage nach Serviceleistungen und der Simulation alternativer (Laden-) Öffnungszeiten

Globale und lokale Veränderungen mit ihrer Flexibilisierung der Gesellschaft und des Arbeitsmarktes im Besonderen wirken auf viele Bereiche unseres Lebens. So fragt die aktuelle politische Diskussion um die Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten nach ihren Auswirkungen auf Angebot und Nachfrage und die alltägliche Zeiteinteilung und Zeitverwendung der Betroffenen. Neue und flexiblere Arbeitszeitmuster und Lebensweisen dürften dabei den Konsum und die Nachfrage nach Produkten und Serviceleistungen fördern wie auch beschränken und zugleich das alltägliche Verhalten beeinflussen. Die politische wie auch wissenschaftliche Diskussion ist lebhaft, doch fehlen dazu weitgehend empirisch fundierte Analysen und Ergebnisse

Ziel dieses Forschungsprojekts dazu ist es, die tageszeitliche Nachfrage nach Serviceleistungen empirisch fundiert zu untersuchen. Zu diesem Zweck greifen wir auf die mehr als 37.000 Zeittagebücher der nationalen Zeitbudgeterhebung 2001/2002 des Statistischen Bundesamtes zurück. Dadurch können erstmals die Determinanten der tageszeitlichen Lage der Nachfrage nach Serviceleistungen identifiziert werden.

Seit Projektbeginn wurde das Mikrosimulationsmodell ServSim auf der Basis mikroökonomischer Schätzungen in einer ersten Version erarbeitet. Erste Ergebnisse konnten wir bereits auf der CREPS 2006 Konferenz vorstellen und publizieren: Das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur hat dafür 2006 die beiden Mitarbeiter Dominik Hanglberger und Rafael Rucha freundlicherweise unter der Hochschul-Transfer-Perspektive gefördert.

Im Berichtszeitraum wurden Konzept und die ökonometrische Schätzung mit simultanen Ansätzen (Multivariates Probit) vertieft und die Ergebnisse vorgetragen und publiziert.

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz, Dipl.-Volksw. Paul Böhm, Dipl.-Volksw. Dominik Hanglberger, Dipl.-Vollksw. Rafael Rucha, Dipl.-Kfm. Henning Stolze.

Förderung: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Beginn: 2/2006 Ende: offen

Publikationen:

Merz, J., Böhm, P., Hanglberger, D., Stolze, H. und R. Rucha, 2007, Wann werden Serviceleistungen nachgefragt? Eine Wirkungsanalyse anhand des neuen FFB-Mikrosimulationsmodells ServSim, FFB-Diskussionspapier Nr. 70, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.

Merz, J., Böhm, P., Hanglberger, D., Rucha, R. und H. Stolze, 2008, Wann werden Serviceleistungen nachgefragt? Ein Mikrosimulationsmodell zur Diskussion der Ladenöffnungszeiten mit Daten der Zeitbudgeterhebung – ServSim, in: Merz, J. und R. Schulte (Hrsg.), Neue Ansätze der Mittelstandsforschung, Merz, J., Schulte, R. und J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 4, Lit Verlag, Münster, 335-373

Vorträge:

Merz, J., Who is buying when? The Timing of Daily Consumption of Goods and Services – A Study with German Time Use Diary Data, the Microsimulation Model ServSim, and Multivariate Probit Estimates, 30th General Conference of The International Association for Research in Income and Wealth, Portoroz, Slovenia, 24.-30. August 2008

Merz, J., Hanglberger, D. und R. Rucha, Daily Service Demand – New Evidence from German Time Use Diary Information, Forschungskolloquium Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung, Fakultät II – Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 20. Mai 2008

Merz, J., When do people buy goods and services? Analyzing individual daily demand by microsimulation based on new German time budget diaries, International Association of Time Use Researchers 2007 Annual Conference, Washington, DC, USA, 17.-19. Oktober 2007

Merz, J., ServSim – A New Microsimulation Model for Analyzing Daily Consumption and Service Demand, IMA 2007 Microsimulation Conference, European Centre for Social Welfare Policy and Research, Vienna, 20.-22. August 2007

Merz, J., Hanglberger, D. und R. Rucha, Zur zeitlichen Lage der Nachfrage nach Dienstleistungen – Neue Ergebnisse des FFB-Mikrosimulationsmodells ServSim, FFB-Forschungskolloquium Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung, Fakultät II – Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, Januar 2007

2.1.2.8 Gemeindefinanzreform und Freie Berufe

In diesem Projekt werden erstmals alternative Modelle zur Ausgestaltung von Gemeindesteuern auf der Grundlage von steuerstatistischen Mikrodaten empirisch untersucht. Für eine möglichst zielgenaue Politik sollen dabei die Einnahme-, Einkommens- und der Verteilungseffekte. zielquantifiziert werden. Zwar wurden in der schon lange anhaltenden Diskussion um die Gemeindefinanzierung breite empirische Grundlagen zur Entscheidungsfindung herangezogen, aber mit der vorliegenden Arbeit erstmals Steuerrechtsänderungen alternativer Modelle auf der Ebene der Steuerpflichtigen direkt abgebildet und dann auf regionaler Ebene aggregiert. Mit der expliziten Mikroanalyse auch der von den Vorschlägen Betroffenen - den Gewerbetreibenden, Freien Berufe und abhängig Beschäftigten – geht diese Arbeit über eine reine Gemeindezentrierung weit hinaus. Insbesondere wird dabei eine die Freien Berufe besonders tangierende Ausweitung der Gewerbesteuer bzw. alternativer Vorschläge erstmals explizit und auf der Ebene der Betroffenen selbst analysiert.

Diesem Projekt liegt die vorgelegte Dissertation von Dipl.-Volksw. Markus Zwick vom Statistischen Bundesamt zu Grunde, der im Jahr 2005 ein halbes Jahr Gastwissenschaftler am FFB in Lüneburg war.

Zu Beginn des Berichtszeitraums wurde die Dissertation publiziert und im Berichtszeitraum wurden weitere erarbeitete Ergebnisse präsentiert.

Projektbetreuung: Dipl.-Volksw. Markus Zwick (Statistisches Bundesamt und FFB),
Prof. Dr. Joachim Merz

Förderung: Statistisches Bundesamt

Beginn: 6/2004 Ende: offen

Publikationen:

Zwick, Markus, Alternative Modelle zur Ausgestaltung von Gemeindesteuern – Mikroanalytische Quantifizierung der Einnahme-, der Einkommens- und der Verteilungseffekte (Dissertation 2007), Statistik und Wissenschaft, Band 8, Wiesbaden 2007

Siehe auch www.forschungsdatenzentrum.de

2.1.2.9 Forschungsnetz Zeitverwendung – Research Network on Time Use (RNTU): Ein Projekt in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Im Zusammenhang und in der Folge unserer Arbeiten zur Zeitverwendung haben wir in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt und mit Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ein *Forschungsnetz Zeitverwendung – Research Network on Time Use (RNTU)* aufgebaut. Ziel dieses Projektes ist es, die internationale Zusammenarbeit zu diesem Thema zu fördern und zu intensivieren. Dieses Projekt ist im Internet realisiert. Ein besonderes Merkmal ist der Research-Safe, der auf der Basis eines Fragebogens einen Überblick darüber vermittelt, wer, was, wann, wo, womit etc. zu diesem Forschungsgebiet erarbeitet hat. Mit diesem Research-Safe kann weltweit eine Datenbankabfrage über ein relatives Datenbanksystem erfolgen. Im Berichtszeitraum wurde RNTU weiter ausgebaut und im Zusammenhang mit unseren Zeitbudgetstudien rege benutzt.

Die Arbeiten im Berichtszeitraum umfassen inhaltliche Erweiterungen, einen weiteren Ausbau und die Pflege des Systems. Begonnen wurde mit einer völligen Neukonzeption und neuen Programmierung auf einer php/sql Basis.

Aktuelle RNTU-Informationen: <http://ffb.uni-lueneburg.de/timeuse>

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz, Dipl.-Volksw. Dominik Hanglberger

Förderung: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie (bmb+f)
(jetzt Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF))

Beginn: 5/1998 Ende: offen

Publikationen:

<http://ffb.uni-lueneburg.de/timeuse> oder <http://ffb.uni-lueneburg.de/rntu>

2.1.2.10 electronic International Journal of Time Use Research (eIJTUR)

Im Berichtszeitraum wurde die Herausgabe einer neuen internationalen Zeitschrift zur Zeitverwendungsforschung betrieben. Herausgeber sind Prof. Dr. Joachim Merz (zugleich auch Managing Editor), Prof. Jonathan Gershuny (Essex, UK) und Prof. Andrew Harvey (Halifax, Canada).

Diese neue ‚peer reviewed‘ internationale Fachzeitschrift wird laufend vom FFB in der Universität Lüneburg betreut.

Nach dem Aufbau der Internetpräsenz von eIJTUR und dem Erscheinen des ersten Bandes im August 2004, erschienen im Berichtszeitraum zwei weitere Bände (2007 und 2008).

Zudem wurden die weiter eingegangenen Fachbeiträge betreut und am vierten Band gearbeitet.

Das electronic International Journal of Time Use Research ist zu erreichen unter: www.eIJTUR.org.

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz (Editor und Managing Editor), Dipl.-Volksw. Dominik Hanglberger (Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Assistant to the Managing Editor), Prof. Jonathan Gershuny (Editor, University of Essex, UK), Prof. Andrew Harvey (Editor, International Association of Time Use Research, St. Mary's University, Halifax, Canada)

Förderung: International Association of Time Use Research (IATUR), St. Mary's University, Halifax, Canada

Beginn: 6/2002 Ende: offen

Publikationen:
<http://www.eijtur.org>

2.1.3 Forschung: Eigenprojekte

2.1.3.1 Arbeitszeitmuster und Einkommensverteilung – Ein Projekt mit Tagebuchdaten der Zeitbudgeterhebung des Statistischen Bundesamtes

Die individuelle Arbeitszeit und die mit ihr verbundene ökonomische Situation ist zentrales Anliegen der Arbeitsmarktforschung. Innerhalb dieses Projekts, das auf unserem Projekt zu Arbeitszeitarangements aufbaut, werden charakteristische Eigenschaften von unterschiedlichen täglichen Arbeitszeitmustern – vor allem typisiert durch die zeitliche Lage und die Fragmentierung – dargestellt und insbesondere ihre Auswirkungen auf die Einkommensverteilung analysiert.

Die empirischen Analysen basieren auf den individuellen Zeittagebüchern aus den Zeitbudgetstudien des Statistischen Bundesamtes aus den Jahren 1991/1992 sowie 2001/2002.

Im Berichtszeitraum wurden typische Arbeitszeitmuster herausgearbeitet und die resultierenden Einkommensverteilungen analysiert. Mit neueren mikroökonomischen Verfahren (,treatment effect analysis') haben wir selektionskorrigierte Einkommenschätzungen vorgenommen und einen breiten Kranz markt- und nichtmarktmäßiger Einflussfaktoren im Rahmen eines erweiterten Humankapitalansatzes quantifiziert.

Insbesondere hat uns dabei interessiert, ob es – und wenn ja, welche – Unterschiede hinsichtlich der Arbeitszeitmuster und der resultierenden Einkommen zwischen den Selbständigen – unterteilt nach Freien Berufen und Unternehmern – und den abhängig Beschäftigten gibt.

Als methodischer Ansatz wird ein ,treatment effects'-Ansatz eingesetzt.

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz, Dipl.-Volksw. Paul Böhm, Dipl.-Volksw. Derik Burgert

Beginn: 4/2004 Ende: offen

Publikationen:

Merz, J. und P. Böhm, 2008, Tägliche Arbeitszeitmuster und Einkommen von Freien Berufen – Neue Ergebnisse auf der Basis von Zeittagebüchern, in: Merz, J. (Hrsg.), Freie Berufe – Einkommen und Steuern (FB€St) – Beiträge aus Wissenschaft und Praxis, Schriftenreihe Band 16, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 93-118

2.1.3.2 Arbeitszeitarrangements: Wer arbeitet wann – Ein Projekt zur zeitlichen Lage der täglichen Arbeitszeit für Freie und andere Berufe

Die Flexibilisierung der Arbeitszeit ist ein zentrales Thema in der Analyse der strukturellen Änderungen des Arbeitsmarktes. Anknüpfend an die zahlreichen Mikroanalysen zur Arbeitszeit des Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB) werden in diesem Projekt individuelle Arbeitszeitmuster untersucht.

Notwendig und besonders geeignet für die empirisch fundierte Analyse sind individuelle Zeittagebücher wie sie mit der Zeitbudgetstudie für Deutschland aus 1991/1992 und 2001/2002 vorliegen.

Im Berichtszeitraum haben wir die beiden nun vorliegenden Erhebungen miteinander verglichen und damit Entwicklungen in der tageszeitlichen Lage der Arbeitszeit für den Zehnjahreszeitraum zwischen den Erhebungen aufgezeigt. Mit neueren mikroökonomischen Ansätzen wurden die Determinanten von Arbeitszeitmustern, die sowohl nach der tageszeitlichen Lage als auch nach der Art der Unterbrechung gebildet wurden, quantifiziert. Zudem haben faktoranalytische Ansätze typische Muster herausarbeiten können.

Diese Arbeiten sind die Grundlage für das erweiterte Projekt zu täglichen Arbeitsmustern und Einkommensverteilung.

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz, Dipl.-Volksw. Derik Burgert,
Dipl.-Volksw. Paul Böhm

Beginn: 6/2001 Ende: offen

2.1.3.3 Die Flexibilisierung der Arbeitszeiten – Analyse von Aufwirkungen auf Arbeits- und Lebenszufriedenheit sowie individuelle Arbeitsangebotsentscheidungen

Flexibilität und Flexibilisierung sind Begriffe, die Teil beinahe jeder Diskussion arbeitsmarktpolitischer Reformen der letzten Jahrzehnte gewesen sind. Dabei können mehrere Dimensionen der Flexibilisierung unterschieden werden. Neben der Flexibilisierung der Arbeitsverhältnisse – z.B. gelockerter Kündigungsschutz oder weniger regulierte Zeitarbeit – fällt insbesondere eine immer noch fortschreitende Flexibilisierung der Arbeitszeiten ins Auge.

Im Rahmen dieses Projekts sollen Auswirkungen dieser Arbeitszeitflexibilisierung auf die individuellen Lebensumstände untersucht werden. So wird die Frage gestellt, wie sich unterschiedliche Arbeitszeitarrangements, und damit Flexibilitätsanforderungen, bei Arbeitnehmern, aber auch Unternehmern und Freien Berufen auf die persönliche Arbeits- und Lebenszufriedenheit auswirken.

Weiter soll untersucht werden, welche Auswirkungen die steigenden Flexibilitätsanforderungen auf die Arbeitsangebotsentscheidungen haben. Selbständige und Freiberufler verfügen traditionell über eine höhere Zeitsouveränität, können ihre

Arbeitszeiten also meist selbst bestimmen. Sie tragen jedoch auch eine höhere Verantwortung und ein höheres Risiko für ihr Einkommen. Wenn abhängige Beschäftigung zu immer flexibleren Arbeitsverhältnissen führt, so kann das dazu führen, dass traditionelle Arbeitsverhältnisse im Vergleich zu selbständiger Beschäftigung an Attraktivität verlieren. Hierzu hat Boden (1999) in den USA Gründe für den Wechsel in selbständige Beschäftigung untersucht. Demnach gaben insbesondere Frauen mit Kindern unter sechs Jahren an, in Selbständigkeit gewechselt zu sein, um ihre Arbeitszeiten flexibler zu gestalten, oder weil sie Probleme bei der Kinderbetreuung und anderen familiären Verpflichtungen hatten. Für Frauen spielt demnach neben finanziellen Aspekten das familiäre Umfeld und die dadurch eingeschränkte zeitliche Flexibilität eine große Bedeutung bei der Arbeitsplatzwahl.

Es soll also die Frage beantwortet werden, ob die Flexibilisierung in Deutschland zu einem verstärkten Wechsel in selbständige oder geringfügige Beschäftigung insbesondere bei Frauen führt, und ob sich dadurch die innerfamiliäre Verteilung von marktmäßiger und nicht marktmäßiger Arbeit verändert.

Im Berichtszeitraum wurde dieses neue Projekt, das mit dem obigen Projekt zu Arbeitsarrangements eng verknüpft ist, begonnen. Erste Ergebnisse wurden bereits der Öffentlichkeit vorgestellt.

Projektbetreuung: Dipl.-Volksw. Dominik Hanglberger, Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 2007 Ende: offen

Vorträge:

Hanglberger, D., Arbeitszeitflexibilität und Zufriedenheit mit der Arbeit, FFB-Forschungskolloquium Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung, Fakultät II – Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 2. Dezember 2008

2.1.3.4 Einkommen und Einkommensverteilung von Selbständigen als Freie Berufe und Unternehmer und abhängig Beschäftigten – Mikroanalysen mit der Einkommensteuerstatistik

Zentrale Ressource, Motor wie Resultat gesellschaftlichen Handelns ist das Einkommen. Einkommen und seine Verteilung ist daher internationales Forschungsanliegen von Wohlfahrtsanalysen. Aufbauend auch auf eigenen FFB-Arbeiten zur internationalen Wohlfahrtsanalyse (FFB-Projekt: Wohlfahrtsanalysen erweiterter Einkommen – Extended Income Inequality and Poverty Dynamics of Labour Market and Valued Household Activities; sowie: The Well-Being of the Elderly in a Comparative Context: Equivalence Scales and the Cost of Disability, National Institute of Aging (NIA) Project) steht im Zentrum dieses Projektes die Einkommenssituation und die Verteilungsanalyse (Ungleichheit, Armut) von Einkommen gerade der Freien Berufe, der Selbständigen und der abhängig Beschäftigten eben mit besonderem Schwerpunkt auf den Selbständigen.

Die entsprechenden Mikroanalysen basieren auf individuellen Einkommensteuerinformationen von 1992 und 1995, 1998 und (simuliert) 2003 und werden zusammen mit dem Statistischen Bundesamt bearbeitet und ausgewertet.

Im Berichtszeitraum wurden darauf aufbauend und mit neuen Mikrodaten der Einkommensteuerstatistik weitere Ergebnisse zu hohen Einkommen und zur Einkommensverteilung generell und für einzelne Gruppen, wie insbesondere für Freie

Berufe, Unternehmer und abhängig Beschäftigte oder bspw. für Ältere erarbeitet und publiziert. Dabei wurden auch die ersten Wellen des Taxpayer Panels einbezogen. Dieses Projekt ergänzt somit das entsprechende Drittmittelprojekt (siehe oben).

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz,
Dipl.-Volksw. Markus Zwick (Statistisches Bundesamt)

Beginn: 6/1998 Ende: offen

Publikationen:

Merz, J. (Hrsg.), 2008, Freie Berufe – Einkommen und Steuern (FB€St) – Beiträge aus Wissenschaft und Praxis, FFB-Schriftenreihe Band 16, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden

Merz, J. und M. Zwick, 2008, Einkommens- und Verteilungsanalysen mit dem Taxpayer-Panel – Neue Möglichkeiten und erste Ergebnisse für Selbständige als Freiberufler und Unternehmer und abhängige Beschäftigte sowie für hohe Einkommen, in: Rolf, Gabriele, Zwick, Markus und Gert G. Wagner (Hrsg.), Fortschritte der informationellen Infrastruktur in Deutschland, Festschrift für Johann Hahlen zum 65. Geburtstag und Hans-Jürgen Krupp zum 75. Geburtstag, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 338-358

Merz, J., 2008, Mikrodaten und Mikroanalysen für Freie Berufe – Neue Wege und Möglichkeiten, in: Merz, J. (Hrsg.), Freie Berufe – Einkommen und Steuern (FB€St) – Beiträge aus Wissenschaft und Praxis, Schriftenreihe Band 16, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 59-68

Merz, J., 2008, Hohe und niedrige Einkommen – Neue Ergebnisse zu Freien und anderen Berufen mit den Mikrodaten der Einkommensteuerstatistik, in: Merz, J. (Hrsg.), Freie Berufe – Einkommen und Steuern (FB€St) – Beiträge aus Wissenschaft und Praxis, Schriftenreihe Band 16, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 69-92

Merz, J. und P. Böhm, (im Erscheinen), Reichtum in Niedersachsen und anderen Bundesländern – Ergebnisse aus der Steuer-Geschäftsstatistik 2003 für Selbständige (Freie Berufe und Unternehmer) und abhängige Beschäftigte, in: Statistisches Bundesamt (Hrsg.), FODAST

Merz, J., 2007, Polarisierung der Einkommen von Selbständigen? – Zur Dynamik der Einkommensverteilung von Freiberuflern und Unternehmern, in: Merz, J. (Ed.), Fortschritte der Mittelstandsforschung, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 3, Lit Verlag, Münster, 395-415

Böhm, P. und J. Merz, 2008, Reichtum in Niedersachsen und anderen Bundesländern – Ergebnisse aus der Steuer-Geschäftsstatistik 2003 für Selbständige (Freie Berufe und Unternehmer) und abhängig Beschäftigte, FFB-Diskussionspapier Nr. 75, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.

Merz, J. und M. Zwick, 2008, Einkommens- und Verteilungsanalysen mit dem Taxpayer-Panel – Neue Möglichkeiten und erste Ergebnisse für Selbständige als Freiberufler und Unternehmer und abhängig Beschäftigte sowie für hohe Einkommen, FFB-Diskussionspapier Nr. 74, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.

Vorträge:

Merz, J., On Income Micro Data Sources in Germany to Construct Income and Wealth Measures, Sloan Foundation Workshop on International Comparisons of Economic Well-Being, Levy Economics Institute of Bard College, Annandale-on-Hudson, New York, USA, 11–12. Oktober 2007

Merz, J., und P. Böhm, Zum Einkommensreichtum Älterer in Deutschland – Ergebnisse aus der Lohn- und Einkommensteuerstatistik, Forschungsnetzwerk Alterssicherung, FNA-Workshop 'Wohlstandsverteilung und Gesetzliche Rentenversicherung', Berlin, 11. September 2007

Merz, J., The Top of the Distribution – New High Income Evidence from German Income Tax Microdata for Entrepreneurs, Professions and Employees, ECINEQ 2007 Konferenz, DIW, Berlin, 12.-14. Juli 2007

Merz, J., Böhm, P. und M. Zwick, Das neue Einkommensteuerpanel – Erste Ergebnisse zur individuellen Einkommen- und Steuerentwicklung, FFB-Forschungskolloquium Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung, Fakultät II – Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, Juni 2007

2.1.3.5 Determinanten der Einkommensungleichheit in Niedersachsen und Deutschland für Freie und andere Berufe

Die Analyse der Einkommensungleichheit ist zentraler Bestandteil der volkswirtschaftlichen Forschung. Gerade wegen der Funktion der Einkommensungleichheit als Maßstab gesellschaftlicher Entwicklung ist es von fundamentalem Interesse, die Situation zielgenau zu beschreiben und die Faktoren eingehender zu analysieren, die zur Ungleichheit der Einkommen beitragen.

Als Datengrundlage dieses Projektes dient in erster Linie die Lohn- und Einkommensteuerstatistik, die für die Jahre 1992, 1995, 1998, 2001 ein umfassendes Spektrum an Einkommensinformationen der Steuerpflichtigen bereitstellt. Daneben werden mit dem Taxpayer Panel und dem Sozio-Ökonomischen Panel (SOEP) auch Längsschnittdatensätze genutzt, um die zeitliche Entwicklung zu kennzeichnen.

Im Berichtszeitraum wurden neben spezifischen regionalen Reichtumsanalysen für Niedersachsen mit den Mikrodaten der aktuellen Einkommensteuerstatistik (Geschäftsstatistik 2003) auch erste Analysen mit dem Sozio-Ökonomischen Panel (SOEP) durchgeführt.

Projektbetreuung: Dipl.-Volksw. Paul Böhm, Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 2008 Ende: offen

Publikationen:

Böhm, P und J. Merz, (im Erscheinen), Reichtum in Niedersachsen und anderen Bundesländern – Ergebnisse aus der Steuer-Geschäftsstatistik 2003 für Selbständige (Freie Berufe und Unternehmer) und abhängig Beschäftigte, in: Statistisches Bundesamt (Hrsg.), FODAST.

Vorträge:

Böhm, P. und J. Merz, Reichtum in Niedersachsen – Ergebnisse aus der Geschäftsstatistik 2003 für Selbständige (Freie Berufe und Unternehmer) und abhängig Beschäftigte, FODAST „Forschung mit Daten der amtlichen Statistik in Niedersachsen“, Hannover, Leibnizhaus, 3. April 2008

2.1.3.6 Zeit- und Einkommensarmut – Zur Dynamik eines multidimensionalen interdependenten Armutsansatzes

Eine zunehmende Zahl von Armutsforschern erkennt, dass Armut ein multidimensionales Phänomen ist und daher nur durch ein multidimensionales Armutskonzept wirklichkeitsnah erfasst werden kann. Die klassischen einkommensorientierten Ansätze greifen zu kurz. Obwohl diese Einsicht immerhin einen Vorschnitt darstellt, fehlen in den bisherigen Ansätzen zwei wesentliche Punkte: Zum einen bleibt die Zeitdimension – und damit die Berücksichtigung zunehmender Zeitknappheit und Verdichtung – meist unberücksichtigt, zum anderen werden die verschiedenen Dimensionen meist ausschließlich separat betrachtet, dass heißt die gegenseitige Abhängigkeit/Interdependenz der Dimensionen bleibt unberücksichtigt.

Im Rahmen des Forschungsprojektes soll beiden Dimensionen Rechnung getragen werden. Die personelle Freizeit und das Einkommen der Menschen stellen die beiden zentralen Ressourcen für die Beantwortung der Frage nach der sozialen Ausgrenzung dar und sind entsprechend Kern eines multidimensionalen interdependenten Armutskonzeptes. Die Abhängigkeit/Interdependenz der beiden Dimensionen wird über die personelle Bewertungen der Gesamtbevölkerung (aus der SOEP-Umfrage) erfasst, indem eine CES-Nutzenfunktion mit Freizeit und Einkommen als Inputgrößen und Nutzen/Wohlfahrt als Output mit den Daten des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP) geschätzt wird. Mit den detaillierten Zeittagebuchinformationen der Zeitbudgeterhebung des Statistischen Bundesamtes kann dann eine individuelle Zuordnung zu den verschiedenen Sektoren multidimensionaler Armut quantifiziert werden.

Insbesondere wollen wir der Frage nachgehen, wie die gewisse Zeitsouveränität der Selbständigen als Freie Berufe und Unternehmer Einfluss auf eine solche multidimensionale Analyse von Zeit- und Geldknappheit hat. Mit neueren mikroökonomischen Ansätzen werden wir zudem die Dynamik zwischen den Sektoren verschiedener Bevölkerungsgruppen analysieren.

Im Berichtszeitraum haben wir mit diesem neuen Projekt begonnen und bereits erste Ergebnisse auch auf internationalen Tagungen vorgestellt.

Projektbetreuung: Dipl.-Kfm. Tim Rathjen, Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 2008 Ende: offen

Vorträge:

Merz, J. und T. Rathjen, Time and Income Poverty – A Microanalysis with the German Time Use Survey 2001/ 02, Forschungskolloquium Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung, Fakultät II – Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 25. November 2008

Rathjen, T., Time and Income Poverty: A Microanalysis with the German Time Use Survey 2001/2002, 31. Jahreskonferenz der International Association for Time Use Research (IATUR), Wesley Conference Centre, Sydney, Australia, December 1-3, 2008

2.1.3.7 Freie Berufe und Mitgliedschaft in Berufsverbänden - Einkommen und Mitgliedschaftseffekte

Zu den Gründen, einem Berufsverband anzugehören, zählt für Freiberufler auch die Erwartung eines höheren Arbeitseinkommens. Kann diese Erwartungshaltung bestätigt werden? Ist es in finanzieller Hinsicht für Freiberufler lohnenswert, einem Berufsverband oder im Falle einer abhängigen Beschäftigung einer Gewerkschaft anzugehören? Für freiberuflich Tätige spielt hierbei die Berufsverkammerung eine zentrale Rolle, wohingegen bei abhängig Beschäftigten die Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft von entscheidender Bedeutung ist. Neben individueller Relevanz ist die Mitgliedschaft in Berufsverbänden bzw. Gewerkschaften im Zusammenhang mit der Deregulierung auch von gesamtgesellschaftlichem Belang.

Obige Fragestellungen sollen unter Verwendung neuerer mikroökonomischer Evaluationsmethoden beantwortet werden. Diese Ansätze basieren auf der Berechnung des Treatment-Effekts, mit dem konsistente Schätzer einer Zielgröße berechnet werden können. Da mit dem Sozio-oekonomischen Panel mehrere Wellen betrachtet werden,

können somit auch Aussagen über dynamische Aspekte getroffen werden.

Projektbetreuung: Dipl.-Volksw. Rafael Rucha, Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 10/2007 Ende: offen

Vorträge:

Rucha, R., Approaches to the Analysis of Income of Professions with Focus on Income Effects through Voluntary Membership in Professional-specific Organisations, Fifth International Young Scholars SOEP Symposium, Hanse Institute for Advanced Study Delmenhorst, Germany, 27. March 2009

Rucha, R., Ansätze zur Analyse von Einkommen von Freiberuflern mit Fokus auf Effekten durch Mitgliedschaft in Berufsverbänden, FFB-Forschungskolloquium Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung, Fakultät II – Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 9. Dezember 2008

<p>2.1.3.8 Beschäftigungseffekte des deutschen Kündigungsschutzgesetzes – Eine mikroökonomische Untersuchung mit Daten des IAB-Betriebspanels</p>
--

Eines der am häufigsten genannten Vorschläge, um den deutschen Arbeitsmarkt zu flexibilisieren, ist die Lockerung des Kündigungsschutzgesetzes. Es findet Anwendung für Betriebe, die einen Schwellenwert an Mitarbeitern überschreiten. In dem Projekt soll die These überprüft werden, dass diese Schwelle im Gesetz Kleinbetriebe daran hindere, Einstellungen vorzunehmen.

Auf Grundlagen der Daten des IAB-Betriebspanels wurde das Einstellungsverhalten von Kleinbetrieben untersucht, die von den Schwellenwerteffekten betroffen sein könnten. Änderungen im Schwellenwert in den späten 1990er Jahren bilden die Basis für die Identifikation eines möglichen Effektes. Als mikroökonomischer Auswertungsansatz wurde ein Regression Discontinuity Design gewählt, für das diese Änderungen als natürliche Experimente verwendet werden. Lokale Treatmenteffekte können dann nicht-parametrisch mittels lokaler linearer Regression geschätzt werden.

Aufgrund der oben genannten, nicht antizipierten Gesetzesänderungen kann man für Selbstselektion kontrollieren, und muss sich bei der Schätzung nur auf minimale Annahmen bezüglich der Modellspezifikation stützen.

Die Ergebnisse stimmen mit früheren Untersuchungen überein, die keine solchen beschäftigungshemmenden Effekte für Kleinbetriebe nachweisen konnten.

Im Berichtszeitraum wurden frühere Versionen überarbeitet und das Thema ausgeweitet auf eine Untersuchung der Auswirkungen des speziellen Kündigungsschutzes Älterer auf die Einstellungschancen dieser Gruppe. Die Arbeiten sind zudem Bestandteil der Dissertation von Dipl.-Vw. Derik Burgert, die im Berichtszeitraum weitgehend fertiggestellt wurde.

Projektbetreuung: Dipl.-Volksw. Derik Burgert, Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 2003 Ende: offen

**2.1.3.9 Beschäftigungsdynamik älterer Arbeitskräfte –
Eine panelökonometrische Untersuchung mit Daten des IAB-
Betriebspanels**

In der jüngeren arbeitsmarktpolitischen Diskussion macht sich eine Neubewertung der Erwerbsbeteiligung von älteren Arbeitnehmern bemerkbar: überwogen früher die Stimmen, die den Entlastungseffekt eines frühzeitigen Ruhestandseintritts hervorhoben, gewinnt die Seite an Beachtung, die die positiven Effekte eines späteren Eintritts in den Ruhestand betonen. Daraus resultieren inzwischen oft wiederholte Forderungen nach einer Erhöhung des Renteneintrittsalters, einer Flexibilisierung der Löhne von Älteren.

Die wissenschaftliche Beachtung von Arbeitsangebot und –nachfrage sind völlig asymmetrisch: während Studien zum Renteneintrittsalter der älteren Generation seit Mitte der 90er Jahre eine starke Beachtung erfuhren, widmet sich dieses Projekt der bisher stark vernachlässigten Nachfrageseite.

Ein Grund für diesen Missstand war das Fehlen von verlässlichen Daten auf Betriebsebene, die eine gesonderte Untersuchung gerade älterer Arbeitskräfte erlaubt hätte. Das Institut für Arbeitsmarkts- und Berufsforschung, Nürnberg, stellt der wissenschaftlichen Öffentlichkeit ein Betriebspanel zur Verfügung, dessen Tiefe eine solche Untersuchung möglich macht. Dabei werden diese Betriebsdaten verbunden mit Prozessdaten der Sozialversicherungsträger.

In dem Projekt sollen auf der Basis dieser neu gewonnenen Individualdatensätze Determinanten auch der Arbeitsnachfrage für Prozesse der Beschäftigungsdynamik geschätzt werden, insbesondere was ihren Einfluss auf die Renteneintrittsentscheidung angeht.

Dabei kommen moderne Ansätze der Überlebensanalyse zum Einsatz, die aufgrund der Paneleigenschaften auch eine betriebsindividuelle, unbeobachtete Heterogenität kontrollieren.

Ein besonderes Augenmerk der Untersuchung wird bei der Studie auch freiberuflichen Arbeitgebern und ihrer Rolle bei der Schaffung von Arbeitsplätzen zugemessen.

Im Berichtszeitraum wurden die ökonometrischen Analysen vertieft und die zugehörige Dissertation von Dipl.-Vw. Derik Burgert weiter erarbeitet und weitgehend fertiggestellt.

Projektbetreuung: Dipl.-Volksw. Derik Burgert, Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 2002 Ende: offen

**2.1.3.10 Aktuelle Steuerreform und ihre Wirkungen auf Freie Berufe,
Unternehmer und abhängig Beschäftigte –
Eine MICSIM Mikrosimulationsanalyse der Verteilungseffekte**

Neben den beiden traditionell geprägten Leitideen, Deckung der Staatsausgaben über die Steuereinnahmen und Verteilungsgerechtigkeit, hat sich in den letzten zwanzig Jahren ein weiterer Aspekt der Besteuerung etabliert: der Aspekt der Verteilungswirkungen. Damit verbunden ist die Frage nach den Umverteilungswirkungen des Steuer- und Transfersystems überhaupt.

In diesem Projekt setzen wir uns damit auseinander, wie die konkurrierenden Ansätze der Besteuerung um die aktuelle Steuerreform 2000 (inklusive der ‚Karlsruher Entwürfe‘) auf die Einkommensverteilung von unterschiedlichen Gruppen von Steuer-

pflichtigen wirken. Explizit werden wir die Situation der Selbständigen mit ihren Freien Berufen und den Unternehmern als auch der abhängig Beschäftigten analysieren. Neben dem Fiskalziel, angebotene staatliche Leistungen durch entsprechende Einnahmen zu decken, ist es seit langer Zeit in Deutschland politischer Wille, eine als nicht sozial sachgerecht empfundene Markteinkommensverteilung unter dem Aspekt der Umverteilung mittels der Besteuerung auf der Ebene des verfügbaren Einkommens auszugleichen. Wir betrachten daher die jeweilige Verteilungssituation vor und nach Steuern betrachten und die damit verbundene Umverteilung quantifizieren.

Gerade für eine Analyse der Einkommen der Selbständigen ist eine anspruchsvolle Datenbasis notwendig. Zudem müssen die vielen Einzelregelungen adäquat abbildbar sein. Mit unserer 10%-Stichprobe der aktuell verfügbaren Einkommensteuerstatistik 1995 steht uns eine solche Datenbasis auf der Individualebene anonymisiert zur Verfügung. Mit dem Instrument der Mikrosimulationsanalysen wird auf der Basis dieser anonymisierten Mikrodaten die Wirkungsanalyse – in enger Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt – durchgeführt. Dabei wird die bisherige Version von MICSIM, ein Mikrosimulationsmodell für die Politikanalyse auf der Individualebene, weiterentwickelt.

Im Berichtszeitraum wurden die Ergebnisse dieses Projekts aufbereitet und publiziert.

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz, Dipl.-Kfm. Henning Stolze,
Dipl.-Volksw. Markus Zwick (Statistisches Bundesamt)

Beginn: 2002 Ende: offen

Publikationen:

Merz, J., Stolze, H. und M. Zwick, 2008, Wirkungen alternativer Steuerreformmodelle auf die Einkommensverteilung von Freien und anderen Berufen, in: Merz, J. (Hrsg.), Freie Berufe – Einkommen und Steuern (FB+St) – Beiträge aus Wissenschaft und Praxis, Schriftenreihe Band 16, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 261-300

2.1.3.11 Gründungserfolg und Gründungsaktivität - Mikroanalysen mit Daten des Sozio-ökonomischen Panels und eigenen empirischen Erhebungen

Die theoretisch und empirisch fundierte Analyse der Gründungsaktivität und des Gründungserfolges freiberuflicher Existenzgründungen ist das Thema dieses Projekts. Der Untersuchungsbereich umschließt die freiberuflichen Existenzgründungen in der Bundesrepublik Deutschland. Im Mittelpunkt der Betrachtung stehen zwei noch vollkommen unerforschte Bereiche im Kontext der Freien Berufe. Dies sind zum einen die Frage nach den Erfolgsfaktoren einer freiberuflichen Existenzgründung und zum anderen die Frage nach den Erfolgsfaktoren der freiberuflichen Gründungsaktivität. Als Datenbasis dient das Sozio-ökonomische Panel welches durch eine eigene bundesweite Online-Erhebung ergänzt und verglichen werden soll.

Da im Rahmen der Fragestellung erstmalig umfangreiche Daten zum freiberuflichen Gründungsgeschehen gesammelt und ausgewertet werden, sollen über die zentrale Fragestellung hinaus auch grundlegende Fragen zur Population der freiberuflich Tätigen und ihrer einzelnen Gruppen Berücksichtigung finden. Der Forschungsansatz wird hinsichtlich seiner theoretischen Fundierung, der Datenbasis sowie der Auswertungsverfahren auf Basis vorhandener nationaler und internationaler Ergebnisse der Gründungsforschung entwickelt.

Im Berichtsraum wurde die entsprechende Dissertation von Dipl.-Betriebswirt, Dipl.-

Sozialökonom Peter Paic publiziert.

Projektbetreuung: Soz.Ök./Dipl.-Btrw. Peter Paic, Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 2002 Ende: 2/2009

2.1.3.12 Patient und Arzt – Analysen und Prognosen für das Gesundheitssystem – Ein Mikrosimulationsansatz

Der wirtschaftliche Handlungsbedarf auf diesem Gebiet ist, nicht zuletzt durch die starke Präsenz des Themas in den Medien, offensichtlich geworden. Politik, Krankenkassen und Ärztevereinigungen machen unterschiedliche Vorschläge, um die Leistungsfähigkeit des Gesundheitssystems wiederherzustellen.

Das Verhalten von Ärzten und Patienten spielt bei den Erfolgsaussichten der verschiedenen Sanierungsprogrammen eine zentrale Rolle, ganz gleich ob politische Vorgaben oder eine weitere Liberalisierung des Gesundheitsmarktes gefordert werden. Ziel dieses Projektes ist es, mit Hilfe eines Mikrosimulationsmodells das Gesundheitssystem zu durchleuchten, Schwachstellen festzustellen und Handlungsalternativen aufzuzeigen und zu bewerten. Dabei werden auch neue und bestehende Kooperationsformen im Gesundheitswesen thematisiert.

Da knapp die Hälfte aller Freiberufler im Bereich der Heilberufe aktiv ist, ist dieses Projekt auch zentral für die Freien Berufe und in der Verknüpfung mit anderen Unternehmensformen im KMU-Bereich von besonderer Bedeutung.

Neben der Verwendung von bereits vorhandenen Mikrodaten zu Gesundheitsfragen (z.B. aus dem Sozio-ökonomischen Panel) sind im Berichtszeitraum eine eigene Erhebung in Zusammenarbeit mit der Techniker Krankenkasse (FFB-Patientenumfrage) durchgeführt und Ergebnisse zur Situation der Patienten erarbeitet worden.

Im Berichtszeitraum wurde die Dissertation von Dipl.-Kfm. Henning Stolze fertiggestellt. Henning Stolze hat zu Beginn des Jahres 2009 erfolgreich seine Promotion abgeschlossen.

Projektbetreuung: Dipl.-Kfm. Henning Stolze, Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 2002 Ende: offen

Publikationen:

Stolze, Henning, 2008, Die Nachfrage ärztlicher Leistungen von Versicherten in der gesetzlichen Krankenversicherung, eingereichte Dissertation, Lüneburg

2.1.3.13 Mikrosimulation in Forschung und Lehre: MICSIM Neukonzeption – Ein Mikrosimulationsmodell

Mikrosimulationsmodelle (MSM) sind in den letzten Jahren generell mehr und mehr für quantitative Analysen individueller Wirkungen von ökonomischen und sozialen Politikalternativen eingesetzt worden. Ein großes Manko bisheriger MSM war die Benutzerunfreundlichkeit und hohe Komplexität des dafür eingesetzten Softwaresystems. Hierzu entwickeln wir im Institut MICSIM, ein benutzerfreundliches PC-Mikrosimulationsmodell für Forschung und Lehre.

Im Berichtszeitraum wurde mit der Konzeption einer völlig neuen Version von MICSIM begonnen. Diese soll durch die Verwendung eines Client-Server-Modells eine größere Kompatibilität mit Arbeitsumgebungen und zugleich das gemeinschaftliche Arbeiten an größeren Projekten vor allem für die Lehre ermöglichen. Dabei sollen vorhandene C++-Module mit der hohen Leistungsfähigkeit des open-source Datenbanksystems MySQL verbunden werden. Das Benutzerinterface soll zukünftig

serverbasiert über eine PHP-Schnittstelle in einem beliebigen Internetbrowser liegen. Im Sommer 2008 haben wir die Finanzierung dieses neuen MICSIM vor allem für die Lehre aus universitären Mitteln beantragt.

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung (April 2009) war aktuell nur eine mündliche Absage der Förderung aus Studienbeiträgen mit der Zusage einer Prüfung durch andere Finanzierungsquellen seitens des Präsidiums gegeben.

Das bisherige MICSIM mit seinen verschiedenen auch stand alone-Komponenten (wie ADJUST oder DISTRI) wird bereits für zahlreiche inhaltliche Analysen in unterschiedlichen FFB-Forschungsprojekten verwendet:

- Steuerreformanalyse (siehe oben)
- Gesundheitssystem (siehe oben)
- Gemeindefinanzierung (Dissertation Dipl.-Volksw. Markus Zwick).

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz, Dipl.-Kfm. Henning Stolze

Beginn: 1/1992 Ende: offen

2.1.3.14 ADJUST FOR WINDOWS: Hochrechnung von Mikrodaten für repräsentative Stichproben

Ein zentrales Problem bei der Arbeit mit Umfragen und Stichproben generell ist die Repräsentativität für die dahinter stehende Grundgesamtheit. Wegen vielerlei Fehler können selbst bei Zufallsstichproben ‚Verzerrungen‘ auftreten, so dass neue Gewichte für eine Verbesserung Repräsentativität sorgen.

Mit dem Optimierungsansatz des minimalen Informationsverlustes unter den Restriktionen der zu erreichenden Aggregatdaten wurde im Berichtszeitraum das von Prof. Dr. Joachim Merz entwickelte Programmpaket Adjust verbessert und erweitert. Dieses effiziente Paket errechnet neue Gewichtungs- oder Hochrechnungsfaktoren, mit denen die einzelnen Daten der Mikroeinheiten neu gewichtet werden können. Adjust wird bereits in zahlreichen Statistischen Ämtern und Institutionen international eingesetzt.

Im Berichtszeitraum konnte das Programmpaket Adjust der interessierten Öffentlichkeit in der neuen Version Adjust for Windows Version 1.1 zur Verfügung gestellt und für die Benutzer vielfältiger Support angeboten werden.

Nach vielfältigem Feedback der verschiedenen Benutzer des Programms befindet sich die nächste, vollkommen überarbeitete Version 2 mit neuer Datenbankschnittstelle derzeit in der Entwicklung am FFB.

ADJUST wird nicht nur extern nachgefragt und international eingesetzt, sondern dient auch unseren FFB-Projekten zur Hochrechnungen wie bspw. für die

- FFB-Ärzteumfrage
- FFB-(Online und Offline)Patientenumfrage
- FFB-Onlineumfrage zu Freien Berufen (Existenzgründung und Existenzsicherung).

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz, Dipl.-Kfm. Henning Stolze

Beginn: 4/1998 Ende: offen

Publikationen:

<http://ffb.uni-lueneburg.de/adjust>

Vorträge:

Merz, J., 2007, Microsimulation and the Calibration of Microdata - Adjustment by the Minimum Information Loss Principle, ADJUST Software and Practical Applications, IMA 2007 Microsimulation Conference, European Centre for Social Welfare Policy and Research, Vienna, Austria, August 20-22, 2007

2.1.3.15 R-INEQ, INEQ, DECOM und DISTRI/MICSIM: Erweiterung der Programmpakete zur Verteilungsanalyse

Ein Mikrosimulationsmodell arbeitet mit Mikrodaten. Damit steht die Beschreibung der Verteilung eines Phänomens im Vordergrund, um die Wirkung von Politikanalysen für unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen deutlich zu machen. Gesucht ist somit ein Werkzeug, das Verteilungsinformationen liefert.

Da zwar in unterschiedlichen statistischen Programmpaketen einige Maße zur Verteilung berechnet werden, es aber bisher kein effizientes und umfangreiches Programmpaket gibt, das die wichtigsten Maße unter Windows und unter einer gemeinsamen Datenversorgung kalkuliert, haben seinerzeit Prof. Dr. Joachim Merz (Konzept) und Dipl.-Inf. Ferdinand Plönnigs (Realisierung/Programmierung) DISTRI/MICSIM entwickelt. DISTRI wird zugunsten einer mit dem international verbreiteten statistischen PProgrammpakets SPSS verbundenen Erweiterung z.Zt. nicht weiter aktualisiert.

Im Berichtszeitraum wurde damit unser SPSS Programmpaket INEQ zur Verteilungsanalyse und DECOM zur Dekomposition der Ungleichheit in unterschiedliche Gruppen weiter entwickelt. Mit R-INEQ haben wir neu entwickelte Reichtumskennzahlen auch als SPSS Programm realisiert.

Diese Programmpakete wurden bereits für unterschiedliche FFB-Projekte zur Einkommensverteilungsanalyse (Einkommensverteilung in Europa (LIS-Projekt), Steuerreform, Hohe Einkommen) wie auch im Statistischen Bundesamt erfolgreich eingesetzt

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz, Dipl.-Volksw. Paul Böhm

Beginn: 1/1996 Ende: offen

2.1.3.16 Pilotprojekt E-learning ‚Statistik – Parameter-tests‘

Wir verfolgen mit unserem neuen e-learning Projekt zum Fach Statistik mehrere Ziele: Zum einen soll damit natürlich eine weitere vertiefende Auseinandersetzung mit Statistik angeboten werden. Zum anderen sollte dies zur Entlastung der doch vollen Tutorien führen und damit eine Vertiefung auch in den Tutorien ermöglichen. Zudem wollen wir weiteren Entwicklern unsere Erfahrungen mit expliziter Beschreibung der e-learning Erstellung zur Verfügung stellen.

Dazu haben wir zunächst bereits existierende Programme und Internetplattformen zusammengestellt. Wir haben uns darauf aufbauend für den Ansatz entschieden, eine audiovisuelle Präsentation mit Aufgabenlösungen bereitzustellen. Zentrale Bausteine sind das inhaltliche Konzept (Parameter-tests als ein Teil von Statistik II: Wahrscheinlichkeitsrechnung und induktive Statistik) sowie die technische (Hard- und Software) Umsetzung des Projekts. Interessant war die durchgeführte Bewertung des e-learning Projektes durch die Studierenden. Ein Resultat: Insgesamt wurde das Angebot

von zwei Dritteln der Studierenden genutzt und überwiegend gut bewertet, wobei der Wunsch geäußert wurde, die E-learning Einheiten als Ergänzung, nicht aber als Ersatz herkömmlicher Tutorien, anzubieten.

Im Berichtszeitraum wurde das e-Learning erfolgreich in der Lehre eingesetzt und weiterentwickelt.

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz, Stud. rer. pol. Hauke Hillebrecht,
 cand. rer. pol. Hanno Schlüter und Dipl.-Kfm. Henning Stolze

Beginn: 5/2006 Ende: offen

Publikationen:

<http://www.leuphana.de/ffb> mit dem Link zu Lehre.

2.1.3.17 FFB EDV-Infrastruktur

Betreiben eines Computerlabors zum Einsatz in der Lehre

Für das laufende Lehrangebot des Forschungsinstituts Freie Berufe, für Seminare und vorlesungsbegleitende Übungen wurde 2005 ein Computerlabor mit 6 Arbeitsplätzen in den Räumen des FFB eingerichtet. Die Arbeit der Studierenden wurde intensiv betreut.

Laufende Pflege des FFB-Computernetzes

Zu den ständigen Arbeiten gehört die Pflege des FFB-Netzwerks mit eigenem Server und 9 Clientrechnern (plus 6 Arbeitsplätze im neuen PC-Labor; siehe oben). Hierzu gehören die Pflege der Betriebssysteme, Anwendersoftware, Datensicherung und der Betrieb der Serverdienste (Webserver, Datenbankserver etc.) auf dem FFB-Server. Ebenfalls werden die Mitarbeiter bei Fragen und Problemen im EDV-Bereich betreut.

Datenbankgestützte Homepage des FFB

Die Schnittstelle, mit der die FFB-Mitarbeiter auf einfache Weise Einträge in das Autorensystem für die FFB-Homepage vornehmen können, wurde erweitert und verbessert. Hierfür wurde ein neuer WYSIWYG-Editor in das Pflegesystem integriert und das direkte Upload von externen Dateien ermöglicht. Auf diese Weise werden Arbeiten an bestehenden Artikeln auf der FFB-Homepage oder die Erstellung neuer Inhalte deutlich effizienter.

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz, Dipl.-Volksw. Rafael Rucha

Beginn: 1/2001 Ende: offen

2.1.3.18 FBIS – Freie Berufe Informationssystem

FBIS – Freie Berufe Informationssystem soll als zentrale Informationsquelle einmal im FFB und für die interessierte Öffentlichkeit gut verständlich in Form eines Expertensystems aktuelle Informationen über die Lage, Struktur, Entwicklung und Bedeutung der Freien Berufe (Selbständige/Dienstleistungsbereich) in Wirtschaft und Gesellschaft problemorientiert auf dem PC zur Verfügung stellen.

Von Statistiken für die Freien Berufe, über Adressen von Verbänden, Kammern und Organisationen der Freien Berufe, über die mittlerweile mehr als 11.000 Titel umfassende FFB-Literaturdatenbank unter LIDOS, Mikrodaten und aufbereitete Statistiken, Exzerpte zur aktuellen politischen Diskussion bis zu Förderprogrammen bündelt FBIS vieles erstmals benutzerfreundlich für die Freien Berufe.

Aus Kapazitätsgründen wurde auch im Berichtszeitraum nur der Kern, die FFB-Literatur und Schlagwortdatenbank unter LIDOS weiter ausgebaut.

Projektbetreuung: Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 1/1992 Ende: offen

Publikationen:

Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) , FBIS - Freie Berufe Informationssystem, Pilotversion, Lüneburg (o.J.)

Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Freie Berufe Bibliothek (unter LIDOS)

2.1.3.19 Weiterentwicklung neuerer statistischer Methoden für eine angewandte, empirische Wirtschaftsforschung

Neben der Entwicklung statistischer Analyseinstrumente, wie zur Hochrechnung von Mikrodaten, zu Verteilungsanalysen oder der Mikrosimulation als wirtschafts- und sozialpolitisches Analyseinstrument, wird an der Professur 'Statistik und Freie Berufe' im Zusammenhang mit mikroökonomischen Schätzungen von diskreten Entscheidungsmodellen im Panelzusammenhang an neuen Analysemethoden gearbeitet. Die gewonnenen Forschungserkenntnisse werden konkret in benutzerfreundliche Computerprogramme für eine anwendungsorientierte empirische Wirtschaftsforschung umgesetzt.

Dazu gehören auch unsere entsprechenden Lehrangebote in der empirischen Wirtschaftsforschung, die neben der theoretischen Fundierung immer auch die praktische Umsetzung anhand fortgeschrittener Programmpakete (EViews, Stata, LIMDEP, SPSS etc.) mit entsprechenden Modulen vermitteln.

2.1.3.20 Mikroanalysen Freier Berufe aus sozioökonomischer Perspektive

Die individuelle Vielfalt und Besonderheit gerade in Freien Berufen macht es notwendig, individuelles Handeln vor allem auf der ihr adäquaten Ebene des Einzelnen, des Bewirkenden und des Betroffenen zu analysieren. Entsprechende Mikroanalysen benötigen eine anwendungsorientierte Statistik und Ökonometrie, die alle Stufen einer Mikroanalyse unterstützt; nämlich beginnend von der Bereitstellung und Aufbereitung von Mikrodaten, der Deskription der empirischen Tatbestände, der theoriegeleiteten Modellierung und Spezifikation, der mikroökonomischen Schätzung und Analyse sowie zur Politikanalyse alternativer wirtschafts- und sozialpolitischer Maßnahmen und neuer Vorschläge mit dem Instrumentarium der Mikrosimulation.

Die schon weiter oben beschriebenen Forschungsaktivitäten zeigen, in welcher breiter Weise Mikroanalysen die Forschung der Freien Berufe im Bereich der Selbständigen und im Dienstleistungsbereich befruchten. Neben aggregierten Analysen entwickeln und setzen wir daher verstärkt die Mikroanalyse in der Professur 'Statistik und Freie Berufe'/Forschungsinstitut Freie Berufe ein, um interdisziplinäre unterschiedliche Erklärungsansätze aus den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und der beruflichen Praxis adäquat auf der Individualebene für die Freien Berufe untersuchen zu können.

2.1.3.21 Rechtliche Aspekte der Freien Berufe

Prof. Dr. Harald Herrmann vertritt und bearbeitet die rechtlichen Aspekte der Freien Berufe im FFB. Er hat eine C4-Professur mit dem Lehrstuhl für Privat- und Wirtschaftsrecht der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Nähere Informationen zu den Forschungsprojekten und zu den Publikationen finden

sich unter der Homepage:

<http://www.precht.wiso.uni-erlangen.de>.

2.1.3.22 Soziologische Aspekte der Freien Berufe

Die soziologischen Aspekte der Freien Berufe werden im FFB von Prof. Dr. Heinz Sahner (emeritiert seit 2004), Institut für Soziologie der Universität Halle-Wittenberg, vertreten.

Nähere Informationen zu den Forschungsprojekten und zu den Publikationen finden sich unter der Homepage

<http://www.sociologie.uni-halle.de/sahner/index.html>.

2.2 Dissertationsprojekte

Die von Prof. Dr. Joachim Merz betreuten Dissertationsprojekte sind natürlich mit den FFB-Forschungsprojekten eng verbunden und bilden dafür jeweils eine wesentliche Grundlage.

2.2.1 Dissertationsprojekte von FFB-Mitarbeitern

2.2.1.1 Gründungsaktivität und Gründungserfolg von Freiberuflern – Eine empirische Untersuchung mit Daten des Sozio-ökonomischen Panels und einer eigenen Onlineerhebung

Die Arbeit „Gründungsaktivität und Gründungserfolg von Freiberuflern“ verfolgt die theoretische, methodische und empirisch fundierte Analyse des freiberuflichen Gründungsgeschehens innerhalb der Bundesrepublik Deutschland. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen zwei zentrale Fragestellungen: 1. „Welche Determinanten beeinflussen eine freiberufliche Gründungsaktivität?“ und 2. „Welche Determinanten beeinflussen den freiberuflichen Gründungserfolg?“. Innerhalb dieser beiden Forschungsfragen wird das Spektrum freiberuflicher Gründungen über die Phasen vor der Gründung bis zur Etablierung der freiberuflichen Tätigkeit im Markt erfasst. Die Forschungsergebnisse gliedern sich in einen theoretischen- und einen praktischen Erkenntnisgewinn. Auf Grundlage einer systematischen theoretischen Auseinandersetzung in Verbindung bisheriger Erfahrungen aus der empirischen Gründungsforschung wurden Hypothesen abgeleitet und hierzu unterschiedliche Untersuchungsmodelle entwickelt.

Mikrodatenbasis ist zum einen das Sozio-ökonomische Panel (SOEP), das hinsichtlich der Freien Berufe und ihrer Kodierung aufwändig berichtigt und bereinigt wurde; zum anderen wurde eine eigene Onlineumfrage, die FFB-Onlineumfrage Freie Berufe, konzipiert, durchgeführt und für die Gründungsaktivität und den Gründungserfolg ausgewertet.

Neben der theoretischen Aufarbeitung theoretischer Ansätze besonders für die Freien Berufe quantifiziert dieses Projekt und Dissertation zentrale Einflussgrößen auf die freiberufliche Gründungsaktivität und den Gründungserfolg. Zudem zeigt diese Arbeit einen neuen Weg, die Definitions- und Klassifizierungsfragen praxisbezogen umzusetzen sowie Möglichkeiten, um die Qualität der freiberuflichen Daten zu verbessern. Nicht zuletzt erhofft sich der Autor mit dieser Arbeit eine Anregung zur Weiterentwicklung des SOEP und der freiberuflichen Gründungsforschung insgesamt.

Die Dissertation wurde im Berichtszeitraum fertiggestellt. Peter Paic wurde 2008 promoviert. Seine Dissertation konnte auch Dank der Unterstützung der Ludwig Sievers Stiftung zu Beginn von 2009 mit

Paic, Peter, Gründungsaktivität und Gründungserfolg von Freiberuflern, Eine empirische Mikroanalyse mit dem Sozio-ökonomischen Panel, Baden-Baden 2009

in unserer FFB-Schriftenreihe bei NOMOS veröffentlicht werden.

Projektbetreuung: Soz.Ök./Dipl.-Btrw. Peter Paic, Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 2002 Ende: 2/2009

Publikation:

Paic, P., (2009) Gründungsaktivität und Gründungserfolg von Freiberuflern, Eine empirische Mikroanalyse mit dem Sozio-ökonomischen Panel, FFB-Schriftenreihe Band 17, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden

<p>2.2.1.2 Beschäftigungsdynamik älterer Arbeitskräfte – Eine panelökonometrische Untersuchung mit Daten des IAB- Betriebspanels</p>

In der jüngeren arbeitsmarktpolitischen Diskussion macht sich eine Neubewertung der Erwerbsbeteiligung von älteren Arbeitnehmern bemerkbar: überwogen früher die Stimmen, die den Entlastungseffekt eines frühzeitigen Ruhestandseintritts hervorhoben, gewinnt die Seite an Beachtung, die die positiven Effekte eines späteren Eintritts in den Ruhestand betonen. Daraus resultieren inzwischen oft wiederholte Forderungen nach einer Erhöhung des Renteneintrittsalters, einer Flexibilisierung der Löhne von Älteren.

Die wissenschaftliche Beachtung von Arbeitsangebot und –nachfrage sind völlig asymmetrisch: während Studien zum Renteneintrittsalter der älteren Generation seit Mitte der 90er Jahre eine starke Beachtung erfuhren, widmet sich dieses Projekt der bisher stark vernachlässigten Nachfrageseite.

Ein Grund für diesen Missstand war das Fehlen von verlässlichen Daten auf Betriebsebene, die eine gesonderte Untersuchung gerade älterer Arbeitskräfte erlaubt hätte. Das Institut für Arbeitsmarkts- und Berufsforschung, Nürnberg, stellt der wissenschaftlichen Öffentlichkeit ein Betriebspanel zur Verfügung, dessen Tiefe eine solche Untersuchung möglich macht. Dabei werden diese Betriebsdaten verbunden mit Prozessdaten der Sozialversicherungsträger.

In dieser Dissertation von Derik Burgert sollen auf der Basis dieser neu gewonnenen Individualdatensätze Determinanten auch der Arbeitsnachfrage für Prozesse der Beschäftigungsdynamik geschätzt werden, insbesondere was ihren Einfluss auf die Renteneintrittsentscheidung angeht. Dabei kommen moderne Ansätze der Überlebensanalyse zum Einsatz, die aufgrund der Paneleigenschaften auch eine betriebsindividuelle, unbeobachtete Heterogenität kontrollieren.

Ein besonderes Augenmerk der Untersuchung wird bei der Studie auch freiberuflichen Arbeitgebern und ihrer Rolle bei der Schaffung von Arbeitsplätzen zugemessen.

Die Dissertaion von derik Burgert wurde im Berichtszeitraum weitgehend abgeschlossen und soll im Jahr 2009 der Fakultät vorgelegt werden.

Projektbetreuung: Dipl.-Volksw. Derik Burgert, Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 2002 Ende: offen

2.2.1.3 Patienten als Entscheidungsträger im Gesundheitswesen – Ökonomische Bestimmungsgründe für Entscheidungen von Patienten bezüglich des Arztbesuches
--

Die Gesundheit nimmt in unserer Gesellschaft einen immer höheren Stellenwert ein. Dies äußert sich zum einen durch ein wachsendes Gesundheitsbewusstsein der Menschen, aber auch durch einen hohen ökonomischen Wert des Gutes „Gesundheit“, um dessen Finanzierbarkeit gerade eine breite Diskussion auf politischer als auch gesellschaftlicher Ebene geführt wird.

Deutschland verfügt über ein weit ausgebautes Gesundheitswesen, das die Bevölkerung flächendeckend mit medizinischen Leistungen auf höchstem Stand versorgt. Die freie Arztwahl ist hierbei ein geschätztes Merkmal dieses Systems.

Zentrales Element dieses Systems sind die Versicherten, die mit Ihren Beitragszahlungen einen großen Teil des Systems finanzieren und mit Ihrem individuellen Verhalten als Patient einen entscheidenden Teil der Dynamik dieses Systems innerhalb des politischen Rahmens und Grundstrukturen ausmachen. Diese Arbeit widmet sich daher den Motiven und Bestimmungsgründen der Entscheidungen, die Patienten im Umgang mit dem Gesundheitswesen treffen.

Die speziell hierfür erhobenen Mikrodaten in der FFB-Patientenumfrage ermöglichen eine Sichtweise, die Aggregatdaten oder vorliegenden allgemeinen Patienteninformationen nicht zulassen, da Entscheidungsvorgänge direkt abgefragt werden sollen, anstatt nur die Konsequenzen dieser Entscheidungen zu beobachten.

Nur wenn das Verhalten der Patienten sicher eingeschätzt werden kann, können – hierauf aufbauend – sinnvolle Reformvorschläge erarbeitet werden, die den Patienten wieder in den Mittelpunkt der Bemühungen stellen. Die Ergebnisse dieser Arbeit sollen zu diesem Verständnis beitragen. Zudem sollen für Ärzte und Versicherungen Hinweise gewonnen werden, um noch besser auf Patientenbedürfnisse eingehen zu können.

Hauptanliegen der Arbeit ist die Untersuchung der ökonomischen Beweggründe und Bestimmungsfaktoren für einen Arztbesuch und die Wahl des Arztes. Dies erfolgt in drei Schritten: Entscheidung für oder gegen einen Arztbesuch; Entscheidung, ob zunächst Hausarzt aufgesucht wird, oder direkt eine fachärztliche Behandlung gewünscht wird; Wahl des Arztes

Alle Ergebnisse werden vor dem Hintergrund der aktuellen Debatten über das Gesundheitssystem und der Reformvorschläge diskutiert. Weitere Studien – etwa die Schätzung der Folgekosten bei versäumten Früherkennungen von Krankheiten – lassen sich auf der Basis dieser Arbeit durchführen.

Henning Stolze hat seine Dissertation Ende 2008 fertiggestellt. Er wurde zu Beginn des Jahres 2009 erfolgreich promoviert. Die Dissertation wird 2009 publiziert werden.

Projektbetreuung: Dipl.-Kfm. Henning Stolze, Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 2002 Ende: offen

Publikationen:

Stolze H., 2007, Die Nachfrage nach Gesundheitsleistungen - Ergebnisse der FFB-Patientenumfrage, FFB-Diskussionspapier Nr. 69, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.

2.2.1.4 Determinanten der Einkommensungleichheit in Deutschland

Die Analyse der personellen Einkommensverteilung ist ein zentraler Bestandteil der volkswirtschaftlichen Forschung. Neben der Armutsmessung ist die Quantifizierung der Einkommensungleichheit eine zentrale Größe in der Evaluierung politischer Maßnahmen. Gerade wegen der Funktion der Einkommensungleichheit als Maßstab gesellschaftlicher Entwicklung ist es von fundamentalem Interesse, die Faktoren eingehender zu analysieren, die zur Ungleichheit der Einkommen beitragen.

Bisherige Arbeiten befassen sich in erster Linie mit rein deskriptiven Betrachtungen der Einkommensungleichheit. Die meisten darüber hinausgehenden Studien thematisieren ausschließlich makroökonomische Einflussfaktoren der Einkommensungleichheit auf Länderebene.

Auf mikroökonomischem Gebiet wird zumeist die Methode der Dekomposition nach Subgruppen (Shorrocks 1982 und 1984) angewendet, um den Einfluss bestimmter Faktoren quantifizieren zu können. Allerdings wird hier nur der Einfluss von nur einer kategorialen Variable auf die Einkommensungleichheit betrachtet. Eine neuere Methode ist die Regressionsbasierte Dekomposition (Fields 2002, Murdoch und Sicular 2002, Shorrocks 1999), mit der sowohl mikroökonomische als auch makroökonomische Ansätze zur Erklärung der Einkommensungleichheit herangezogen werden können.

In der anzufertigenden Arbeit wird zunächst eine Übersicht über die bestehenden Theorien zur Erklärung der Einkommensungleichheit entwickelt. Darauf aufbauend wird im empirischen Teil der Arbeit der Einfluss der einzelnen Faktoren quantifiziert. Dies ermöglicht es, sowohl die Stärke als auch die Richtung des Einflusses der einzelnen Faktoren auf die Einkommensungleichheit zu identifizieren. Abschließend werden exemplarisch distributionspolitische Maßnahmen beschrieben und ihre Auswirkung auf die Einkommensungleichheit eingehend analysiert.

Projektbetreuung: Dipl.-Volksw. Paul Böhm, Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 2006 Ende: offen

Publikationen:

Böhm, P. und J. Merz, (im Erscheinen), Reichtum in Niedersachsen und anderen Bundesländern – Ergebnisse aus der Steuer-Geschäftsstatistik 2003 für Selbständige (Freie Berufe und Unternehmer) und abhängig Beschäftigte, in: Statistisches Bundesamt (Hrsg.), FODAST.

Böhm, P. und J. Merz, (2008), Zum Einkommensreichtum Älterer in Deutschland – Neue Reichtumskennzahlen und Ergebnisse aus der Lohn- und Einkommensteuerstatistik (FAST 2001), in: Deutsche Rentenversicherung, Januar 2008.

Vorträge:

Merz, J. und P. Böhm, Reichtum in Niedersachsen – Ergebnisse aus der Geschäftsstatistik 2003 für Selbständige (Freie Berufe und Unternehmer) und abhängig Beschäftigte, FODAST „Forschung mit Daten der amtlichen Statistik in Niedersachsen“, Hannover, Leibnizhaus, 3. April 2008

Merz, J. und P. Böhm, Einkommensreichtum in Deutschland – Ergebnisse aus der Lohn- und Einkommenssteuerstatistik, Forschungskolloquium Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung, Fakultät II – Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 22. Januar 2008.

Merz, J. und P. Böhm, Zum Einkommensreichtum Älterer in Deutschland – Ergebnisse aus der Lohn- und Einkommenssteuerstatistik, Forschungsnetzwerk Alterssicherung, FNA-Workshop 'Wohlstandsverteilung und Gesetzliche Rentenversicherung', Berlin, 11. September 2007

**2.2.1.5 Die Flexibilisierung der Arbeitszeiten –
Mikroökonomische Analyse von Einkommenseffekten und
Auswirkungen auf Arbeitsangebotsentscheidungen**

Im Rahmen dieser Arbeit soll zunächst mit Daten der Deutschen Zeitbudgeterhebungen 1991/92 & 2001/02 und den Daten des Sozio-ökonomischen Panels (SOEP) die Entwicklung und das Ausmaß der Flexibilisierung dargestellt, und geprüft werden, welche sozioökonomischen Gruppen insbesondere von der Flexibilisierung betroffen sind. Darauf aufbauend sollen Einkommenseffekte flexibler Arbeitszeitmuster untersucht werden. Können Beschäftigte mit flexibleren Arbeitszeiten einen Lohnausgleich für ihre Flexibilität durchsetzen, oder sind sie bereit einen Lohnabschlag für zusätzliche Zeitsouveränität in Kauf zu nehmen? Da zeitliche Flexibilität nicht an das Vorliegen von Arbeitszeitkonten gebunden ist, soll hier in Abgrenzung zu Beblo et al. (2004) ein erweiterter Maßstab der Arbeitszeitflexibilität benutzt werden.

Selbständige und Freiberufler verfügen traditionell über eine höhere Zeitsouveränität, tragen jedoch auch eine höhere Verantwortung und ein höheres Risiko für ihr Einkommen. Wenn abhängige Beschäftigung zu immer flexibleren Arbeitsverhältnissen führt, so kann das dazu führen, dass traditionelle Arbeitsverhältnisse im Vergleich zu selbständiger Beschäftigung an Attraktivität verlieren. Hierzu hat Boden (1999) in den USA Gründe für den Wechsel in selbständige Beschäftigung untersucht. Demnach gaben insbesondere Frauen mit Kindern unter sechs Jahren an, in Selbständigkeit gewechselt zu sein, um ihre Arbeitszeiten flexibler zu gestalten, oder weil sie Probleme bei der Kinderbetreuung und anderen familiären Verpflichtungen hatten. Für Frauen spielt demnach neben finanziellen Aspekten das familiäre Umfeld und die dadurch eingeschränkte zeitliche Flexibilität eine große Bedeutung bei der Arbeitsplatzwahl.

In diesem Zusammenhang, soll die Frage beantwortet werden, welchen Einfluss die Flexibilisierung der Arbeitszeiten auf die Arbeitsangebotsentscheidung in Haushalten hat. Führt die Flexibilisierung in Deutschland zu einem verstärkten Wechsel in selbständige oder geringfügige Beschäftigung insbesondere bei Frauen und ändert sich die innerfamiliäre Verteilung von marktmäßiger und nicht marktmäßiger Arbeit durch die Flexibilisierung der Arbeitsverhältnisse?

Projektbetreuung: Dipl.-Volksw. Dominik Hanglberger, Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 2007 Ende: 12/2010

Vorträge:

Arbeitszeitflexibilität und Zufriedenheit mit der Arbeit, FFB-Forschungskolloquium Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung, Fakultät II – Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 2. Dezember 2008

2.2.1.6 Einkommen und Einkommenseffekte durch Mitgliedschaft in einem Berufsverband oder Gewerkschaft

Zu den Gründen, einem Berufsverband oder einer Gewerkschaft anzugehören, zählt für Erwerbstätige auch die Erwartung eines höheren Arbeitseinkommens. Kann diese Erwartungshaltung bestätigt werden? Ist es in finanzieller Hinsicht für Erwerbstätige lohnenswert, einem Berufsverband oder einer Gewerkschaft anzugehören? Für freiberuflich Tätige spielt hierbei die Berufsverkammerung eine zentrale Rolle, wohingegen bei abhängig Beschäftigten die Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft von entscheidender Bedeutung ist. Neben individueller Relevanz ist die Mitgliedschaft in Berufsverbänden bzw. Gewerkschaften im Zusammenhang mit der Deregulierung auch von gesamtgesellschaftlichem Belang.

Obige Fragestellungen sollen unter Verwendung mikroökonomischer Evaluationsmethoden beantwortet werden. Diese Ansätze basieren auf der Berechnung des Treatment-Effekts, mit dem konsistente Schätzer einer Zielgröße - hier des Bruttostundenlohns - berechnet werden können. Da mehrere Wellen betrachtet werden, können somit auch Aussagen über dynamische Treatment-Effekte getroffen werden.

Projektbetreuung: Dipl.-Volksw. Rafael Rucha, Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 10/2007 Ende: offen

Vorträge:

Ansätze zur Analyse von Einkommen von Freiberuflern mit Fokus auf Einkommenseffekten durch Mitgliedschaft in Berufsverbänden, FFB-Forschungskolloquium Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung, Fakultät II – Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 9. Dezember 2008

2.2.1.7 Zeit- und Einkommensarmut – Eine Mikroanalyse mit der deutschen Zeitbudgeterhebung 2001/2002 des Statistischen Bundesamtes

In modernen Gesellschaften wie der Bundesrepublik Deutschland nimmt das Tempo des sozialen Lebens zu, bei den Menschen entsteht zunehmend das Gefühl von Zeitstress. So haben heute Waren und Dienstleistungen „Konjunktur“, die eine Zeitersparnis versprechen. Convenience-Produkte, internetfähige Handys oder Bücher über das „Sparen von Zeit“ in den Bestsellerlisten zeugen von dieser Entwicklung. Die Kosten für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sind entsprechend immer häufiger nicht nur in Euro und Cent sondern auch in Stunden und Minuten zu zahlen. Die Zeitressource gewinnt damit gegenüber der Einkommensressource an Bedeutung. Entsprechend sind Armuts- oder generell Wohlfahrtsanalysen, die ausschließlich das monetäre Einkommen der Menschen betrachten, unpassend. Eine zunehmende Zahl von Armutsforschern erkennt, dass Armut ein multidimensionales Phänomen ist und daher nur durch ein multidimensionales Armutskonzept wirklichkeitsnah erfasst werden kann. Mit der zusätzlichen Betrachtung der Zeit (und später weiteren Dimensionen) soll auch im Rahmen des Dissertationsvorhabens ein erster Schritt hin zu einer umfassenderen Betrachtung von Armut gelingen.

Vor dem Hintergrund der dargestellten Entwicklung werden drei zentrale Fragen empirisch aufgearbeitet:

- Wer hat verhältnismäßig wenig Zeit zur Verfügung und kann daher als zeitarm bezeichnet werden?
- Wer hat verhältnismäßig wenig Geld zur Verfügung und kann daher als einkommensarm bezeichnet werden?
- Wie können diese Dimensionen im Rahmen eines interdependenten multidimensionalen Armutskonzeptes zusammengeführt werden?

Die Ergebnisse der Zeit- und multidimensionalen Armutsanalysen stellen ein Novum dar. Sie können Ansatzpunkte für staatliche Maßnahmen zur Verringerung von Armut und des sozialen Tempos („Entschleunigung“) liefern. Durch das Aufzeigen einer neuen, multidimensionalen Perspektive bereichern die gewonnenen Erkenntnisse der Dissertation die Armutsforschung und Diskussion um die arbeitenden Armen („working poor“) in Deutschland. Mit der Verknüpfung von Zeit und Einkommen kann die Lebenssituation dieser zeit- und einkommensarmen Menschen wirklichkeitsnäher wiedergegeben werden. Die Ergebnisse unterstützen die zielgenaue Abstimmung sozialpolitischer Maßnahmen auf bedürftige Menschen und sind damit ein Beitrag für mehr Gerechtigkeit

Projektbetreuung: Dipl.-Kfm. Tim Rathjen, Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 2008 Ende: offen

Vorträge:

Merz, J. und T. Rathjen, Time and Income Poverty – A Microanalysis with the German Time Use Survey 2001/ 02, Forschungskolloquium Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung, Fakultät II – Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 25. November 2008

Rathjen, T., Time and Income Poverty: A Microanalysis with the German Time Use Survey 2001/2002, 31. Jahreskonferenz der International Association for Time Use Research (IATUR), Wesley Conference Centre, Sydney, Australia, December 1-3, 2008

2.2.2 Dissertationsprojekte von Externen

2.2.2.1 Determinanten des Gründungserfolgs bei Existenzgründungen aus der Arbeitslosigkeit – Eine empirische Untersuchung von durch das Arbeitsamt geförderten Existenzgründungen im Regierungsbezirk Lüneburg

Personen, die als Arbeitslose Zahlungen vom Arbeitsamt beziehen und die den Schritt in die Selbständigkeit planen, können auf Antrag in der Startphase durch so genanntes Überbrückungsgeld nach Paragraph 57 SGB III gefördert werden. Diese Möglichkeit einer Absicherung des Lebensunterhalts in den ersten Monaten der Selbständigkeit nutzen seit 1986 mehr als 600.000 Existenzgründer, wobei die Zahlen in der jüngeren Vergangenheit stark angestiegen sind und im Jahr 2001 über 100.000 Fälle zu verzeichnen waren. Über den längerfristigen Erfolg (Überleben und Wachstum) solcher geförderter Gründungen und die Bestimmungsgründe der Post-Entry Performance ist wenig bekannt. Erste Ergebnisse aus der laufenden Begleitforschung weisen auf zahlreiche Schliessungen nach kurzer Zeit, aber auch auf viele länger überlebende Betriebe mit teils durchaus beachtlichem Wachstum hin. Im beantragten Projekt sollen in enger Kooperation mit den Arbeitsämtern aus dem Regierungsbezirk Lüneburg und anknüpfend an zwei erfolgreiche Pilotstudien in den Arbeitsamtsbezirken Lüneburg und

Uelzen Kohorten geförderter Gründer und die von diesen gegründeten Betriebe in einer Längsschnittstudie untersucht werden, wobei die Bestimmungsgründe von Scheitern vs. Überleben und Wachstum im Zentrum stehen. Von besonderem Interesse ist hierbei die Evaluierung der Wirkungen geförderter begleitender Coaching-Programme in der Startphase.

Im Berichtszeitraum wurden die deskriptiven Ergebnisse vertieft und weitere quantitative Analysen vorgenommen.

Projektbetreuung: Dipl. Ök. Dirk Oberschachtsiek, Prof. Dr. Joachim Wagner,
Prof. Dr. Joachim Merz (Zweitgutachter)

Beginn: 12/2000 12/2010

2.2.2.2 Die Geschäftsbeziehung zwischen Steuerberatern und ihren Mandanten – Eine theoretische und empirische Analyse

In der steuerberatenden Praxis werden vielfach Geschäftsbeziehungen von außerordentlicher Dauer beobachtet. So ist es nicht unüblich, dass ein mittelständisches Unternehmen vom Zeitpunkt seiner Gründung bis zum Ruhestand des Inhabers von ein und demselben Steuerberater betreut wird. Die Geschäftsbeziehungen bestehen erheblich länger als in anderen Freien Berufen.

Die Dissertation geht der Frage nach, warum im Markt für Steuerberaterdienstleistungen eine im Vergleich zu anderen Märkten sehr starke Wechselunwilligkeit bzw. Bindung zwischen Steuerberater und Mandant besteht. Hieraus werden Verhaltensempfehlungen für Steuerberater mit bestehenden Kanzleien und für existenzgründungswillige Steuerberater abgeleitet.

Theoretische Erklärungsansätze für längerfristige Geschäftsbeziehungen bieten die der neuen institutionellen Mikroökonomie zuzurechnenden Principal-Agent-Theorie und Transaktionskostentheorie sowie diverse verhaltenswissenschaftliche Erklärungsansätze.

Nach Durchführung einer theoretischen Analyse mit anschließender Hypothesenbildung werden die Hypothesen einer empirischen Untersuchung unterzogen. Hierzu soll eine Zufallsstichprobe aus einer Personengruppe, die mit großer Wahrscheinlichkeit Steuerberaterdienstleistungen in Anspruch nimmt (z.B. kleine und mittlere Unternehmer) festgelegt werden. An die sich ergebenden Adressaten wird ein Fragebogen verschickt.

Die sich aus der Hypothesenbildung ergebenden Variablen sind voraussichtlich teilweise einer direkten Messung nicht zugänglich (so latente Variablen), sodass zu ihrer Messung Indikatoren herangezogen werden müssen. Zur Ermittlung von Abhängigkeiten latenter Variablen kommen z.B. die Programmpakete LISREL oder SPSS-AMOS in Frage.

Projektbetreuung: Dipl.-Kfm. Thomas Fröschchen, Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 11/2000 Ende: offen

2.3 Habitationsprojekt

2.3.1 Wohlstandsentstehung, -verwendung und -verteilung im Alter – Eine komparativ-ökonomische Analyse intra- und intergenerativer Zusammenhänge für die Bundesrepublik Deutschland

Weltweit ist ein Trend zur „Alterung“ der Bevölkerungszusammensetzungen festzustellen. Besonders prononciert trifft dies auf Westeuropa und hier nicht zuletzt auf Deutschland zu. Das Durchschnittsalter steigt ebenso wie das Alter des „Medianwählers“ zusehends, und es wird schlagwortartig vom Übergang von der Demo- zur Gerontokratie gesprochen.

Unter der begründeten Prämisse, dass individuelle Entfaltungsmöglichkeiten sich zuallererst aus wirtschaftlichen Gestaltungsspielräumen ergeben, ist eine umfassende Wohlstandsanalyse sinnvoll, um eventuelle Wohlstandsunterschiede zwischen Alt und Jung im Quer- wie im Längsschnitt auszuloten. Es stellt sich die Frage, ob sich über die Zeit hinweg eher eine Angleichung der Lebensverhältnisse zwischen Alt und Jung oder eine Auseinanderentwicklung des Wohlstandes zwischen den Generationen in Deutschland ergeben hat. Anknüpfend an diese Problemstellung ist zu fragen, worauf die festgestellten Entwicklungen gründen: Sind Umverteilungen des Steuer-Transfer-Systems, Verhaltenseinstellungen z. B. der Unternehmen bezüglich der Beschäftigung junger bzw. alter Erwerbspersonen oder eher Veränderungen in der Haushaltsgröße bzw. Haushaltsstruktur die treibenden Faktoren? Auch wird der Arbeitshypothese nachgegangen, dass in Deutschland der Wohlstand im Alter vorrangig gesellschaftlich-institutionalisiert abgesichert sei, während die Wohlstandsentstehung in der Jugend primär durch private Leistungen (in erster Linie seitens der Eltern) bedingt sei – mit all den hiermit verbundenen Externalitäten. Des Weiteren werden die Ex-post-Kausalanalysen der Arbeit für Ex-ante-Projektionen bezüglich der künftigen Entwicklung im Generationenverhältnis genutzt. Damit gekoppelt ist die Frage, wie auf die vermutlichen künftigen Ereignisse institutionell reagiert werden könnte bzw. sollte. In der Arbeit wird die letztgenannte Frage beispielhaft für das Gebiet der bundesdeutschen Alterssicherung beantwortet.

Hierbei werden in der Arbeit durch Korrelationsmatrizen bzw. durch Regressionsberechnungen, aber auch mittels Sensitivitätsanalysen auf OLG-Modellbasis mögliche Erklärungsgrößen untersucht (wie z. B. die Höhe der Rentenanpassungen in der Gesetzlichen Rentenversicherung bzw. ganz grundsätzlich rechtliche Änderungen im Steuer-/Transfersystem der Bundesrepublik Deutschland sowie wirtschaftliche Änderungen im Sinne von Wachstumsraten, Beschäftigungsquoten oder Zinsänderungen). Hierdurch können mehr oder weniger stabile Erklärungsmuster abgeleitet werden.

Projektbetreuung: Dr. rer. pol. Jürgen Faik, Verband Deutscher
Rentenversicherungsträger, Prof. Dr. Joachim Merz

Beginn: 11/2007 Ende: offen

2.4 Center for Research in Entrepreneurship, Professions and Small Business Economics – Structure and Dynamics: CREPS

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU), Unternehmertum (Entrepreneurship) und die mit ihnen verbundenen Freien Berufe bestimmen in besonderer Weise das wirtschaftliche Geschehen. Sie sind nicht nur der Teil der Wirtschaft mit dem höchsten Beschäftigtenanteil, sondern tragen mit ihrer wirtschaftlichen Bedeutung allgemein Wirtschaft und Gesellschaft und sind ihr besonderer Motor.

Ziel der sich im Jahr konstituierten Forschergruppe in der Fakultät Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften der Universität Lüneburg sind inhaltliche Analysen über die Struktur und die Dynamik von Entrepreneurship, KMU und Freien Berufe mit den in ihnen agierenden Individuen im Umfeld von Selbständigkeit und wachsender Bedeutung von Dienstleistungen. Mit der Betonung auf der Individualebene werden einerseits die wirtschaftlichen Einheiten (Betriebe/Praxen, Kanzleien etc.) als auch ihre Eigentümer und Beschäftigten thematisiert. Die Mikroanalyse ist somit neben der regionalen und gesamtgesellschaftlichen Analyse das besondere Instrument.

Die thematischen und inhaltlichen Forschungsschwerpunkte gliedern sich auf die folgenden CREPS-Projektbereiche:

- Neue Unternehmensansätze und Kooperationen
- Existenzgründung und Existenzsicherung
- Wirtschaftlicher Erfolg und Wachstum von Unternehmen
- Die Person des Unternehmers und wirtschaftlicher Erfolg
- Arbeitsmarkt, Beschäftigung und Neue Selbständigkeit
- Politikanalysen mit Wirkungsanalysen wirtschafts- und sozialpolitischer Maßnahmen.

CREPS legt explizit Wert auf die Einbindung in die internationale und nationale Forschung.

CREPS-Koordination: Prof. Dr. Joachim Merz.

Die von Prof. Dr. Joachim Merz und Dipl.-Volksw. Derik Burgert seitens des Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB) organisierte und veranstaltete CREPS 2005 Konferenz hat 13 externe sowie 13 interne Beiträge im e-novum vorstellen können. Der Sammelband zur Konferenz ist im Jahr 2007 veröffentlicht worden:

Merz, Joachim, Reinhard Schulte und Joachim Wagner (Hrsg.), Fortschritte in der Mittelstandsforschung, CREPS-Schriftenreihe Bd. 3, LIT Verlag, Münster 2007

Die CREPS 2006 Konferenz

CREPS 2006: Neue Ansätze der Mittelstandsforschung, 23. - 24. November 2006. Universität Lüneburg (<http://ffb.uni-lueneburg.de/creps2006>)

wurde von Prof. Dr. Joachim Merz (FFB), Dipl.-Volksw. Dominik Hanglberger (FFB) und Prof. Dr. Reinhard Schulte (Gründungsmanagement) organisiert. Der Konferenzband konnte im Jahr 2008 veröffentlicht werden:

Merz, Joachim, Reinhard Schulte und Joachim Wagner (Hrsg.), Neue Ansätze der Mittelstandsforschung, CREPS-Schriftenreihe Bd. 4, LIT Verlag, Münster 2008

Die CREPS-Tagung 2008 wurde zusammen mit anderen externen Instituten von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) in Frankfurt veranstaltet. Detaillierte

Informationen darüber sind direkt von unserer CREPS-homepage

<http://www.uni-lueneburg.de/creps>

zu bekommen.

Zusammenfassend ist das CREPS-Booklet zum aktuellen Stand der CREPS-Aktivitäten direkt von der CREPS-homepage <http://www.uni-lueneburg.de/creps> herunterladbar.

Publikationen:

CREPS 2008: CREPS – Ziele, Organisation, Projekte und Ergebnisse – Stand Januar 2007, Lüneburg 2008

Merz, Joachim, Reinhard Schulte und Joachim Wagner (Hrsg.), Neue Ansätze der MittelstandsForschung, CREPS-Schriftenreihe Bd. 4, LIT Verlag, Münster 2008

Merz, Joachim, Reinhard Schulte und Joachim Wagner (Hrsg.), Fortschritte in der MittelstandsForschung, CREPS-Schriftenreihe Bd. 3, LIT Verlag, Münster 2007

2.4 Lehre

2.4.1 Zur Verbindung von Forschung und Lehre

Das Forschungsinstitut Freie Berufe und insbesondere die Professur 'Statistik und Freie Berufe' (Prof. Dr. Joachim Merz) der Leuphana Universität Lüneburg ist als universitäres Institut zugleich eng verknüpft mit der Lehre in Vorlesungen, Übungen, Seminaren, Kolloquien, Workshops und Fallstudien. Dies bietet uns die besondere Gelegenheit, den thematischen Schwerpunkt der Freien Berufe den Studentinnen und Studenten in verschiedener Weise näherzubringen, sei es durch entsprechende Beispiele in den Grundstudiumsveranstaltungen und sei es durch die direkt themenbezogenen Seminare, Workshops und Übungen im Hauptstudium.

Dies gilt auch für die rechtswissenschaftlichen Lehrveranstaltungen von Prof. Dr. Harald Herrmann an der Universität Potsdam, nun Erlangen-Nürnberg, und die soziologischen Lehrveranstaltungen von Prof. Dr. Heinz Sahner an der Universität Halle-Wittenberg.

Es wäre wohl schwierig, ein allgemeines Curriculum 'Freie Berufe' zu etablieren. Dafür sind die Fachwissenschaften im Einzelnen zuständig. Dennoch können wir die Freien Berufe im Umfeld von Selbständigkeit und vermehrter Dienstleistungen im Rahmen der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Ausbildung in der Fakultät II - Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften der Leuphana Universität Lüneburg mit dem spezifischen Mittelstandsbezug in die Lehre einbringen und thematisieren.

Zusammen mit den oben genannten eigen- und drittmittelfinanzierten Forschungsschwerpunkten wird damit einerseits die Lehre mit aktuellen Ergebnissen und Ansätzen der Forschung befruchtet, andererseits gehen die Erfahrungen aus der praktischen Vermittlung und studentischen Initiativen und Arbeiten (z.B. aus Bachelor-, Diplom- und Seminararbeiten) wieder unmittelbar in die Forschung ein; ein besonderer Vorzug unseres universitätsinternen Forschungsinstituts.

2.4.2 FFB in der Lehre

In der Lehre bieten wir sowohl in den diversen Diplomstudien- als auch in den neuen Bachelorstudiengängen Veranstaltungen an. Dazu gehören Statistik I und Statistik II,

zahlreiche Angebote zur Empirischen Wirtschaftsforschung sowie zum Mittelstand und den Freien Berufen. Eine eigenständige Ausbildung zum ‚Freien Beruf‘ ist natürlich allgemein nicht möglich. Unsere Lehrveranstaltungen beziehen allerdings die neuen Forschungsergebnisse über die Freien Berufe jeweils aktuell ein. Dazu gehört das Forschungskolloquium 'Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschafts- und Sozialforschung'. Ein Beispiel ist in mittel- und längerfristiger Perspektive im FFB-Jahresbericht 1992 detailliert entwickelt und diskutiert worden.

Bestandteil der Lehre und des Engagements in der universitären Selbstverwaltung sind natürlich auch die Betreuung von Diplomarbeiten, die Unterstützung von Dissertationen sowie die gutachterlichen Stellungnahmen für studentische Austauschprogramme und Stipendien.

Wie auch in den vergangenen Jahren sind die Lehrveranstaltungen der Professur 'Statistik und Freie Berufe' der Universität Lüneburg nicht nur für die Fakultät II 'Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften' und für die Fakultät I – Bildungs-, Kultur- und Sozialwissenschaften, sondern auch für die Fakultät III 'Umwelt und Technik' Bestandteil des universitären Lehrangebots.

Im Berichtszeitraum neu hinzugekommen ist unser Engagement im Leuphana Semester: Wir bieten ‚Statistik für alle‘ (Prof. Dr. Joachim Merz, Dipl.-Vw. Paul Böhm) eben für alle Studienanfänger aller Fakultäten und Studiengänge mit vermehrtem Tutoreneinsatz an.

Die methodisch wie inhaltlich ausgerichteten Lehrveranstaltungen von Prof. Dr. Joachim Merz und seinen Mitarbeitern der Leuphana Universität Lüneburg sind im Einzelnen für die Semester des Berichtsjahres 2007/2008 in Abschnitt 5 dokumentiert.

2.4.3 Neues Lehrmaterial: Skripten, Übungsbücher und andere Unterlagen

Skripten, Übungsbücher und andere Materialien zu den Vorlesungen und Übungen zur Unterstützung der Studentinnen und Studenten in den einzelnen Lehrveranstaltungen haben wir auch für das Berichtsjahr 2007/2008 erarbeitet und aktualisiert.

Überarbeitet und neu aufgelegt wurden Skripten und Übungsbücher zu

- Statistik für alle
- Statistik I – Deskriptive Statistik
- Statistik II – Wahrscheinlichkeitsrechnung und induktive Statistik.

Die Skripten zur Vorlesung und Übung

- Mikroökometrie – Diskrete Entscheidungsmodelle
- Empirische Wirtschaftsforschung: Ökonometrie – Regressionsanalyse,

wurden neu bearbeitet.

Für die Vorlesungen

- Multivariate Methoden für die Umfrageanalyse sowie
- Data Mining
- Statistik mit SPSS

wurden die Skripten weiterentwickelt und aktualisiert.

2.4.4 M.B.A. Studiengang Management ambulanter und integrierter medizinischer Versorgung

Die Fakultät II – Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften der Leuphana Universität Lüneburg hat einen Ergänzungsstudiengang 'Management ambulanter und integrierter medizinischer Versorgung' mit dem Abschluß 'Master of Business Administration (M.B.A.)' für Ärzte und Zahnärzte mit den folgenden fünf Ausbildungsbereichen erarbeitet:

- Organisation und Führung von Praxen und Netzwerken
- Rechnungswesen, Investition und Finanzierung von Praxen und Netzwerken
- Kundenorientierung (Marketing) von Praxen
- Rechtliche Grundlagen ärztlicher Tätigkeit
- Institutionelle und gesundheitsökonomische Grundlagen ärztlicher Tätigkeit

Generelles Ausbildungsziel ist die Befähigung, medizinische Praxen und Netzwerke in einem sich schnell ändernden gesellschaftlichen Umfeld effizient managen zu können. Die Ziele allgemein und die einzelnen Lernziele im Besonderen sind für jeden der Ausbildungsbereiche und zwei ergänzende Module explizit formuliert und lauten im allgemeinen:

- Weiterentwicklung der medizinischen, ökonomischen und organisatorischen Integration im Gesundheitswesen, insbesondere im ambulant-stationären Kontaktbereich sowie innerhalb des ambulanten Sektors
- Verbessertes Management ambulanter Leistungseinheiten – insbesondere von Arztpraxen und Praxisnetzen - und ihrer Verbindungen zu anderen Versorgungsbereichen
- Befähigung zum erfolgreichen Einsatz wirtschaftswissenschaftlicher Instrumente und Methoden in der ärztlichen Praxis und in integrierten Versorgungssystemen durch die Ärzteschaft
- Befähigung zur aktiven Übernahme ökonomischer Verantwortung durch die Ärzte
- Vermittlung von Kompetenzen im Bereich Management und Verhandlungsführung
- Kenntnis und Einbindung der vielfältigen rechtlichen Rahmenbedingungen

Die wissenschaftliche Leitung hat der Dekan der Fakultät Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Prof. Dr. Egbert Kahle und sein Stellvertreter ist Prof. Dr. Joachim Merz, Direktor des Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB).

Das Studienangebot von Prof. Dr. Joachim Merz in diesem Studiengang umfasst

- Statistik in der ärztlichen Praxis – Deskription
- Statistik in der ärztlichen Praxis – Induktive Statistik
- Freie Berufe und Unternehmen in der medizinischen Versorgung.

2.4.5 Weiterbildung: Akademie für freiberufliche Selbstverwaltung und Praxismanagement

Die Zahnärztekammern von Westfalen-Lippe und Niedersachsen und die Bayerische Landeszahnärztekammer haben als Trägerkammern am 29. Januar 2000 die 'Akademie für freiberufliche Selbstverwaltung und Praxismanagement' in Münster/Westfalen gegründet.

Zur Bewältigung der Zukunftsfragen an die deutsche Zahnärzteschaft und zur Stärkung

der freien zahnärztlichen Berufsausbildung und der eigenständig geführten zahnärztlichen Selbstverwaltung will diese Akademie einen wirksamen Beitrag leisten.

Mit der Leuphana Universität Lüneburg, Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), ist durch Kooperation eine universitäre Begleitung vereinbart. Diese Kooperation eröffnet eine gemeinschaftlich getragene Basis für wissenschaftliche Zusammenarbeit und hochschulverbundene Entwicklung der Akademie.

Mittlerweile gibt es einen Kooperationsvertrag zwischen der Akademie und der Universität Lüneburg mit gegenseitiger Unterstützung auch hinsichtlich unseres M.B.A. Studienganges 'Management ambulanter und integrierter medizinischer Versorgung'.

2.4.6 Diplomarbeiten & Bachelorarbeiten

Im Berichtszeitraum sind die folgenden Diplomarbeiten – betreut von Prof. Dr. Joachim Merz – erstellt worden:

Diplomarbeiten, Erstgutachter

<i>Name</i>	<i>Thema</i>
Tim Rathjen	Zeitarmut als Bestandteil einer erweiterten Armutsdefinition – Eine Mikroanalyse für Deutschland mit den Daten der Zeitbudgeterhebung des Statistischen Bundesamtes
Tobias Müller	Policy Evaluation mit mikroökonomischen Ansätzen – Allgemeine Vorgehensweise sowie Evaluation der Änderung der Ladenschlussgesetze auf die zeitliche Nachfrage nach Produkten und Diensten mit Daten der Zeitbudgeterhebung
Nicolas Förster	Empirische Analyse des zeitlich veränderten Kaufverhaltens aufgrund der Deregulierung der Ladenöffnungszeiten basierend auf Zeitbudgeterhebungen in der Bundesrepublik Deutschland
Alexander von Storch	Arbeitszeitarrangements – eine Mikroanalyse täglicher Arbeitszeiten gestützt auf Daten der Deutschen Zeitbudgeterhebung 2001/2002
Andreas Baumgart	Betriebliche Bestimmungsgründe für Weiterbildung – Eine empirische Analyse anhand des IAB Betriebspanel
Nils Hänchen	Statistische Verfahren zum Backtesting von Ratingsystemen

Bachelorarbeiten, Erstgutachter

<i>Name</i>	<i>Thema</i>
Sebastian Warnholz	Die Allokation der zeit: Eine Untersuchung anhand der Zeitbudgeterhebung 2001/2002
André Hajek	Empirische Analyse: Einkommensverteilung der Selbständigen und abhängig Beschäftigten im internationalen Vergleich
Julia Schütz	Zeitverwendung von Jugendlichen: Zeit alleine, Zeit mit anderen? – Eine Mikroanalyse mit den Daten der deutschen zeitbudgetstudie 2001/2002

Bachelorarbeiten, Zweitgutachter

<i>Name</i>	<i>Thema</i>
Gärtner, Johanna	Gewerkschaftsmitgliedschaft und Entlohnung in Westdeutschland – Eine empirische Untersuchung mit den ALLBUS-Daten 1980 - 2006

2.5 Miscellaneous: Internationale Zeitschriften, wissenschaftliche Gremien, FFB-Bibliothek, FFB-Computernetz und Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Arbeiten beinhalten – neben den bereits oben genannten international ausgerichteten Forschungsaktivitäten – auch die Mitarbeit an internationalen wissenschaftlichen Zeitschriften und Institutionen als Referee und Gutachter.

2.5.1 Internationale Zeitschriften und Institutionen: Referententätigkeit, Herausgeberschaft

Prof. Dr. Joachim Merz

als Referee für wissenschaftliche Zeitschriften:

European Economic Review, Journal of Public Economics, empirical economics, Journal of Human Resources, Allgemeines Statistisches Archiv; Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Journal of Applied Social Science Studies (Schmollers Jahrbuch), Journal of Applied Econometrics, Journal of Income Distribution, Finanzarchiv, International Journal of Microsimulation

als Herausgeber

Coeditor: The Review of Income and Wealth, Editor and Managing Editor: electronic International Journal of Time Use Research (www.eIJTUR.org), Herausgeber der Schriftenreihe 'Center for Research in Entrepreneurship, Professions and Small Business Economics (CREPS), LIT publishers, Herausgeber der Schriftenreihe 'Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), NOMOS Verlagsgesellschaft

2.5.2 Wissenschaftliche und öffentliche Gremien und Organisationen, Mitgliedschaft in wissenschaftlichen Vereinigungen

Prof. Dr. Joachim Merz ist Mitglied in den folgenden wissenschaftlichen und öffentlichen Gremien, Organisationen und wissenschaftlichen Vereinigungen:

Externe wissenschaftliche Gremien

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, Referent), Wissenschaftsrat des Bundes (Referent), Wissenschaftlicher Beirat zu Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, Wissenschaftlicher Beirat zu den Forschungsdatenzentren des Statistischen Bundesamtes und der Länder, Wissenschaftlicher Beirat (Leitung) zur Faktischen Anonymisierung der Einkommensteuerstatistik, Forschungsnetz Altersicherung (FNA) der Deutschen Rentenversicherung, Wissenschaftlichen Beirat (Vorsitzender) 'Anonymisierung von Zeitverwendungsdaten der amtlichen Statistik' im Statistischen Bundesamt, 'Economic & Social Research Council (ESRC, UK) (Referent), Advisory Board 'DARP - Distributional Analysis Research Programme', London School of Economics (LSE),

Mitgliedschaft in wissenschaftlichen Organisationen

International Association for Time Use Research (IATUR), Verein für Socialpolitik - Ausschuß für Ökonometrie, International Association for Population Economics (ESPE), Deutsche Statistische Gesellschaft - Ausschuß für Ökonometrie und empirische Wirtschaftsforschung, Deutsche Gesellschaft für Soziologie – Sektion Modellbildung und Simulation, International Association for Research in Income and Wealth (IARIW), European Economic Association (EEA)

Mitgliedschaft in öffentlichen Organisationen

Landesschiedsamt (Kassenärztliche Vereinigung und Krankenkassen), Hamburg

Akademische Selbstverwaltung

Mitglied Senatskommission für Auslandsangelegenheiten, Fakultätsbeauftragter für Auslandsangelegenheiten und der Habilitationskommission der Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften der Universität Lüneburg

Prof. Dr. Harald Herrmann ist Mitglied in den folgenden wissenschaftlichen und öffentlichen Gremien, Organisationen und wissenschaftlichen Vereinigungen:

Externe wissenschaftliche Gremien

Leitung des Instituts für Europäisches Wirtschaftsrecht an der Universität Erlangen; Geschäftsführender Direktor des Instituts für Versicherungswissenschaften in Nürnberg

Mitgliedschaft in wissenschaftlichen Organisationen

Mitglied der Zivilrechtslehrervereinigung; Mitglied der Vereinigung für Rechtssoziologie; Mitglied der European Association for Law and Economics (Maastricht)

Akademische Selbstverwaltung

Vorstandsmitglied des Forschungsinstituts Freie Berufe der Universität Lüneburg; Dekan der WISO-Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg bis 31.3.03

Prof. Dr. Heinz Sahner ist Mitglied in folgenden externen wissenschaftlichen Gremien und wissenschaftlichen Vereinigungen:

Externe wissenschaftliche Gremien

Mitglied des Verwaltungsrates und stellvertretender Vorsitzender des Instituts für Sozialwissenschaften (IZ); das IZ ist Mitglied der Gesellschaft sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen e.V. (GESIS); Mitglied des wissenschaftlichen Beirates 'Das Sozio-ökonomische Panel'; Mitglied des Konzils der Deutschen Gesellschaft für Soziologie;

Mitgliedschaft in wissenschaftlichen und öffentlichen Organisationen

Mitglied des Deutschen Jugendinstitut München; Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Sozialwissenschaftlicher Institute e.V. (ASI, 1997-2001), Gründungsmitglied des Rates der Deutschen Markt- und Sozialforschung e.V.; Kurator GESIS; Mitglied im wissenschaftlichen Beirat Gartenträume – Historische Parks in Sachsen Anhalt

Akademische Selbstverwaltung

Vorstandsmitglied des Forschungsinstituts Freie Berufe der Universität Lüneburg; Mitglied des Konzils; Mitglied in Senatskommissionen (Finanz- und Personalangelegenheiten, Forschungskommission, Informationstechnologie und universitäre Kommunikationssysteme, Kommission zur Untersuchung von Vorwürfen wissenschaftlichen Fehlverhaltens), Mitglied und Vorsitzender zahlreicher Berufungskommissionen; Mitglied des Prüfungsausschusses am Institut für Soziologie.

2.5.3 FFB-Bibliothek für die Belange der Freien Berufe

Die FFB-Bibliothek ist nicht nur für unsere laufenden Forschungsarbeiten eine wichtige Wissensquelle, sondern sie steht für Anfragen und Recherchen auch der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung.

Die FFB-Bibliothek wird unter dem Bibliothekssystem LIDOS computerunterstützt verwaltet und ermöglicht eine Vielzahl logisch miteinander verknüpfter Abfragen. Bestandteil der FFB-Bibliothek ist auch eine wertvolle Büchersammlung, die dankenswerterweise der Bundesverband der Freien Berufe und die Stiftung zur Förderung der Forschung über Wesen und Bedeutung der Freien Berufe - Ludwig-Sievers-Stiftung - durch Herrn Professor J. F. Volrad Deneke dem Forschungsinstitut Freie Berufe zum Jahreswechsel 1991/1992 überlassen hat.

Auch im Berichtsjahr 2007/2008 wurden die Bestände der FFB-Bibliothek ergänzt und neben den eigentlichen Büchertiteln auch Hinweise und Artikel aus Zeitschriften eingearbeitet. Der Bibliotheksbeschaffung der Universität folgend sind wesentliche Mittel der Professur 'Statistik und Freie Berufe' zur Bücherbeschaffung direkt in die Uni-Bibliothek eingegangen. Die entsprechenden Bücher, als Titel auch in LIDOS aufgenommen, sind dann direkt über die Uni-Bibliothek auszuleihen.

Die FFB-Bibliothek ist ein zentraler Wissensbaustein von FBIS - Freie Berufe Informationssystem.

2.5.4 FFB-Computernetz

Das Forschungsinstitut Freie Berufe benötigt für seine anwendungsorientierten Mikroanalysen und seine informationskomprimierende Statistik und Ökonometrie eine besonders leistungsstarke moderne EDV-Ausstattung.

Das neue FFB-Computernetz (siehe vorne) wird unter Microsoft XP betrieben und ist unverzichtbarer Bestandteil in Forschung und Lehre.

Für Diplomanden, Doktoranden, Tutoren und Studenten stellen wir das FFB-Computer-Lab zur Verfügung. Hier können Studenten auf ein umfangreiches Angebot von Statistik Softwarepaketen zugreifen. Herzlichen Dank an die Fakultät I, für die räumliche Unterstützung und an das Dezernat 4 für die Unterstützung.

2.5.5 Öffentlichkeitsarbeit und Kontakte zu Instituten, Kammern, Verbänden, Organisationen der Freien Berufe, Ministerien und Statistischen Ämtern

Unsere laufenden Forschungsarbeiten werden unterstützt durch Kammern, Verbände und Organisation der Freien Berufe, von Ministerien auf Landes- und Bundesebene und Statistischen Landes- und Bundesämtern. Herzlichen Dank dafür. Unsere diversen Arbeitskontakte und die daraus entstandenen Statistiken und anderen Unterlagen tragen zur besonderen Vertiefung unserer Arbeiten und Gutachten bei.

Der interessierten Öffentlichkeit stehen unsere Forschungsergebnisse zur Verfügung aus der Schriftenreihe des Forschungsinstituts Freie Berufe (Bücher), den FFB-Reprints, den FFB-Diskussionspapieren und den FFB-Dokumentationen. Hinzu kommen die FFB-Jahresberichte.

Diese Publikationen, und vor allem die bisherigen 7 Bände (wobei Band 6 aus 8 Teilbänden besteht) der FFB-Schriftenreihe haben wir im Eigenverlag veröffentlicht. Im Jahr 1996 ist es uns gelungen, die FFB-Schriftenreihe, also die FFB-Bücher, ab dem

Band 8 'Kammern und Verbände Freier Berufe – Eine rechtsvergleichende Untersuchung' von Prof. Dr. H. Herrmann über den NOMOS-Verlag, einem renommierten Verlag, zu publizieren. Wir freuen uns, dass wir damit einen breiteren Kreis mit unseren Forschungsergebnissen ansprechen können.

Hinsichtlich aller anderen FFB-Publikationen aus dem Berichtszeitraum sei auf die einzelnen Forschungsprojekte und das FFB-Veröffentlichungsverzeichnis verwiesen.

2.6 Besondere Veranstaltungen: Konferenzen, Forschungsnetz Zeitverwendung (RNTU) und FFB-Forschungskolloquien

2.6.1 electronic International Journal of Time Use Research (eIJTUR)



electronic International Journal of
Time Use Research

<http://www.eijtur.org>

eIJTUR - Mission

Time is the encompassing dimension and resource of the activities of individual living. The objective of time use research is to provide a theoretical and empirical base to describe and explain individual time use and to analyse economic and social policies. Such research addresses, from a socio-economic perspective, individual uses of time and their inter-dependency.

eIJTUR is a refereed international journal for the publication of quality research that makes an original contribution to the advancement of time-use knowledge. The internet based platform for eIJTUR signals its dedication to the rapid dissemination time-use research

eIJTUR will present theoretical, substantive and methodological material. Theoretically it will explore the forces shaping individual and societal time-use. Substantively it will examine issues in the labour market (including new forms of work arrangements), personal, household, family, educational and leisure activities, and the context in which they occur. Contextual dimensions of interest might include studies of the occurrence of multiple simultaneous activities, the location of activities, co-presence, as well as subjective dimensions such as enjoyment, tension and choice. Material across a wide range of disciplines and approaches will be sought and presented. Methodologically the journal will seek and present research on issues relating to time-use data collection, via time use diaries, stylized questionnaires or other approaches and to time-use analysis and presentation.

eIJTUR seeks to present high quality research in a timely manner.

Research papers and review articles will be selected through a refereeing process, overseen by an international editorial board.

Proceedings of conferences and long expository papers (monographs) will be accepted at the discretion of special issue editors.

Relevant software and software applications are also welcome. In addition, abstracts of submitted papers will be posted as received without evaluation prior to the acceptance process.

Papers will officially be presented on the internet in volumes when they are accepted for publication and a completed copyright form has been received.

eIJTUR is offered free of charge to individuals, libraries, academic and commercial organizations.

Free registration is required entitling a free email notification services.

eIJTUR is established under the auspices of the International Association of Time Use Research (<http://www.iatur.org>).

eIJTUR is published and hosted by the University of Lueneburg, Department of Economics and Social Sciences, Research Institute on Professions (FFB) (<http://ffb.uni-lueneburg.de>), and its Research Network on Time Use (RNTU) (<http://ffb.uni-lueneburg.de/timeuse>).

Im Berichtszeitraum konnten die Volumes 4 und 5 dieser neuen internetbasierten wissenschaftlichen Zeitung zur Zeitforschung erscheinen. eIJTUR wird seitens des Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB) von Prof. Dr. Joachim Merz als Editor und Managing Editor in Kooperation mit Prof. Jonathan Gershuny (Oxford University, UK) und Prof. Andrew Harvey (St. Mary's University, Halifax, Canada) betrieben. Die laufende Betreuung von Autoren und Gutachtern, sowie die organisatorische Belange werden von Dominik Hanglberger übernommen.

Nähere Informationen: www.eIJTUR.org

**2.6.2 Forschungsnetz Zeitverwendung –
Research Network on Time Use (RNTU)**

Research Network on Time Use (RNTU)

www.leuphana.de/timeuse



Leuphana University of Lüneburg
Research Institute on Professions (FFB)

Supported by: Federal Ministry of Education, Research and Technology (bmb+f), Federal Statistical Office of Germany



A pilot project to support a national and **International Research Network on Time Use (RNTU)** has started at the University of Lüneburg.

The objective is to support researchers who are interested in time use with questions and answers considering survey statistics, methods and results of analyses and explanation of macro- and micro-behaviour as well as policy matters.

We offer an internet information system and network about time use research. Our website is: <http://www.leuphana.de/timeuse>

We kindly ask for your support: Please fill in the questionnaire in the internet or connect with us by mailing the postcard on the back and help us with further suggestions. Your help is greatly appreciated.

The **RNTU** is working together with **IATUR**, the **International Association on Time Use Research** <http://www.stmarys.ca/partners/iatur/iatur.htm>, and the Time Use Research Program at Saint Mary's University in Halifax, Nova Scotia, Canada (Prof. Andrew S. Harvey, Director), in particular, as well as with further organisations and persons.

Co-ordination



Prof. Dr. Joachim Merz
 Leuphana University of Lüneburg
 Faculty II – Economics, Behavioural Sciences and Law
 Research Institute on Professions (FFB)
 21332 Lüneburg, Germany
 Phone +49 (0) 4131-78 2051
 Fax +49 (0) 4131-78 2059
 e-mail: timeuse@leuphana.de
<http://www.leuphana.de/timeuse>



The **RNTU Research Safe** is the heart of the time use network. The interested user may search for any desired information on his topic via an internet query in a relational data base system.

The **Research Safe** contains the data of the **RNTU-Questionnaire** and gives information about the who, what, when, where, with what. Our information system offers data concerning the researchers, their subjects and projects, methods, results, references, available literature, suggestions etc.



The internet access to the **Research Safe** is realized in an efficient manner which allows a very short response rate.

We offer three access modes to the individual questionnaire data:

- **Pre-structured query**
- **RNTU-Questionnaire-based query**
- **SQL-Statement**

Inexperienced users may prefer the first option due to its straightforward design. Intermediate users will be more comfortable with the second choice, while advanced users may benefit most by the use of the last alternative.

WE LIKE OUR RESEARCH SAFE WITH FULL DATABASE SEARCH POSSIBILITIES FROM ANYWHERE IN THE WORLD. HAVE A LOOK!!!



Our homepage provides helpful links to other internet homepages that are directly or indirectly connected with time use research.

Of course the following examples are not final and are upgraded regularly.

By choosing **Institutions** the user has links to

- IATUR
- International Statistical Institute
- Eurostat
- German Federal Statistical Office (in English)
- SOEP (The German Socio-Economic Panel)
- FFB (Forschungsinstitut Freie Berufe), the homepage of our Research Institute on Professions
- ...

By Clicking on **Journals** links are provided for

- American and European Economic Review
- Journal of Applied Econometrics
- Review of Income and Wealth
- Econometrica
- ...

In addition there are two helpful links regarding the conventional modus of systematic placement of scientific studies:

- BibEc: JEL-Classification
- WoPEc: JEL-Classification

With **Events** the user can find cross-references to different time use events: Give it a try!

Select **Databases** to receive microdata with information on time use at an individual level:

- German Time Budget Study
- LIS (Luxembourg Income Study)
- PACO (Panel Comparability) Project
- SOEP (The German Socio-Economic Panel)



The **RNTU Time Use Forum** gives users the chance to post or exchange topic-specific information, either by contacting us or by getting in touch with others.

It shall improve the ways of communication and thereby creates a global network of in time use interested people.

The **RNTU Focus** will support a more individual approach: the person behind is of interest with answers of a short interview.

Subscribe to the **RNTU Mailing List** to get more actual time use information.

Beside these two there are three other options that can be chosen:

With an entry in our **Guestbook** you have the possibility to give a feedback to the platform carrier and thereby help us to improve our network.

The **Message Board** can be used as a kind of black board to exchange notes with like-minded users.

And finally you can address requests directly to the Research Institute on Professions by selecting the command **Contact Us**. You're welcome!

RNTU is supported by the Federal Ministry of Education, Research and Technology (bmb+f) and developed in co-operation with the German Federal Statistical Office.

2.6.3 FFB Forschungskolloquium 'Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung'

Das FFB-Forschungskolloquium 'Freie Berufe und empirische Wirtschafts- und Sozialforschung' soll Themen der Forschung über Freie Berufe mit Methoden und Ergebnissen der empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung zum gegenseitigen Nutzen verbinden und vertiefen. Dieses seit 1991 geschaffene Forum zur Vertiefung des Gedankenaustauschs und Intensivierung der Kontakte zwischen Universität und Praxis Freier Berufe bietet Prof. Dr. Joachim Merz im Rahmen der universitären Lehre und Forschung an der Fakultät Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften der Leuphana Universität Lüneburg mit wechselnden Referenten im jeweiligen Semester an.

Seit dem WS 2000/2001 wird das Forschungskolloquium 'Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung' von Prof. Dr. Joachim Merz (FFB) und von Prof. Dr. Albert Martin (Institut für Mittelstandsforschung) gemeinsam angeboten, das zum einen generell die gemeinsamen Forschungs- und Lehraktivitäten im Dienstleistungs-/Mittelstandssektor stärker verzahnt und zum anderen insbesondere von den beiden Interessenschwerpunkten Freie Berufe, Mittelstand, kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie der empirisch fundierten Forschung und Lehre getragen wird.

Wir haben uns sehr gefreut, auch im Berichtsjahr 2007/2008 namhafte Vertreter der Freien Berufe als externe Referenten für das wöchentlich im Semester stattfindende Forschungskolloquium gewinnen zu können. Besonderer Dank gebührt allen Referentinnen und Referenten, die den manchmal weiten Weg nach Lüneburg nicht gescheut haben. Mit ihnen konnten wir nicht nur eine interessante und ein breites Spektrum umfassende Veranstaltung anbieten, sondern zugleich auch externes Expertenwissen zu Freien Berufen in unsere laufende Forschungstätigkeiten einbinden.

Die einzelnen Themen des FFB-Forschungskolloquiums des Berichtsjahres 2007/2008 finden sich in den semesterbezogenen Überblicken in Abschnitt 6.

3 Personelle Besetzung

Vorstand

Prof. Dr. Joachim Merz	Wirtschaftswissenschaften, Ökonometrie/Statistik, Direktor des Forschungsinstituts Freie Berufe
Prof. Dr. Harald Herrmann	Rechtswissenschaften, ab Wintersemester 1996 Universität Erlangen-Nürnberg
Prof. Dr. Heinz Sahner	Empirische Sozialforschung und allgemeine Soziologie, ab Sommersemester 1992 Universität Halle – emeritiert -

Wissenschaftliche Mitarbeiter (Professur 'Statistik und Freie Berufe')

Böhm, Paul , Dipl.-Volksw.	(ab 15.04.2004)
Hanglberger, Dominik , Dipl.-Volksw.	(ab 15.02.2006)
Rucha, Rafael , Dipl.-Volksw.	(ab 15.02.2006)

Promotionsstipendiat

Rathjen, Tim , Dipl.-Kaufm.	(ab 15.07.2008)
------------------------------------	-----------------

Wissenschaftliche Hilfskräfte (Professur 'Statistik und Freie Berufe')

Allmers, Jörn	(07.11.2007-31.03.2008)
Gärtner, Johanna	(01.02.2007-30.06.2008)
Hoormann, Lorena	(22.10.2007-30.06.2008)
Kruse, Stefan	(01.04.2007-30.08.2007)
Küffel, Nicole	(ab 15.10.2008)
Lühmann, Christian	(01.08.2006-15.02.2007)
Pahl, Nico	(01.09.2005-31.12.2007)
Rathjen, Tim	(30.10.2006-15.05.2008)
Richter, Björn	(ab 01.11.2007)
Ritzrau, Timo	(ab 01.07.2006)
Schnell, Maike	(16.06.2006-31.01.2008)
Schütz, Julia	(10.10.2007-30.04.2008)
Storch, Alexander von	(01.01.2005-15.03.2007)

Statistik Tutoren (Professur 'Statistik und Freie Berufe')

Bergstedt, Katja	(01.10.2005-31.03.2008)
Bleser, Christine	(15.10.2007- 29.02.2008)
Bolzau, Kristin	(ab 01.03.2008)
Bott, Florian	(15.10.2007-31.05.2008)
Burmester, Iris	(01.05.2005-31.03.2008)
Dobrindt, Christina	(15.10.2007-14.03.2008)
Harms, Lisa Marie	(15.10.2007-15.10.2008)
Hillebrecht, Hauke	(01.05.2005-15.05.2008)
Krüger, Lena	(ab 01.01.2006)
Lambertz, Stefanie	(ab 15.10.2007)
Littmann, Saskia	(01.04.2007-15.11.2008)

Lühmann, Christian	(01.04.2006-31.12.2006)
Nenast, Heiko	(15.10.2007-30.06.2008)
Warnholz, Sebastian	(01.05.2008-31.12.2008)
Wegener, Gesche	(15.10.2007-31.12.2007)

Sekretariat Verwaltung

Frankenstein, Ingeborg	(vom 01.01.1994 – 31.03.2004 Verwaltung, ab 01.04.2004 Verwaltung und Sekretariat)
-------------------------------	--

3.1 Vorstand



Joachim Merz, *1948, in Bad Homburg vdH / Hessen, Dr. rer. pol., Univ.-Prof. für Statistik und Freie Berufe seit Oktober 1991. Seit Dezember 1991 Direktor des Forschungsinstituts Freie Berufe der Universität Lüneburg. Naturwissenschaftliches Studium (Mathematik und Physik) und wirtschaftswissenschaftliches Studium in Frankfurt (Dipl.-Kfm., Dipl.-Hdl.). Wissenschaftlicher Mitarbeiter in dem von der DFG geförderten SPES-Projekt (Sozialpolitisches Entscheidungs- und Indikatorensystem) der Universität Frankfurt. Gründungsmitglied des Sonderforschungsbereichs (Sfb) 3 'Mikroanalytische Grundlagen der Gesellschaftspolitik' (1979-1990) der Universitäten Frankfurt und Mannheim und wissenschaftlicher Mitarbeiter im Sfb 3 - Projekt 'Mikrosimulation'. Projektbereichssprecher und Mitglied im Projektrat (Vor-

stand) des Sonderforschungsbereichs 3. Leiter des Sfb 3-Projektes 'Markt- und nicht-marktmäßige Aktivitäten privater Haushalte' (1985-1990). Hochschulassistent für Volkswirtschaftslehre (1984-1989) an der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main.

Habilitation für Volkswirtschaftslehre und Ökonometrie (1989) an der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main. Lehrstuhlvertretung in Volkswirtschafts- und Betriebswirtschaftslehre (1990-1991) in Frankfurt und Lüneburg (1991). Dozent für Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftsinformatik an der European Business School (private Hochschule) (1985, 1989/90). Unternehmensberatung, freiberufliche Tätigkeit. Forschungsaufenthalte an Universitäten und Instituten in den USA (Yale, Harvard, MIT, Ann Arbor, Madison, Ithaca/Cornell, Syracuse), Großbritannien (London School of Economics, LSE, University of London, Bath und Bristol) und Schweden (Stockholm, Göteborg).

Veröffentlichungen aus den Arbeitsgebieten Angewandte Mikroökonomie (Konsum, Einkommen, Zeitverwendung), Arbeitsmarkt, Freie Berufe, Wohlfahrtsökonomie, Wirtschafts- und Sozialpolitik, Wirtschaftsinformatik, Mikrosimulation, Ökonometrie und Statistik.

Hobbies: Westernreiten, New Orleans Jazz (übrigens, es ist auch eine CD 'Ocktown City Stompers - New Orleans Old Time Jazzband '10 Jahre live' erhältlich), Basketball.



Herrmann, Harald, *1944 in Görlitz, Schlesien. Univ.-Prof. für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht in Potsdam. Promoviert im Jahr 1970 zum Dr. jur., 1973 Befähigung zum Richteramt. 1982 folgte die Habilitation mit einer Arbeit über 'Interessenverbände und Wettbewerbsrecht - U.S.-amerikanischer Vergleich.' Von 1982 bis 1985 am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Universität Hamburg und ab 1985 an der Universität Lüneburg. Von 1986 bis 1990 Gründungsvorstand des Lüneburger Mittelstandsinstituts und seit 1990 Mitglied des Vorstandes im Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB), Universität Lüneburg. 1992-1996 Universität Potsdam. Seit dem Wintersemester Universität Erlangen-

Nürnberg. Davon unabhängig wird die Mitarbeit am FFB auch in Zukunft mit großem Engagement fortgesetzt.

Weiterführung der internationalen Vergleichsuntersuchung zum Recht der Kammern und Verbände Freier Berufe

Kooperation mit dem Institut für Freie Berufe an der Universität Erlangen-Nürnberg

Hobbies: Flöte und Tennis



Sahner, Heinz, *1938 Ladung/Sudetenland; Dr. rer. pol. habil., Univ.-Prof. für allgemeine Soziologie und Methoden der empirischen Sozialforschung, Universität Halle-Wittenberg. 1953 bis 1957 Elektromechanikerlehre; 1959 Technikerprüfung (Hochfrequenz); 1960 bis 1964 Abendgymnasium; 1969 Dipl.-Volksw. sozialwissenschaftliche Richtung, Köln; 1973 Dr. rer. pol.; 1981 Habilitation in Kiel; Univ.-Prof. seit 1982 in Lüneburg. Seit dem Sommersemester 1992 Universität Halle; seit

April 2004 emeritiert und u. a. über den Sonderforschungsbereich 580 (Gesellschaftliche Entwicklungen nach dem Systembruch. Diskontinuität, Tradition, Strukturbildung), als Vorstandsvorsitzender des ZSH (Zentrum für Sozialforschung Halle e.V.) und als GESIS-Kuratoriumsmitglied weiterhin mit der Universität Halle-Wittenberg und mit der Profession verbunden.

Zahlreiche Herausgeberschaften, u. a. Studienskripten zur Soziologie (Verlag für Sozialwissenschaften), Freie Berufe - Registerband, 1991; Transformationsprozesse in Deutschland. Opladen 1995; Aufhebung der Bipolarität – Veränderungen im Osten, Rückwirkungen im Westen. Opladen 1995 (zusammen mit Everhard Holtmann); Volkszählung 2001. Von der traditionellen Volkszählung zum Registerzensus. Allgemeines Statistisches Archiv, Sonderreihe, Band 33. Göttingen 1999 (zusammen mit Heinz Grohmann und Rolf Wiegert); Soziologie als angewandte Aufklärung. Weniger als erwartet, aber mehr als zu befürchten war. Die Entwicklung der Nachkriegssoziologie aus der Sicht der frühen Fachvertreter. Baden-Baden 2000; Fünfzig Jahre nach Weinheim. Empirische Markt- und Meinungsforschung – gestern, heute, morgen. Baden-Baden 2002

Hobbies: Ich lebe gern, Bibliophilie.

3.2 Wissenschaftliche Mitarbeiter



Böhm, Paul * 1975 in Oberndorf a.N. Allgemeine Hochschulreife (1995). Studium der Volkswirtschaftslehre an den Universitäten Freiburg und Bergen mit der Vertiefung Empirische Wirtschaftsforschung (1997 - 2002). Abschluss: Dipl.-Vw. Seit 15.04.2004 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur „Statistik und freie Berufe“ tätig.

Forschungsschwerpunkte: Zeitverwendung, Einkommensverteilung. Unterstützung in der Lehre: „Statistik“, „Statistik mit SPSS“, Übungen zu den Vorlesungen „Empirische Wirtschaftsforschung“, „Discrete Choice - Mikroökonomie“.



Hanglberger, Dominik *1979 in München. Allgemeine Hochschulreife (1998). Studium der Volkswirtschaftslehre an den Universitäten Regensburg und Hanken (Helsinki) mit den Schwerpunkten Ökonometrie, Ökonomie des öffentlichen Sektors, internationale und interregionale Ökonomie (1999-2005). Abschluss: Dipl.-Volksw. Seit 14.02.2006 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur „Statistik und freie Berufe“ tätig.

Forschungsschwerpunkte: Empirische Wirtschaftsforschung; Arbeitszeitflexibilisierung. Unterstützung in der Lehre: „Statistik mit SPSS“, Übungen zur Vorlesung „Empirische Wirtschaftsforschung – Regressionsanalyse“ und „Mikroökonomie – Diskrete Entscheidungsmodelle“ und „Statistik für alle“, Mitbetreuung des Seminars „Mikrosimulation und Dienstleistung (Zeitverwendung/Ladenöffnungszeiten)“ und Betreuung des Seminars/Lehrforschungsprojektes „Empirische Analysen mit dem SOEP“.



Rucha, Rafael *1975 in Allenstein. Allgemeine Hochschulreife 1995. Studium der Volkswirtschaftslehre an den Universitäten Bielefeld und Kopenhagen mit der Vertiefung empirische Wirtschaftsforschung, Statistik und Ökonometrie (1996 - 2004). Abschluss: Dipl.-Volkswirt. Während des Studiums Tätigkeit als Tutor für das Fach "Einführung in die Ökonometrie" am Lehrstuhl für Statistik und Ökonometrie der Universität Bielefeld. Seit 15.

Februar 2006 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur "Statistik und Freie Berufe", Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg, tätig.

Forschungsschwerpunkte: Empirische Wirtschaftsforschung, Statistik, Mikroökonomie, Unterstützung in der Lehre: "Statistik mit SPSS", Mitbetreuung des Seminars "Mikrosimulation und Dienstleistungen (Zeitverwendung/ Ladenöffnungszeiten)", "Multivariate Analysemethoden".

3.3 Promotionsstipendiat



Rathjen, Tim * 1982 in Achim. Allgemeine Hochschulreife (2002). Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Leuphana Universität Lüneburg mit den Schwerpunkten Empirische Wirtschaftsforschung und Marketing/Technologiemanagement. Abschluss: Dipl.-Kaufmann. Während des Studiums Tätigkeit als wissenschaftliche Hilfskraft und Tutor für "Statistik I - Deskriptive Verfahren" und "Statistik II - Induktive Statistik" am Lehrstuhl von Univ.-Prof. Dr. Joachim Merz. Seit 14.07.2008 Promotionsstipendiat an der Professur "Statistik und Freie Berufe" der Leuphana

Universität Lüneburg.

Forschungsschwerpunkt: Empirische Wirtschaftsforschung.

Unterstützung in der Lehre: Übung zur Vorlesung "Regressionsanalyse"

3.4 Doktoranden



Burgert, Derik *1973 in Kapstadt. Allgemeine Hochschulreife (1993). Studium der Volkswirtschaftslehre an den Universitäten Konstanz, Lund und Kiel mit der Vertiefung Ökonometrie (1994 - 2000). Abschluss: Dipl.-Vw. Während des Studiums Tätigkeit als wissenschaftliche Hilfskraft am Kieler „Institut für Weltwirtschaft“. Vom 1.1.2001 bis 1.10.2006 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur „Statistik und Freie Berufe“ tätig Forschungsinstitut Freie Berufe der Universität Lüneburg. Forschungsschwerpunkte: Empirische Wirtschaftsforschung, Mikroökometrie.



Stolze, Henning *1975 in Hamburg. Allgemeine Hochschulreife (1995). Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Lüneburg (1996-2000). Abschluss als Dipl.-Kfm. Während des Studiums Tätigkeit als studentische Hilfskraft und Tutor am Lehrstuhl von Prof. Dr. Joachim Merz. Vom 1.1.2001 bis 1.10.2006 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur ‚Statistik und Freie Berufe‘, Forschungsinstitut Freie Berufe der Universität in Lüneburg tätig.

Forschungsschwerpunkte: Empirische Wirtschaftsforschung und Freie Berufe, insbesondere im Gesundheitswesen.



Paic, Peter *1968 in Dinslaken am Niederrhein. Fachhochschulreife (1991). Ausbildung zum Betriebsschlosser. Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Hochschule für Wirtschaft und Politik (HWP) in Hamburg (1994-1997). Abschluss als Dipl. Betriebswirt mit dem Schwerpunkt Finanzierung. Besuch des Sozialökonomischen Studienganges an der HWP (1997-1999) mit dem Abschluss als Dipl. Sozial Ökonom. Im Anschluss beruflich tätig als Direktionsbeauftragter für die Allianz Lebensversicherungs-AG und ab 2000 bei der Trusted Shops GmbH als Key Account Manager. In der Zeit vom 1.10.2001 bis 31.12.2005 Mitarbeiter an der Professur 'Statistik und Freie Berufe', Forschungsinstitut Freie Berufe der Universität Lüneburg.

Forschungsschwerpunkte: Empirische Wirtschaftsforschung, Freie Berufe allgemein und Freie Berufe im Bereich der Existenzgründungen.

Dissertationsthema: Freiberufliche Existenzgründungen – Eine empirische Untersuchung zum Gründungserfolg und der Gründungsaktivität mit Daten des Sozio-ökonomischen Panels und einer eigenen empirischen Erhebung.

4 **Abgeschlossene Forschungsprojekte**

In Abschnitt 2 wurden die laufenden Aktivitäten und Arbeiten des Forschungsinstituts Freie Berufe im laufenden Berichtszeitraum 2007/2008 beschrieben. Manche Projekte laufen über einen längeren Zeitraum und haben z. T. auch schon weitere Ergebnisse erbracht. Um den laufenden Jahresbericht damit nicht zu überfrachten, haben wir die dazugehörigen Arbeiten aus den Vorjahren sowohl für die laufenden als auch für die bereits abgeschlossenen Forschungsarbeiten (drittmittel- und eigenfinanzierte Forschungsprojekte) seit Institutsgründung 1989 in einem eigenständigen Überblick: 15 Jahre FFB: Forschung und Lehre 1989-2004 zusammengefasst.

Wir freuen uns, daß es uns für die laufenden und die abgeschlossenen Forschungsprojekte gelang, beträchtliche Drittmittel für die universitäre Forschung einzuwerben. Natürlich sind drittmittelfinanzierte Forschungsprojekte immer auch erhebliche eigenfinanzierte Forschungsprojekte.

15 Jahre FFB: Forschung und Lehre 1989-2005 gibt eine detaillierte und doch komprimierte Zusammenfassung mit Literaturhinweisen mit den folgenden abgeschlossenen Forschungsaktivitäten des Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB) der Leuphana Universität Lüneburg:

Abgeschlossene FFB-Forschungsprojekte:

- 1 Die Lage der Freien Berufe aus sozial-, wirtschafts- und rechtswissenschaftlicher Sicht in der Bundesrepublik Deutschland und speziell in Niedersachsen
- 2 Zukunft der Naturheilmittel in Gefahr?
- 3 Seelotsen-Gutachten
- 4 Gutachten über den Ausbildungsvergleich von Sprachtherapeuten
- 5 Freie Berufe in der DDR und den neuen Bundesländern
- 6 Freie Heilberufe und Gesundheitsberufe in Deutschland
- 7 Kunstschutz durch ein neues Berufsrecht für Restauratoren
- 8 Regulation of Professions
- 9 Die Rechtsstellung der Unternehmerberater
- 10 Dokumentation der besonderen Therapierichtungen und natürlichen Heilweisen in Europa
- 11 Struktur, Entwicklung und wirtschaftliche Bedeutung der Freien Berufe in Rheinland-Pfalz und in der Bundesrepublik Deutschland
- 12 Die Rechtsstellung freiberuflicher Vermessungsingenieure
- 13 Erfolgreiche und nicht erfolgreiche Unternehmen - Eine Analyse der Bestimmungsgründe mit Daten des NIFA-Firmenpanels
- 14 Organisationsformen Freier Berufe in Europa und in den USA
- 15 Freie Berufe in den neuen Bundesländern
- 16 Interessenvertretung der Freien Berufe und des Mittelstands
- 17 Die Rechtsstellung Freier Berufe in Italien und den Niederlanden im Vergleich mit Regelungen der Deutschen Landesrechte
- 18 Rechtsstaatlich gebundene Freie Berufe
- 19 Recht der Kammern und Verbände Freier Berufe

-
- 20 Freie Berufe und Selbständige in Europa
 - 21 Internationaler Wohlfahrtsvergleich: The Well-Being of the Elderly in a Comparative Context: Equivalence Scales and the Cost of Disability, National Institute of Aging (NIA) Project
 - 22 Freie Berufe im Mikrozensus - Struktur, Einkommen und Einkommensverteilung in den neuen und alten Bundesländern
 - 23 Schattenwirtschaft und ihre Arbeitsmarktbedeutung
 - 24 Who pays the taxes? Ein Projekt der Europäischen Gemeinschaft
 - 25 Zeitverwendung in Erwerbstätigkeit und Haushaltsproduktion - Dynamische Mikroanalysen mit Paneldaten: Ein DFG-Projekt
 - 26 International Conference on Time Use (ICTU): Ein Projekt des FFB und des Statistischen Bundesamtes
 - 27 Privatisierung, Deregulierung und Freie und staatlich gebundene Freie Berufe
 - 28 The economic impact of regulations established by governments and professional bodies in the EU Member States in the field of liberal professions (Regulierung und ihre ökonomische Wirkungen auf die Freien Berufe in der EU)
 - 29 Betriebliche Effekte auf die Wahl des Renteneintrittsalters (BERENT)
 - 30 Existenzgründung und Existenzsicherung – Erfolgsfaktoren für Freie Berufe im Gesundheitswesen
 - 31 Neue Kooperationsformen im Gesundheitswesen im Bereich ambulanter und integrierter medizinischer Versorgung

5 Lehrveranstaltungen

Mehrere Lehrveranstaltungen der Professur 'Statistik und Freie Berufe' der Universität Lüneburg werden - wie schon erwähnt - nicht nur für die Fakultät II 'Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften' angeboten, sie sind auch Bestandteil des Lehrangebots der Fakultät I 'Angewandte Kulturwissenschaften' der Universität Lüneburg.

5.1 Lehrveranstaltungen WS 2006/07

Prof. Dr. Joachim Merz

- Statistik I - Deskription (Vorlesung und Übung)
- Empirische Wirtschaftsforschung, Ökonometrie - Regressionsanalyse (Vorlesung)
- Forschungskolloquium 'Freie Berufe und empirische Wirtschafts- und Sozialforschung'

Dipl.-Volksw. Paul Böhm

- Statistik mit SPSS (Kompaktseminar zusammen mit Hanglberger)

Dipl.-Volksw. Dominik Hanglberger

- Empirische Wirtschaftsforschung, Ökonometrie - Regressionsanalyse (Übung)
- Statistik mit SPSS (Kompaktseminar zusammen mit Böhm)

Dipl.-Volksw. Rafael Rucha

- Fortgeschrittene Analysemethoden II: Multivariate Analysemethoden

5.2 Lehrveranstaltungen SS 2007

Prof. Dr. Joachim Merz

- Statistik II – Induktive Statistik (Vorlesung und Übung)
- Mikroökonometrie – Diskrete Entscheidungsmodelle (Vorlesung)
- Forschungskolloquium 'Freie Berufe und empirische Wirtschafts- und Sozialforschung'

Dipl.-Volksw. Paul Böhm

- Statistik mit SPSS (Kompaktseminar zusammen mit Hanglberger und Rucha)

Dipl.-Volksw. Dominik Hanglberger

- Statistik mit SPSS (Kompaktseminar zusammen mit Böhm und Rucha)
- Mikroökonometrie – Diskrete Entscheidungsmodelle (Übung)

Dipl.-Volksw. Rafael Rucha

- Data Mining und multivariate Analysemethoden (Vorlesung und Übung)
- Statistik mit SPSS (Kompaktseminar zusammen mit Böhm und Hanglberger)

5.3 Lehrveranstaltungen WS 2007/08

Prof. Dr. Joachim Merz

- Statistik I - Deskription (Vorlesung und Übung)
dies beinhaltet für die neuen Leuphana Bachelor Studierenden die Veranstaltungen
 - Statistik für alle
 - Statistik für Wirtschaftswissenschaftler
- Empirische Wirtschaftsforschung, Ökonometrie - Regressionsanalyse (Vorlesung)
- Lehrforschungsprojekt ,Empirische Analysen mit dem SOEP - Einkommen und Arbeitsmarkt'
- Forschungskolloquium 'Freie Berufe und empirische Wirtschafts- und Sozialforschung'

Dipl.-Volksw. Paul Böhm

- Statistik mit SPSS (Kompaktseminar zusammen mit Hanglberger und Rucha)
- Lehrforschungsprojekt ,Empirische Analysen mit dem SOEP - Einkommen und Arbeitsmarkt'

Dipl.-Volksw. Dominik Hanglberger

- Statistik mit SPSS (Kompaktseminar zusammen mit Böhm und Rucha)
- Empirische Wirtschaftsforschung, Ökonometrie - Regressionsanalyse (Übung)
- Lehrforschungsprojekt ,Empirische Analysen mit dem SOEP - Einkommen und Arbeitsmarkt'

Dipl.-Volksw. Rafael Rucha

- Fortgeschrittene Methoden II: Multivariate Analysemethoden
- Statistik mit SPSS (Kompaktseminar zusammen mit Böhm und Hanglberger)
- Lehrforschungsprojekt ,Empirische Analysen mit dem SOEP - Einkommen und Arbeitsmarkt'

5.4 Lehrveranstaltungen SS 2008

Prof. Dr. Joachim Merz

- Statistik II – Induktive Statistik (Vorlesung und Übung)
- Mikroökometrie – Diskrete Entscheidungsmodelle (Vorlesung)
- Forschungskolloquium 'Freie Berufe und empirische Wirtschafts- und Sozialforschung'

Dipl.-Volksw. Paul Böhm

- Statistik mit SPSS (Kompaktseminar zusammen mit Hanglberger und Rucha)

Dipl.-Volksw. Dominik Hanglberger

- Statistik mit SPSS (Kompaktseminar zusammen mit Böhm und Rucha)
- Mikroökometrie – Diskrete Entscheidungsmodelle (Übung)

Dipl.-Volksw. Rafael Rucha

- Data Mining und multivariate Analysemethoden (Vorlesung und Übung)
- Statistik mit SPSS (Kompaktseminar zusammen mit Böhm und Hanglberger)

5.5 Lehrveranstaltungen WS 2008/09

Prof. Dr. Joachim Merz

- Statistik I - Deskription (Vorlesung und Übung)
dies beinhaltet für die neuen Leuphana Bachelor Studierenden die Veranstaltungen
 - Statistik für alle
 - Statistik für Wirtschaftswissenschaftler
- Empirische Wirtschaftsforschung, Ökonometrie - Regressionsanalyse (Vorlesung)
- Forschungskolloquium 'Freie Berufe und empirische Wirtschafts- und Sozialforschung'

Dipl.-Volksw. Paul Böhm

- Statistik mit SPSS (Kompaktseminar zusammen mit Hanglberger und Rucha)
- Statistik für alle (Vorlesung)

Dipl.-Volksw. Dominik Hanglberger

- Statistik mit SPSS (Kompaktseminar zusammen mit Böhm und Rucha)
- Mikroökometrie – Diskrete Entscheidungsmodelle (Übung)
- Statistik für alle – 2 Tutoriumsgruppen

Dipl.-Volksw. Rafael Rucha

- Data Mining und multivariate Analysemethoden
- Statistik mit SPSS (Kompaktseminar zusammen mit Böhm und Hanglberger)
- Statistik für alle – 2 Tutoriumsgruppen

Dipl.-Kfm. Tim Rathjen

- Empirische Wirtschaftsforschung, Ökonometrie - Regressionsanalyse (Übung)
- Statistik für alle – 2 Tutoriumsgruppen

6 **Forschungskolloquium 'Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschafts- und Sozialforschung'**

6.1 **Forschungskolloquium WS 2006/07**

07.11.06	Derik Burgert FFB, Universität Lüneburg	Berufliche Weiterbildung und betriebliche Altersstruktur
14.11.06	Dr. Jürgen Faik Deutsche Rentenversicherung Bund, Berlin	Gesetzliche Rentenversicherung in Deutschland und prekäre Beschäftigungsverhältnisse
21.11.06	Univ.-Prof. Dr. Albert Martin, Thorsten Jochims Institut für Mittelstandsforschung Universität Lüneburg	Instrumente der Unternehmensführung für KMU
28.11.06	Andreas Peichl Seminar für Finanzwissenschaft Universität zu Köln	Auswirkungen von Steuervereinfachungen auf Armut und Reichtum in Deutschland – Ein Mikrosimulations-ansatz
05.12.06	Susanne Beucher making better, Hamburg	Aus der Praxis der Gründungsberatung
12.12.06	Dr. Manfred Ehling Statisches Bundesamt	Einkommen und Lebensbedingungen – Methode und erste Ergebnisse einer neuen Erhebung der amtlichen Statistik (EU-SILC)
19.12.06	Henning Stolze FFB, Universität Lüneburg	Nachfrageentscheidungen in der gesetzlichen Krankenversicherung – Neue Ergebnisse aus der FFB-Patientenumfrage
09.01.07	Univ.-Prof. Dr. Joachim Merz, Paul Böhm, Dominik Hanglberger, Rafael Rucha FFB, Universität Lüneburg	Zur zeitlichen Lage der Nachfrage nach Dienstleistungen – Neue Ergebnisse des FFB-Mikro-simulationsmodells ServSim
16.01.07	Alexander Vogel Statisches Bundesamt	Erwerbstätigkeit von in Partnerschaft lebenden Frauen - Ein Ergebnisvergleich der normalen, tatsächlichen und gewünschten Arbeitszeit mit Daten der Zeitbudget-erhebung 2001/2002

6.2 Forschungskolloquium SS 2007

08.05.07	Prof. Dr. Reinhard Schulte Gründungsmanagement, Universität Lüneburg	Gründungsplanung und Gründungsperformanz – Stand und Probleme der empirischen Forschung
05.06.07	Dr. Peter Krause, Dr. Jan Goebel DIW/SOEP Berlin	Einkommens- und Armutsdynamik
12.06.07	Prof. Dr. Wenzel Matiaske Universität Flensburg	Leistungsgerecht Entlohnung für Professoren an deutschen Hochschulen?
19.06.07	Dr. Jürgen Faik Deutsche Rentenversicherung Bund, Berlin	Neue Ansätze zur Messung von Armut
26.6.07	Prof. Dr. Joachim Merz, Paul Böhm, Dr. Markus Zwick FFB, Universität Lüneburg Statistisches Bundesamt	Das neue Einkommensteuerpanel – Erste Ergebnisse zur individuellen Einkommen- und Steuerentwicklung
03.07.07	Prof. Dr. Florian Schramm Universität Hamburg	Arbeitsrecht und personalwirtschaftliche Praxis – Ergebnisse des Projekts AribA (Arbeitsrecht in der betrieblichen Anwendung)

6.3 Forschungskolloquium WS 2007/08

30.10.07	Dr. Peter Krause DIW/SOEP Berlin	Einführung in das Sozio-ökonomische Panel
06.11.07	Henning Stolze, Derik Burgert FFB, Universität Lüneburg	Entwicklung einer internetbasierten Analyseplattform für Zeitverwendungsdaten am Beispiel von iTa-Web
13.11.07	Dr. Jürgen Faik Deutsche Rentenversicherung Bund, Berlin	Verteilungsmaße: Theorie und Empirie
04.12.07	Dr. Ingo Weller Institute for Management Freie Universität Berlin	Motivationsverdrängung bei Leistungslöhnen
11.12.07	Prof. Dr. Florian Schramm Universität Hamburg	Arbeitsrecht und personalwirtschaftliche Praxis – Ergebnisse des Projekts AribA (Arbeitsrecht in der betrieblichen Anwendung)
08.01.08	JProf. Dr. Behrends Universität Lüneburg	Vom Kleinunternehmen zum Mittelbetrieb – der wachstumsinduzierte Wandel betrieblicher Personalarbeit in KMU
22.01.08	Prof. Dr. Joachim Merz, Paul Böhm FFB, Universität Lüneburg (FNA)	Einkommensreichtum in Deutschland – Ergebnisse aus der Lohn- und Einkommensteuerstatistik

6.4 Forschungskolloquium SS 2008

- | | | |
|----------|--|---|
| 22.04.08 | Prof. Dr. Joachim Merz,
Julia Schütz
FFB, LEUPHANA Universität
Lüneburg | Die Zeitverwendung von Jugendlichen –
Mikroanaly-tische Ergebnisse für
Deutschland, Finnland und die USA |
| 06.05.08 | Prof. Dr. Albert Martin
IfM, LEUPHANA Universität
Lüneburg | Die Wettbewerbssituation von Arbeitnehmern |
| 13.05.08 | Tim Rathjen
FFB, LEUPHANA Universität
Lüneburg | Zeit- und Einkommensarmut – Neue
Ergebnisse mit den Zeittagebüchern der
Deutschen Zeitbudgetstudie |
| 20.05.08 | Prof. Dr. Joachim Merz,
Dominik Hanglberger, Rafael
Rucha
FFB, LEUPHANA Universität
Lüneburg | Daily Service Demand – New Evidence from
German Time Use Diary Information |
| 10.06.08 | Dr. Dr. Jürgen Weitkamp
Präsident der
Bundeszahnärztekammer, Berlin | Die Entwicklung der Freien Berufe in
europäischer Perspektive |
| 17.06.08 | Dr. Christian Gade,
Dipl.Kffr. Dorothee Wieckhorst
IfM, LEUPHANA Universität
Lüneburg | Die Qualität von Führungsbeziehungen - Eine
empirische Untersuchung in einem
mittelständischen Industrieunternehmen |
| 24.06.08 | Paul Böhm, Dominik
Hanglberger, Rafael Rucha
FFB, LEUPHANA Universität
Lüneburg | Einkommen und Arbeitszeit – Ansätze in der
aktuellen FFB-Forschung |
| 01.07.08 | Prof. Dr. Werner Nienhäuser
Universität Duisburg-Essen | Changing the Gurads - Die Sozialstruktur von
Hochschulräten in deutschen Universitäten |

6.6 Forschungskolloquium WS 2008/09

21.10.08	Dr. Hermann Groß Sozialforschungsstelle Dortmund, Zentr. Einrichtung der Universität Dortmund	Zur Entwicklung und Messung flexibler Arbeitszeitgestaltung in Deutschland
28.10.08	Dr. Willi Oberlander Institut für Freie Berufe, Nürnberg	Neues aus der IFB-Forschung: Neue Freie Berufe
11.11.08	Univ.-Prof. Dr. Albert Martin Institut für Mittelstandsforschung, LEUPHANA Universität Lüneburg	Arbeitsbedingungen von Unternehmern
18.11.08	RD Dr. Markus Zwick Statistisches Bundesamt, Wiesbaden	Forschungsdatenzentren und Servicezentren in Deutschland
25.11.08	Univ.-Prof. Dr. Joachim Merz, Tim Rathjen FFB, LEUPHANA Universität Lüneburg	Time and Income Poverty – A Microanalysis with the German Time Use Survey 2001/02
02.12.08	Dominik Hanglberger FFB, LEUPHANA Universität Lüneburg	Arbeitszeitflexibilität und Zufriedenheit
09.12.08	Rafael Rucha FFB, LEUPHANA Universität Lüneburg	Ansätze zur Analyse von Einkommen von Freiberuflern mit Fokus auf Einkommenseffekten durch Mitglied- schaft in Berufsverbänden
06.01.09	Paul Böhm FFB, LEUPHANA Universität Lüneburg	Determinanten der Einkommensungleichheit in Deutschland
13.01.09	Dr. Olaf Groh-Samberg DIW, Berlin	Multidimensionale Armutsindikatoren

7 Publikationen

Bücher

- Merz, J. und R. Schulte (Hrsg.), 2008, Neue Ansätze der MittelstandsForschung, Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 4, LIT Verlag, Münster
- Merz, J. (Hrsg.), 2008, Freie Berufe – Einkommen und Steuern (FB€St) – Beiträge aus Wissenschaft und Praxis, FFB-Schriftenreihe Band 16, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden
- Merz, J., 2008, Zeitverwendungsforschung und Mediennutzung, Gutachten für das Zweite Deutsche Fernsehen (ZDF), Lüneburg
- Stolze, Henning, 2008, Die Nachfrage ärztlicher Leistungen von Versicherten in der gesetzlichen Krankenversicherung, eingereichte Dissertation, Lüneburg
- Merz, J. und M. Zwick (Hrsg.), 2007, Mikroanalysen und Steuerpolitik, Statistisches Bundesamt (Reihen-Herausgeber), Statistik und Wissenschaft, Bd. 7, Wiesbaden
- Merz, J. (Hrsg.), 2007, Fortschritte der MittelstandsForschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU“, CREPS-Schriftenreihe Vol. 3, LIT Verlag, Münster
- Paic, P., 2009, Gründungsaktivität und Gründungserfolg von Freiberuflern, Eine empirische Mikroanalyse mit dem Sozio-ökonomischen Panel, FFB-Schriftenreihe Band 17, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden

Publizierte Artikel in Büchern und Zeitschriften

- Merz, J. und H. Stolze, 2008, Representative Time Use Data and New Harmonised Calibration of the American Heritage Time Use Data (AHTUD) 1965-1999, in electronic International Journal of Time Use Research (www.eIJTUR.org), 5/1, 90-126
- Merz, J., Böhm, P., Hanglberger, D., Rucha, R. und H. Stolze, 2008, Wann werden Serviceleistungen nachgefragt? Ein Mikrosimulationsmodell zur Diskussion der Ladenöffnungszeiten mit Daten der Zeitbudgeterhebung – ServSim, in: Merz, J. und R. Schulte (Hrsg.), Neue Ansätze der MittelstandsForschung, Merz, J., Schulte, R. und J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 4, Lit Verlag, Münster, 335-373
- Merz, J. und M. Zwick, 2008, Einkommens- und Verteilungsanalysen mit dem Taxpayer-Panel – Neue Möglichkeiten und erste Ergebnisse für Selbständige als Freiberufler und Unternehmer und abhängige Beschäftigte sowie für hohe Einkommen, in: Rolf, Gabriele, Zwick, Markus und Gert G. Wagner (Hrsg.), Fortschritte der informationellen Infrastruktur in Deutschland, Festschrift für Johann Hahlen zum 65. Geburtstag und Hans-Jürgen Krupp zum 75. Geburtstag, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 338-358
- Merz, J. und P. Böhm, 2008, Zum Einkommensreichtum Älterer in Deutschland – Neue Reichtumskennzahlen und Ergebnisse aus der Lohn- und Einkommensteuerstatistik (FAST 2001), in: Deutsche Rentenversicherung, Heft 1, Berlin, 103-119
- Merz, J., 2008, Mikrodaten und Mikroanalysen für Freie Berufe – Neue Wege und Möglichkeiten, in: Merz, J. (Hrsg.), Freie Berufe – Einkommen und Steuern (FB€St) – Beiträge aus Wissenschaft und Praxis, Schriftenreihe Band 16, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 59-68
- Merz, J., 2008, Hohe und niedrige Einkommen – Neue Ergebnisse zu Freien und anderen Berufen mit den Mikrodaten der Einkommensteuerstatistik, in: Merz, J. (Hrsg.), Freie Berufe – Einkommen und Steuern (FB€St) – Beiträge aus Wissenschaft und Praxis, Schriftenreihe Band 16, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 69-92

- Merz, J. und P. Böhm, 2008, Tägliche Arbeitszeitmuster und Einkommen von Freien Berufen – Neue Ergebnisse auf der Basis von Zeittagebüchern, in: Merz, J. (Hrsg.), Freie Berufe – Einkommen und Steuern (FB€St) – Beiträge aus Wissenschaft und Praxis, Schriftenreihe Band 16, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 93-118
- Merz, J., Stolze, H. und M. Zwick, 2008, Wirkungen alternativer Steuerreformmodelle auf die Einkommensverteilung von Freien und anderen Berufen, in: Merz, J. (Hrsg.), Freie Berufe – Einkommen und Steuern (FB€St) – Beiträge aus Wissenschaft und Praxis, Schriftenreihe Band 16, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, 261-300
- Böhm, P. und J. Merz (im Erscheinen), Reichtum in Niedersachsen und anderen Bundesländern – Ergebnisse aus der Steuer-Geschäftsstatistik 2003 für Selbstständige (Freie Berufe und Unternehmer) und abhängige Beschäftigte, in: Statistisches Bundesamt (Hrsg.), FODAST
- Merz, J., 2007, Polarisierung der Einkommen von Selbständigen? – Zur Dynamik der Einkommensverteilung von Freiberuflern und Unternehmern, in: Merz, J. (Ed.), Fortschritte der Mittelstandsforschung, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 3, Lit Verlag, Münster, 395-415
- Merz, J., Böhm, P., Hanglberger, D., Rucha, R. und H. Stolze, 2007, Wann werden Serviceleistungen nachgefragt? Eine Wirkungsanalyse anhand des neuen FFB-Mikrosimulationsmodells ServSim, FFB-Diskussionspapier Nr. 70, Fakultät II – Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg

Publizierte Diskussionspapiere (ISSN 0942-2595)

- Böhm, P. und J. Merz, 2008, Reichtum in Niedersachsen und anderen Bundesländern – Ergebnisse aus der Steuer-Geschäftsstatistik 2003 für Selbstständige (Freie Berufe und Unternehmer) und abhängig Beschäftigte, FFB-Diskussionspapier Nr. 75, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.
- Merz, J. und M. Zwick, 2008, Einkommens- und Verteilungsanalysen mit dem Taxpayer-Panel – Neue Möglichkeiten und erste Ergebnisse für Selbstständige als Freiberufler und Unternehmer und abhängig Beschäftigte sowie für hohe Einkommen, FFB-Diskussionspapier Nr. 74, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.
- Böhm, P. und J. Merz, 2008, Zum Einkommensreichtum Älterer in Deutschland – Neue Reichtumskennzahlen und Ergebnisse aus der Lohn- und Einkommenssteuerstatistik (FAST 2001), FFB-Diskussionspapier Nr. 73, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.
- Böhm, P. und J. Merz, 2008, Zum Einkommensreichtum Älterer in Deutschland – Neue Reichtumskennzahlen und Ergebnisse aus der Lohn- und Einkommenssteuerstatistik (FAST 2001), FDZ-Arbeitspapiere, Nr. 24.
- Böhm, P. und J. Merz, 2008, Reichtum in Niedersachsen und anderen Bundesländern – Ergebnisse aus der Steuergeschäftsstatistik 2003 für Selbstständige (Freie Berufe und Unternehmer) und abhängig Beschäftigte, FDZ-Arbeitspapiere, Nr. 29.
- Herrmann, H., 2007, Freie Berufe – Europäische Entwicklungen, FFB-Diskussionspapier Nr. 72, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg
- Deneke, V.F.D., 2007, Freie Berufe – Herausforderungen an die Wissenschaft, FFB-Diskussionspapier Nr. 71, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg .
- Merz, J., Böhm, P., Hanglberger, D., Stolze, H. und R. Rucha, 2007, Wann werden Serviceleistungen nachgefragt? Eine Wirkungsanalyse anhand des neuen FFB-Mikrosimulationsmodells ServSim, FFB-Diskussionspapier Nr. 70, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.
- Stolze H., 2007, Die Nachfrage nach Gesundheitsleistungen - Ergebnisse der FFB-Patientenumfrage, FFB-Diskussionspapier Nr. 69, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.

8 Vorträge

Prof. Dr Joachim Merz

- Merz, J. und T. Rathjen, 2008, Time and Income Poverty – A Microanalysis with the German Time Use Survey 2001/ 02 , Forschungskolloquium Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung, Fakultät II – Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 25. November 2008
- Merz, J., 2008, Who is buying when? The Timing of Daily Consumption of Goods and Services – A Study with German Time Use Diary Data, the Microsimulation Model ServSim, and Multivariate Probit Estimates, 30th General Conference of The International Association for Research in Income and Wealth, Portoroz, Slovenia, 26. August 2008
- Merz, J., 2008, The Top of the Distribution – Evidence and Some New Richness Measures for Self-employed and Employees from German Income Tax Microdata 1992 to 2003, 30th General Conference of The International Association for Research in Income and Wealth, Portoroz, Slovenia, 25. August 2008
- Merz, J., Hanglberger, D. und R. Rucha, 2008, Daily Service Demand – New Evidence from German Time Use Diary Information, Forschungskolloquium Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung, Fakultät II – Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 20. Mai 2008
- Merz, J. und P. Böhm, 2008, Reichtum in Niedersachsen – Ergebnisse aus der Geschäftsstatistik 2003 für Selbständige (Freie Berufe und Unternehmer) und abhängig Beschäftigte, FODAST „Forschung mit Daten der amtlichen Statistik in Niedersachsen“, Hannover, Leibnizhaus, 3. April 2008
- Merz, J., 2008, The Top of the Distribution – New European and German Evidence with Income Tax Microdata and New Richness Measures, Dalhousie University, Halifax, Nova Scotia, Canada, 29. March 2008
- Merz, J. und P. Böhm, 2008, Einkommensreichtum in Deutschland – Ergebnisse aus der Lohn- und Einkommenssteuerstatistik, Forschungskolloquium Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung, Fakultät II – Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 22. Januar 2008
- Merz, J., 2007, Income Distribution and Income Richness – New Income and Top Income Evidence from German Income Tax Microdata for Entrepreneurs, Professions and Employees, Contemporary Perspectives on Justice, Flensburg University, 30. November – 1. December 2007
- Merz, J., 2007, When do people buy goods and services? Analyzing individual daily demand by microsimulation based on new German time budget diaries, International Association of Time Use Researchers 2007 Annual Conference, Washington, DC, USA, 17.-19. Oktober 2007
- Merz, J., 2007, On Income Micro Data Sources in Germany to Construct Income and Wealth Measures, Sloan Foundation Workshop on International Comparisons of Economic Well-Being, Levy Economics Institute of Bard College, Annandale-on-Hudson, New York, USA, 11—12. Oktober 2007
- Merz, J. und P. Böhm, 2007, Zum Einkommensreichtum Älterer in Deutschland – Ergebnisse aus der Lohn- und Einkommensteuerstatistik, Forschungsnetzwerk Alterssicherung, FNA-Workshop 'Wohlstandsverteilung und Gesetzliche Rentenversicherung', Berlin, 11. September 2007
- Merz, J., 2007, ServSim – A New Microsimulation Model for Analyzing Daily Consumption and Service Demand, IMA 2007 Microsimulation Conference, European Centre for Social Welfare Policy and Research, Vienna, Austria, 20.-22. August 2007
- Merz, J., 2007, Microsimulation and the Calibration of Microdata - Adjustment by the Minimum Information Loss Principle, ADJUST Software and Practical Applications, IMA 2007 Microsimulation Conference, European Centre for Social Welfare Policy and Research, Vienna, Austria, August 20-22, 2007

- Merz, J., The Top of the Distribution – New High Income Evidence from German Income Tax Microdata for Entrepreneurs, Professions and Employees, ECINEQ 2007 Konferenz, DIW, Berlin, 12.-14. Juli 2007
- Merz, J., Böhm, P. und M. Zwick, 2007, Das neue Einkommensteuerpanel – Erste Ergebnisse zur individuellen Einkommen- und Steuerentwicklung, FFB-Forschungskolloquium Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung, Fakultät II – Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, Juni 2007
- Merz, J., Hanglberger, D. und R. Rucha, 2007, Zur zeitlichen Lage der Nachfrage nach Dienstleistungen – Neue Ergebnisse des FFB-Mikrosimulationsmodells ServSim, FFB-Forschungskolloquium Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung, Fakultät II – Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, Januar 2007

Dipl.-Volksw. Paul Böhm

- Böhm, P. und J. Merz, 2008, Reichtum in Niedersachsen – Ergebnisse aus der Geschäftsstatistik 2003 für Selbständige (Freie Berufe und Unternehmer) und abhängig Beschäftigte, FODAST „Forschung mit Daten der amtlichen Statistik in Niedersachsen“, Hannover, Leibnizhaus, 3. April 2008
- Böhm, P. und J. Merz, 2008, Einkommensreichtum in Deutschland – Ergebnisse aus der Lohn- und Einkommenssteuerstatistik, Forschungskolloquium Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung, Fakultät II – Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 22. Januar 2008
- Böhm, P. und J. Merz., 2007, Zum Einkommensreichtum Älterer in Deutschland – Ergebnisse aus der Lohn- und Einkommensteuerstatistik, Forschungsnetzwerk Alterssicherung, FNA-Workshop 'Wohlstandsverteilung und Gesetzliche Rentenversicherung', Berlin, 11. September 2007
- Böhm, P., Merz, J. und M. Zwick, 2007, Das neue Einkommensteuerpanel – Erste Ergebnisse zur individuellen Einkommen- und Steuerentwicklung, FFB-Forschungskolloquium Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung, Fakultät II – Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, Juni 2007

Dipl.-Volksw. Dominik Hanglberger

- Hanglberger, D. und Merz, J. und R. Rucha, 2008, Daily Service Demand – New Evidence from German Time Use Diary Information, Forschungskolloquium Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung, Fakultät II – Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 20. Mai 2008
- Hanglberger, D., 2008, Arbeitszeitflexibilität und Zufriedenheit mit der Arbeit, FFB-Forschungskolloquium Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung, Fakultät II – Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 2. Dezember 2008
- Hanglberger, D. und Merz, J. und R. Rucha, 2007, Zur zeitlichen Lage der Nachfrage nach Dienstleistungen – Neue Ergebnisse des FFB-Mikrosimulationsmodells ServSim, FFB-Forschungskolloquium Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung, Fakultät II – Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, Januar 2007

Dipl.-Volksw. Rafael Rucha

- Rucha, R., 2008, Ansätze zur Analyse von Einkommen von Freiberuflern mit Fokus auf Einkommenseffekten durch Mitgliedschaft in Berufsverbänden, FFB-Forschungskolloquium Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung, Fakultät II – Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 9. Dezember 2008
- Rucha, R., Hanglberger, D. und J. Merz, 2008 Daily Service Demand – New Evidence from German Time Use Diary Information, Forschungskolloquium Freie Berufe, Mittelstand und empirische

Wirtschaftsforschung, Fakultät II – Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 20. Mai 2008

Rucha, R., Hanglberger, D. und J. Merz, 2007, Zur zeitlichen Lage der Nachfrage nach Dienstleistungen – Neue Ergebnisse des FFB-Mikrosimulationsmodells ServSim, FFB-Forschungskolloquium Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung, Fakultät II – Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, Januar 2007

Dipl.-Kaufm. Tim Rathjen

Rathjen, T., 2008, Time and Income Poverty: A Microanalysis with the German Time Use Survey 2001/2002, 31. Jahreskonferenz der International Association for Time Use Research (IATUR), Wesley Conference Centre, Sydney, Australia, December 1-3, 2008

Rathjen, T. und J. Merz, 2008, Time and Income Poverty – A Microanalysis with the German Time Use Survey 2001/02, Forschungskolloquium Freie Berufe, Mittelstand und empirische Wirtschaftsforschung, Fakultät II – Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Leuphana Universität Lüneburg, Lüneburg, 25. November 2008

9 FFB-Intern

Zum Konferenzband der FFB- Konferenz: Freie Berufe – Einkommen und Steuern (FB€St), Universität Lüneburg, 17./18. Juni 2005

Buchrezension

Freie Berufe – Einkommen und Steuern (FB€St)

In dem vorliegenden Band werden die überarbeiteten Vorträge der vom Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) der Leuphana Universität Lüneburg veranstalteten Fachkonferenz in 2005 veröffentlicht. Ziel der Konferenz und des Bandes ist die geführte Diskussion über neue Forschungsergebnisse des FFB – ergänzt durch externe Beiträge – zu zentralen ökonomischen Ressourcen: Einkommen und Steuern mit Focus auf die Freien Berufe.

Zu dem Bereich Einkommen werden Themen wie hohe und niedrige

Einkommen, Arbeitszeit und Einkommensverteilung des Freien Berufs im Vergleich zu Unternehmer und abhängig Beschäftigte sowie wirtschaftliche Aspekte einer freiberuflichen Existenzgründung behandelt. Das Thema Kündigungsschutz wird dahingehend untersucht, inwieweit dieser Auswirkungen auf kleine Betriebe und damit für die freien Berufe hat. Der Vortrag über die Nachfrage nach Gesundheitsleistungen, welches sich auf eine Patientenstudie bezieht, die am FFB mit der Techniker Krankenkasse

erarbeitet wurde, wird bezogen auf ihr Einkommen insbesondere für die Heilberufe von Interesse sein, da es auch die Zahlungsbereitschaft der Patienten untersucht.

Zu dem Bereich Steuern werden steuer- und wirtschaftspolitische Fragen mit neuen Ansätzen einer Gemeindefinanzreform und ihren Wirkungen auf die Freien Berufe, mit alternativen Steuermodellen sowie Wirkungsanalysen von Steuerreformansätzen auf die Einkommensverteilung diskutiert.

Der vorliegende Band des FFB gibt zu dem Thema Einkommen und Steuern eine Sammlung wichtiger Daten und Ansätze für die weitere wissenschaftliche und politische Diskussion an die Hand.

Freie Berufe – Einkommen und Steuern (FB€St), 301 Seiten, 54,- €, Nomos Baden-Baden 2008, ISBN 978-3-8329-3210-7

StB Dipl.
Kffr. Petra Schlubach, BFB ■

Quelle: der freie beruf, Zeitschrift für Beruf, Wirtschaft, Politik, Vol. 35 No.4 06.12.2008

Hochschulsportfest 2007/2008



Vor...

und nach

unseren sportlichen Höchstleistungen



FFB snapshots



FFB-Nachwuchsarbeit



Weihnachtsfeier 2007



Statistik für alle Abschlussfeier



Weihnachtsfeier 2008

10 FFB-Veröffentlichungsliste

1 FFB-Jahresberichte

FFB-Jahresbericht 2007/08, FFB-Jahresbericht 2005/06, FFB-Jahresbericht 2003/04, FFB-Jahresbericht 2001/02, FFB-Jahresbericht 1999/00, FFB-Jahresbericht 1997/98, FFB-Jahresbericht 1996, FFB-Jahresbericht 1995, FFB-Jahresbericht 1994, FFB-Jahresbericht 1993, FFB-Jahresbericht 1992, FFB-Jahresbericht 1991, FFB: 10 Jahre Forschung und Lehre 1989-1999, FFB-Forschung und Lehre 1989-1998, FFB-Forschung und Lehre 1989-1997, FFB-Forschung und Lehre 1989-1996.

2 FFB-Bücher in der FFB-Schriftenreihe

- Paic, P., erscheint 2009, Gründungsaktivität und Gründungserfolg von Freiberuflern, Eine empirische Mikroanalyse mit dem Sozio-ökonomischen Panel, FFB-Schriftenreihe Band 17, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: € 69,-
- Merz, J. (Hrsg.), 2008, Freie Berufe – Einkommen und Steuern (FB€ST) – Beiträge aus Wissenschaft und Praxis, FFB-Schriftenreihe Band 16, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: € 54,-
- Ackermann, D., 2006, Erfolgsfaktoren für Existenzgründung und Existenzsicherung freiberuflich tätiger Ärzte, FFB-Schriften Nr. 15, 399 Seiten, ISBN 3-8329-2060-9, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: €69,-
- Ehling, M. und J. Merz, 2003, Neue Technologien in der Umfrageforschung, FFB-Schriften Nr. 14, 181 Seiten, ISBN 3-7890-8241-4, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: €31,-
- Merz, J., 2003, Freie Berufe im Wandel der Märkte, FFB-Schriften Nr. 13, 168 Seiten, ISBN 3-7890-8107-8, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: €29,-
- Merz, J., 2001, Existenzgründung 2 – Erfolgsfaktoren und Rahmenbedingungen, FFB-Schriften Nr. 12, 232 Seiten, ISBN 3-7890-7462-4, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden.
Preis: €40,- / €71,- (i. Vb. mit Band 1)
- Merz, J., 2001, Existenzgründung 1 – Tips, Training und Erfahrung, FFB-Schriften Nr. 11, 246 Seiten, ISBN 3-7890-7461-6, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden.
Preis: €40,- / €71,- (i. Vb. mit Band 2)
- Merz, J. und M. Ehling, 1999, Time Use – Research, Data and Policy, FFB-Schriften Nr. 10, 571 Seiten, ISBN 3-7890-6244-8, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: €49,-
- Herrmann, H. und J. Backhaus, 1998, Staatlich gebundene Freiberufe im Wandel, FFB-Schriften Nr. 9, 234 Seiten, ISBN 3-7890-5319-8, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: €34,-
- Herrmann, H., 1996, Recht der Kammern und Verbände Freier Berufe, Europäischer Ländervergleich und USA, FFB-Schriften Nr. 8, 596 Seiten, ISBN 3-7890-4545-4, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden. Preis: €56,-
- Merz, J., Rauberger, T. K. und A. Rönnau, 1994, Freie Berufe in Rheinland-Pfalz und in der Bundesrepublik Deutschland – Struktur, Entwicklung und wirtschaftliche Bedeutung, FFB-Schriften Nr. 7, 948 Seiten, ISBN 3-927816-27-2, Lüneburg. Preis: € 95,-
- Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) (Hrsg.), erstellt vom Zentrum zur Dokumentation für Naturheilverfahren e.V. (ZDN), 1992, 1993, Dokumentation der besonderen Therapierichtungen und natürlichen Heilweisen in Europa, Bd. I, 1. Halbband, 842 Seiten, Bd. I, 2. Halbband, 399 Seiten, Bd. II, 590 Seiten, Bd. III, 272 Seiten, Bd. IV, 419 Seiten, Bd. V, 1. Halbband, 706 Seiten, Bd. V, 2. Halbband, 620 Seiten, ISBN 3-88699-025-7, Lüneburg (nur zu beziehen über das

- Zentrum zur Dokumentation für Naturheilverfahren e.V. ZDN, Hufelandstraße 56, 45147 Essen, Tel.: 0201-74551). Preis: €385,-
- Sahner, H. und A. Rönnau, 1991, Freie Heilberufe und Gesundheitsberufe in Deutschland, FFB-Schriften Nr. 6, 653 Seiten, ISBN 3-927816-11-6, Lüneburg. Preis: €58,-
- Burmester, B., 1991, Ausbildungsvergleich von Sprachtherapeuten, FFB-Schriften Nr. 5, 54 Seiten, ISBN 3-927816-10-8, Lüneburg. Preis: €9,-
- Sahner, H., 1991, Freie Berufe in der DDR und in den neuen Bundesländern, FFB-Schriften Nr. 4, 177 Seiten, ISBN 3-927816-09-4, Lüneburg. Preis: €25,-
- Trautwein, H.-M., Donner, H., Semler, V. und J. Richter, 1991, Zur tariflichen Berücksichtigung der Ausbildung, der Bereitstellung von Spitzenlastreserven und der Absicherung von Beschäftigungsrisiken bei Seelotsen, mit dem Anhang Steuerliche Aspekte des tariflichen Normaleinkommens der Seelotsen, FFB-Schriften Nr. 3, 183 Seiten, ISBN 3-927816-07-8, Lüneburg. Preis: €19,-
- Sahner, H. und F. Thiemann, 1990, Zukunft der Naturheilmittel in Europa in Gefahr? FFB-Schriften Nr. 2, 81 Seiten, ISBN 3-927816-06-X, Lüneburg. Preis: €6,-
- Sahner, H., Herrmann, H., Rönnau, A. und H.-M. Trautwein, 1989, Zur Lage der Freien Berufe 1989, Teil III, FFB-Schriften Nr. 1, 167 Seiten, ISBN 3-927816-04-3, Lüneburg. Preis: €25,-
- Sahner, H., Herrmann, H., Rönnau, A. und H.-M. Trautwein, 1989, Zur Lage der Freien Berufe 1989, Teil II, FFB-Schriften Nr. 1, 955 Seiten, ISBN 3-927816-02-7, Lüneburg. Preis: €20,- / €35,- (i. Vb. mit Teil I)
- Sahner, H., Herrmann, H., Rönnau, A. und H.-M. Trautwein, 1989, Zur Lage der Freien Berufe 1989, Teil I, FFB-Schriften Nr. 1, 426 Seiten, ISBN 3-927816-01-9, Lüneburg. Preis: €20,- / €35,- (i. Vb. mit Teil II)

3 FFB-Bücher

- Merz, J., 2008, Zeitverwendungsforschung und Mediennutzung, Gutachten für das Zweite Deutsche Fernsehen (ZDF), Lüneburg.
- Merz, J. und R. Schulte (Hrsg.), 2008, Neue Ansätze der MittelstandsForschung, Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 4, LIT Verlag, Münster. Preis: €39,90
- Merz, J. (Hrsg.), 2007, Fortschritte in der MittelstandsForschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU“, CREPS-Schriftenreihe Vol. 3, LIT Verlag, Münster. Preis: €34,90
- Schulte, R. (Hrsg.), 2005, Ergebnisse der MittelstandsForschung, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 2, 432 Seiten, Lit Verlag, ISBN 3-8258-8916-5, Münster. Preis: €34,90
- Merz, J., D. Hirschel und M. Zwick, 2005, Struktur und Verteilung hoher Einkommen - Mikroanalysen auf der Basis der Einkommensteuerstatistik, Lebenslagen in Deutschland, Der zweite Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung, Berlin (<http://www.bmgs.bund.de/download/broschueren/A341.pdf>)
- Merz, J. und J. Wagner (Hrsg.), 2004, Perspektiven der MittelstandsForschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 1, 520 Seiten, Lit Verlag, ISBN 3-8258-8179-2, Münster. Preis: €39,90
- Merz, J. und M. Zwick (Hrsg.), 2004, MIKAS – Mikroanalysen und amtliche Statistik, Statistisches Bundesamt (Serie Editor), Statistik und Wissenschaft, Vol. 1, 318 Seiten, ISBN 3-8246-0725-5, Wiesbaden. Preis: €24,80

- Hirschel, D., 2004, Einkommensreichtum und seine Ursachen – Die Bestimmungsfaktoren hoher Arbeitseinkommen, Hochschulschriften Band 82, 416 Seiten, Metropolis-Verlag Marburg, ISBN 3-89518-441-1.
- Merz, J., 2001, Hohe Einkommen, ihre Struktur und Verteilung, Lebenslagen in Deutschland, Der erste Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, 128 Seiten, Bonn, zu beziehen über: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Südstraße 119, 53175 Bonn.
- Ehling, M. und J. Merz u. a., 2001, Zeitbudget in Deutschland – Erfahrungsberichte der Wissenschaft, Band 17 der Schriftenreihe Spektrum Bundesstatistik, 248 Seiten, Metzler-Poeschel Verlag, ISBN 3-8246-0645-3, Stuttgart. Preis: €16,-
- Krickhahn, T., 1995, Die Verbände des wirtschaftlichen Mittelstands in Deutschland, 351 Seiten, DUV Deutscher Universitäts Verlag, ISBN 3-8244-0245-9, Wiesbaden. Preis: €62,-
- Spahn, P. B., Galler, H. P., Kaiser, H., Kassella, T. und J. Merz, 1992, Mikrosimulation in der Steuerpolitik, 279 Seiten, Springer Verlag, ISBN 3-7908-0611-0, Berlin. Preis: €45,-

4 FFB-Reprints

- Merz, J., Kumulation von Mikrodaten – Konzeptionelle Grundlagen und ein Vorschlag zur Realisierung,; in: Allgemeines Statistisches Archiv, Issue 88, S. 451-472, 2004 FFB-Reprint Nr. 35
- Merz, J., Einkommens-Reichtum in Deutschland - Mikroanalytische Ergebnisse der Einkommensteuerstatistik für Selbständige und abhängig Beschäftigte, in: Perspektiven der Wirtschaftspolitik, Vol. 5, Issue 2, S. 105-126, 2004 FFB-Reprint Nr. 34
- Merz, J., Vorgrimler, D. und M. Zwick, Faktisch anonymisiertes Mikrodatenfile der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 1998, in: Wirtschaft und Statistik, Issue 10, S. 1079-1091, 2004 FFB-Reprint Nr. 33
- Ackermann, D., Merz, J. and H. Stolze, Erfolg und Erfolgsfaktoren freiberuflich tätiger Ärzte – Ergebnisse der FFB-Ärztumfrage für Niedersachsen, in: Merz, J. and J. Wagner (Eds.), Perspektiven der Mittelstandsforschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 1, Lit Verlag, Münster, pp. 165-190, 2004 FFB-Reprint Nr. 32
- Hirschel, D. und J. Merz, Was erklärt hohe Arbeitseinkommen Selbständiger – Eine Mikroanalyse mit Daten des Sozioökonomischen Panels, in: Merz, J. and J. Wagner (Eds.), Perspektiven der Mittelstandsforschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 1, Lit Verlag, Münster, pp. 265-285, 2004 FFB-Reprint Nr. 31
- Burgert, D. und J. Merz, Wer arbeitet wann? – Arbeitszeitarrangements von Selbständigen und abhängig Beschäftigten: Eine mikroökonomische Analyse deutscher Zeitbudgetdaten, in: Merz, J. and J. Wagner (Eds.), Perspektiven der Mittelstandsforschung – Ökonomische Analysen zu Selbständigkeit, Freien Berufen und KMU, Merz, J., Schulte, R. and J. Wagner (Series Eds.), Entrepreneurship, Professions, Small Business Economics, CREPS-Schriftenreihe Vol. 1, Lit Verlag, Münster, pp. 303-330, 2004 FFB-Reprint Nr. 30
- Merz, J. und M. Zwick, Hohe Einkommen – Eine Verteilungsanalyse für Freie Berufe, Unternehmer und abhängige Beschäftigte, in: Merz, J. and M. Zwick (Eds.), MIKAS – Mikroanalysen und amtliche Statistik, Statistik und Wissenschaft, Vol. 1, pp. 167-193, 2004 FFB-Reprint Nr. 29
- Merz, J., Schatz, C. and K. Kortmann, Mikrosimulation mit Verwaltungs- und Befragungsdaten am Beispiel ‚Altersvorsorge in Deutschland 1996‘ (AVID ,96), in: Merz, J. und M. Zwick (Hg.), MIKAS – Mikroanalysen und amtliche Statistik, Statistik und Wissenschaft, Vol. 1, S. 231-248, 2004 FFB-Reprint Nr. 28

- Merz, J., Was fehlt in der EVS ? – Eine Verteilungsanalyse hoher Einkommen mit der verknüpften Einkommensteuerstatistik für Selbständige und abhängig Beschäftigte, in: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Vol. 223/1, p. 58-90, 2003 FFB-Reprint Nr. 27
- Merz, J. und M. Zwick, Verteilungswirkungen der Steuerreform 2000/2005 im Vergleich zum ‚Karlsruher Entwurf‘ – Auswirkungen auf die Einkommensverteilung bei Selbständigen (Freie Berufe, Unternehmer) und abhängig Beschäftigte, in: Wirtschaft und Statistik, 8/2002, p. 729-740, 2002 FFB-Reprint Nr. 26
- Merz, J. und M. Zwick, Verteilungswirkungen der Steuerreform 2000/2005 im Vergleich zum ‚Karlsruher Entwurf‘ – Auswirkungen auf die Einkommensverteilung bei Selbständigen (Freie Berufe, Unternehmer) und abhängig Beschäftigte, in: Wirtschaft und Statistik, 8/2002, S. 729-740, 2002, FFB-Reprint Nr. 25, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 25
- Merz, J., 2002, Time and Economic Well-Being – A Panel Analysis of Desired versus Actual Working Hours, in: Review of Income and Wealth, Series 48, No. 3, p. 317-346, FFB-Reprint Nr. 24, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 24
- Schatz, Ch., Kortmann, K. und J. Merz, 2002, Künftige Alterseinkommen - Eine Mikrosimulationsstudie zur Entwicklung der Renten und Altersvorsorge in Deutschland (AVID'96), in: Schmollers Jahrbuch, Journal of Applied Social Sciences, Zeitschrift für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, 122. Jahrgang, Heft 2, S. 227-260, FFB-Reprint Nr. 23, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 23
- Merz, J. und M. Zwick, 2001, Über die Analyse hoher Einkommen mit der Einkommensteuerstatistik – Eine methodische Erläuterung zum Gutachten „Hohe Einkommen, ihre Struktur und Verteilung“ zum ersten Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, in: Wirtschaft und Statistik 7/2001, S. 513-523, FFB-Reprint Nr. 22, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 22
- Merz, J., 2001, Was fehlt in der EVS? Eine Verknüpfung mit der Einkommensteuerstatistik für die Verteilungsanalyse hoher Einkommen, in: Becker, I., Ott, N. und G. Rolf (Hrsg.), Soziale Sicherung in einer dynamischen Gesellschaft, S. 278-300, Campus Verlag, Frankfurt/New York, FFB-Reprint Nr. 21, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 21
- Merz, J., 2001, 10 Jahre Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg – Forschungsschwerpunkte und Perspektiven, in: Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 2000/2001, der freie beruf, S. 158-174, Bonn, FFB-Reprint Nr. 20, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 20
- Merz, J., 2000, The Distribution of Income of Self-employed, Entrepreneurs and Professions as Revealed from Micro Income Tax Statistics in Germany, in: Hauser, R. and I. Becker (eds.), The Personal Distribution of Income in an International Perspective, S. 99-128, Springer Verlag, Heidelberg, FFB-Reprint Nr.19, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 19
- Merz, J., 1998, Privatisierung, Deregulierung und staatlich gebundene Freie Berufe – Einige ökonomische Aspekte, in: Herrmann, H. und J. Backhaus (Hrsg.), Staatlich gebundene Freiberufe im Wandel, S. 67-114, FFB-Schriften Nr. 9, NOMOS Verlagsgesellschaft, Baden-Baden, FFB-Reprint Nr. 18, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 18
- Merz, J., 1997, Die Freien Berufe – Laudatio zur Verleihung der Ehrendoktorwürde des Fachbereiches Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Lüneburg an Prof. J. F. Volrad Deneke, in: Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 1997, der freie beruf, S. 133-151, Bonn, FFB-

- Reprint Nr. 17, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 17
- de Kam, C. A., de Haan, J., Giles, C., Manresa, A., Berenguer, E., Calonge, S., Merz, J. and K. Venkatarama, 1996, Who pays the taxes? The Distribution of Effective Tax Burdens in Four EU Countries, in: *ec Tax Review*, p. 175-188, FFB-Reprint No. 16, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 16
- Merz, J., 1996, MICSIM – A PC Microsimulation Model for Research and Teaching: A Brief View on its' Concept and Program Developments, *SoftStat '95 – Advances in Statistical Software 5*, in: Faulbaum, F. and W. Bandilla (eds.), Stuttgart, p. 433-442, FFB-Reprint No. 15, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 15
- Burkhauser, R. V., Smeeding, T. M. and J. Merz, 1996, Relative Inequality and Poverty in Germany and the United States using Alternative Equivalence Scales, in: *Review of Income and Wealth, Series 42, No. 4*, p. 381-400, FFB-Reprint No. 14, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 14
- Merz, J. 1996, Schattenwirtschaft und Arbeitsplatzbeschaffung, in: Sadowski, D. und K. Pull (Hrsg.), *Vorschläge jenseits der Lohnpolitik*, S. 266-294, Frankfurt/New York, FFB-Reprint Nr. 13, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 13
- Merz, J., 1996, MICSIM – Concept, Developments and Applications of a PC Microsimulation Model for Research and Teaching, in: Troitzsch, K. G., Mueller, U. Gilbert, G. N. and J. E. Doran (eds.), *Social Science Microsimulation*, p. 33-65, Berlin/New York, FFB-Reprint No. 12, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 12
- Merz, J., 1996, Market and Non-Market Labour Supply and the Impact of the Recent German Tax Reform – Incorporating Behavioural Response, in: Harding, A. (ed.), *Microsimulation and Public Policy*, p. 177-202, Amsterdam/Tokyo, FFB-Reprint No. 11, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 11
- Merz, J. und R. Lang, 1996, Alles eine Frage der Zeit!?! – Bericht über ein FFB-Forschungsprojekt zum Thema 'Zeitverwendung in Erwerbstätigkeit und Haushaltsproduktion – Dynamische Mikroanalysen mit Paneldaten', in: *Uni Lüneburg – 50 Jahre Hochschule in Lüneburg, Jubiläums-Sonderausgabe, Heft 19/Mai 1996*, S. 51-55, FFB-Reprint Nr. 10, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 10
- Merz, J. und D. Kirsten, 1996, Freie Berufe im Mikrozensus – Struktur, Einkommen und Einkommensverteilung in den neuen und alten Bundesländern, in: *BFB Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 1996*, S. 40-79, Bonn, FFB-Reprint Nr. 9, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 9
- Deneke, J. F. V., 1995, Freie Berufe – Gestern, Heute, Morgen, in: *BFB Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 1995*, S. 57-72, Bonn, FFB-Reprint Nr. 8, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 8
- Merz, J. and J. Faik, 1995, Equivalence Scales Based on Revealed Preference Consumption Expenditures – The Case of Germany, in: *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Vol. 214, No. 4*, p. 425-447, Stuttgart, FFB-Reprint No. 7, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 7
- Merz, J., 1993, Statistik und Freie Berufe im Rahmen einer empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung, in: *BFB Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 1993*, S. 31-78, Bonn, FFB-Reprint Nr. 6, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 6
- Merz, J., 1993, Wandel in den Freien Berufen – Zum Forschungsbeitrag des Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg, in: *BFB Bundesverband der Freien Berufe (Hrsg.), Jahrbuch 1993*, S. 164-173, Bonn, FFB-Reprint Nr. 5, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 5

- Merz, J. and K. G. Wolff, 1993, The Shadow Economy: Illicit Work and Household Production: A Microanalysis of West Germany, in: Review of Income and Wealth, Vol. 39, No. 2, p. 177-194, FFB-Reprint No. 4, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 4
- Trautwein, H.-M. und A. Rönnau, 1993, Self-Regulation of the Medical Profession in Germany: A Survey, in: Faure, M., Finsinger, J., Siegers, J. und R. van den Bergh (eds.), Regulation of Profession, p. 249-305, ISBN 90-6215-334-8, MAKLU, Antwerpen, FFB-Reprint No. 3, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 3
- Herrmann, H., 1993, Regulation of Attorneys in Germany: Legal Framework and Actual Tendencies of Deregulation, in: Faure, M., Finsinger, J., Siegers, J. und R. van den Bergh (eds.), Regulation of Profession, p. 225-245, ISBN 90-6215-334-8, MAKLU, Antwerpen, FFB-Reprint No. 2, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 2
- Merz, J., 1991, Microsimulation – A Survey of Principles, Developments and Applications, in: International Journal of Forecasting 7, p. 77-104, ISBN 0169-2070-91, North-Holland, Amsterdam, FFB-Reprint Nr. 1, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Reprint Nr. 1

5 FFB-Diskussionspapiere, ISSN 0942-2595

- Böhm, P. und J. Merz, 2008, Reichtum in Niedersachsen und anderen Bundesländern – Ergebnisse aus der Steuer-Geschäftsstatistik 2003 für Selbständige (Freie Berufe und Unternehmer) und abhängig Beschäftigte, FFB-Diskussionspapier Nr. 75, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 75
- Merz, J. und M. Zwick, 2008, Einkommens- und Verteilungsanalysen mit dem Taxpayer-Panel – Neue Möglichkeiten und erste Ergebnisse für Selbständige als Freiberufler und Unternehmer und abhängig Beschäftigte sowie für hohe Einkommen, FFB-Diskussionspapier Nr. 74, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 74
- Böhm, P. und J. Merz, 2008, Zum Einkommensreichtum Älterer in Deutschland – Neue Reichtumskennzahlen und Ergebnisse aus der Lohn- und Einkommenssteuerstatistik (FAST 2001), FFB-Diskussionspapier Nr. 73, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 73
- Herrmann, H., 2007, Freie Berufe – Europäische Entwicklungen, FFB-Diskussionspapier Nr. 72, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 72
- Volrad, J.F.D., 2007, Freie Berufe – Herausforderungen an die Wissenschaft, FFB-Diskussionspapier Nr. 71, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 71
- Merz, J., Böhm, P., Hanglberger, D., Stolze, H. und R. Rucha, 2007, Wann werden Serviceleistungen nachgefragt? Eine Wirkungsanalyse anhand des neuen FFB-Mikrosimulationsmodells ServSim, FFB-Diskussionspapier Nr. 70, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 70
- Stolze H., 2007, Die Nachfrage nach Gesundheitsleistungen - Ergebnisse der FFB-Patientenumfrage, FFB-Diskussionspapier Nr. 69, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 69
- Burgert, D., 2006, Betriebliche Weiterbildung und Verbleib Älterer im Betrieb, FFB-Diskussionspapier Nr. 68, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 68
- Merz, J., 2006, Polarisierung der Einkommen von Selbständigen? – Zur Dynamik der Einkommensverteilung von Freiberuflern und Unternehmern, FFB-Diskussionspapier Nr. 67, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 67

- Paic, P., 2006, Informationelle Zugänge für die empirische Untersuchung freiberuflicher Existenzgründungen, FFB-Diskussionspapier Nr. 66, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 66
- Merz, J. und M. Zwick, 2006, Einkommensanalysen mit Steuerdaten – Mikroanalysen zu hohen Einkommen und Selbständigkeit und Mikrosimulation zu Politikalternativen der Einkommen-, Körperschaft- und Gewerbesteuer, FFB-Diskussionspapier Nr. 65, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 65
- Merz, J., Stolze, H. und M. Zwick, 2006, Wirkungen alternativer Steuerreformmodelle auf die Einkommensverteilung von Freien und anderen Berufen, FFB-Diskussionspapier Nr. 64, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 64
- Zwick, M., 2006, Gemeindefinanzreform und Freie Berufe, FFB-Diskussionspapier Nr. 63, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 63
- Burgert, D., 2006, Kündigungsschutz – Ein Hindernis für das Beschäftigungswachstum? FFB-Diskussionspapier Nr. 62, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 62
- Paic, P., 2006, Existenzgründung und Einkommen Freier Berufe – Ergebnisse aus dem Sozio-ökonomischen Panel und der FFB-Onlineumfrage Freie Berufe, FFB-Diskussionspapier Nr. 61, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 61
- Merz, J. und P. Böhm, 2006, Arbeitszeit und Einkommen – Neue Ergebnisse aus der deutschen Zeitbudgeterhebung, FFB-Diskussionspapier Nr. 60, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 60
- Merz, J., 2006, Hohe und niedrige Einkommen – Neue Ergebnisse zu Freien und anderen Berufen aus dem Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, FFB-Diskussionspapier Nr. 59, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 59
- Merz, J., Daniel Vorgrimler und Markus Zwick, 2006, De facto Anonymised Microdata File on Income Tax Statistics 1998, FFB-Diskussionspapier Nr. 58, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 58
- Merz, J. and L. Osberg, 2006, Keeping in Touch – A Benefit of Public Holidays. FFB-Diskussionspapier Nr. 57, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 57
- Merz, J. und P. Paic, 2006, Start-up success of freelancers – New microeconomic evidence from the German Socio-Economic Panel. FFB-Diskussionspapier Nr. 56, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 56
- Merz, J. und P. Paic, 2006, Erfolgsfaktoren freiberuflicher Existenzgründung – Neue mikroökonomische Ergebnisse mit Daten des Sozio-ökonomischen Panels, FFB-Diskussionspapier Nr. 55, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 55
- Merz, J. und H., Stolze, 2006, Representative Time Use Data and Calibration of the American Time Use Studies 1965-1999, FFB-Diskussionspapier Nr. 54, Fakultät II, Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 54
- Paic, P. und H. Brand, 2005, Die Freien Berufe im Sozio-ökonomischen Panel - Systematische Berichtigung der kritischen Wechsel innerhalb der Selbständigengruppe, FFB-Diskussionspapier Nr. 53, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 53

- Merz, J. und P. Paic, 2005, Zum Einkommen der Freien Berufe – Eine Ordered Probit-Analyse ihrer Determinanten auf Basis der FFB-Onlineumfrage, FFB-Diskussionspapier Nr. 52, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 52
- Burgert, D., 2005, Schwellenwerte im deutschen Kündigungsschutzrecht – Ein Beschäftigungshindernis für kleine Unternehmen?, FFB-Diskussionspapier Nr. 51, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 51
- Merz, J., Böhm, P. und D. Burgert, 2005, Arbeitszeitarrangements und Einkommensverteilung – Ein Treatment Effects Ansatz der Einkommenschätzung für Unternehmer, Freiberufler und abhängig Beschäftigte, FFB-Diskussionspapier Nr. 50, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 50
- Burgert, D., 2005, The Impact of German Job Protection Legislation on Job Creation in Small Establishments – An Application of the Regression Discontinuity Design, FFB-Diskussionspapier Nr. 49, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 49
- Merz, J. und D. Burgert, 2005, Arbeitszeitarrangements – Neue Ergebnisse aus der nationalen Zeitbudgeterhebung 2001/02 im Zeitvergleich, FFB-Diskussionspapier Nr. 48, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 48
- Merz, J., Böhm, P. und D. Burgert, 2005, Timing, Fragmentation of Work and Income Inequality – An Earnings Treatment Effects Approach, FFB-Diskussionspapier Nr. 47, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 47
- Merz, J. und P. Paic, 2004, Existenzgründungen von Freiberuflern und Unternehmer – Eine Mikroanalyse mit dem Sozio-ökonomischen Panel FFB-Diskussionspapier Nr. 46, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 46
- Merz, J. und D. Burgert, 2004, Wer arbeitet wann? Arbeitszeitarrangements von Selbständigen und abhängig Beschäftigten – Eine mikroökonomische Analyse deutscher Zeitbudgetdaten, FFB-Diskussionspapier Nr. 45, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 45
- Hirschel, D. und J. Merz, 2004, Was erklärt hohe Arbeitseinkommen der Selbständigen – Eine Mikroanalyse mit Daten des Sozio-ökonomischen Panels, FFB-Diskussionspapier Nr. 44, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 44
- Ackermann, D., Merz, J. und H. Stolze, 2004, Erfolg und Erfolgsfaktoren freiberuflich tätiger Ärzte – Ergebnisse der FFB-Ärztebefragung für Niedersachsen, FFB-Diskussionspapier Nr. 43, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 43
- Hirschel, D. 2003, Do high incomes reflect individual performance? The determinants of high incomes in Germany, FFB-Diskussionspapier Nr. 42, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 42
- Merz, J., and D. Burgert, 2003, Working Hour Arrangements and Working Hours – A Microeconomic Analysis Based on German Time Diary Data, FFB-Diskussionspapier Nr. 41, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 41
- Merz, J. und M. Zwick, 2002, Hohe Einkommen: Eine Verteilungsanalyse für Freie Berufe, Unternehmer und abhängig Beschäftigte, Eine Mikroanalyse auf der Basis der Einkommensteuerstatistik, FFB-Diskussionspapier Nr. 40, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 40
- Merz, J. and D. Hirschel, 2003, The distribution and re-distribution of income of self-employed as freelancers and entrepreneurs in Europe, FFB-Diskussionspapier Nr. 39, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 39
- Stolze, H. 2002, Datenbankgestützte Internetpräsenzen – Entwicklung und Realisation am Beispiel der Homepage des Forschungsinstituts Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg <http://ffb.uni->

- lueneburg.de, FFB-Diskussionspapier Nr. 38, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 38
- Merz, J., 2002, Zur Kumulation von Haushaltsstichproben, FFB-Diskussionspapier Nr. 37, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 37
- Merz, J., 2002, Reichtum in Deutschland: Hohe Einkommen, ihre Struktur und Verteilung – Eine Mikroanalyse mit der Einkommensteuerstatistik für Selbständige und abhängig Beschäftigte, FFB-Diskussionspapier Nr. 36, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 36
- Merz, J. und M. Zwick, 2002, Verteilungswirkungen der Steuerreform 2000/2005 im Vergleich zum ,Karlsruher Entwurf Auswirkungen auf die Einkommensverteilung bei Selbständigen (Freie Berufe, Unternehmer und abhängig Beschäftigte), FFB-Diskussionspapier Nr. 35, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 35
- Merz, J., Stolze, H. und M. Zwick, 2002, Professions, entrepreneurs, employees and the new German tax (cut) reform 2000 – A MICSIM microsimulation analysis of distributional impacts, FFB-Diskussionspapier Nr. 34, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 34
- Forschungsinstitut Freie Berufe, 2002, Freie Berufe im Wandel der Märkte - 10 Jahre Forschungsinstitut Freie Berufe (FFB) der Universität Lüneburg, Empfang am 4. November 1999 im Rathaus zu Lüneburg, FFB-Diskussionspapier Nr. 33, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 33
- Merz, J., 2002, Time Use Research and Time Use Data – Actual Topics and New Frontiers, FFB-Discussion Paper No. 32, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 32
- Merz, J., 2001, Freie Berufe im Wandel der Arbeitsmärkte, FFB-Diskussionspapier Nr. 31, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 31
- Merz, J., 2001, Was fehlt in der EVS? Eine Verteilungsanalyse hoher Einkommen mit der verknüpften Einkommensteuerstatistik für Selbständige und abhängig Beschäftigte, FFB-Diskussionspapier Nr. 30, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 30
- Merz, J., 2001, Informationsfeld Zeitverwendung – Expertise für die Kommission zur Verbesserung der informationellen Infrastruktur zwischen Wissenschaft und Statistik, FFB-Diskussionspapier Nr. 29, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 29
- Schatz, C. und J. Merz, 2000, Die Rentenreform in der Diskussion – Ein Mikrosimulationsmodell für die Altersvorsorge in Deutschland (AVID-PTO), FFB-Diskussionspapier Nr. 28, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 28
- Merz, J., 2000, The Distribution of Income of Self-employed, Entrepreneurs and Professions as Revealed from Micro Income Tax Statistics in Germany, FFB-Discussion Paper No. 27, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 27
- Merz, J., Loest, O. und A. Simon, 1999, Existenzgründung – Wie werde ich selbständig, wie werde ich Freiberufler? Ein Leitfaden, FFB-Diskussionspapier Nr. 26, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 26
- Merz, J. und D. Kirsten, 1998, Extended Income Inequality and Poverty Dynamics of Labour Market and Valued Household Activities – A Ten Years Panelanalysis for Professions, Entrepreneurs and Employees in Germany, FFB-Discussion Paper No. 25, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 25
- Merz, J., Quiel, T. und K. Venkatarama, 1998, Wer bezahlt die Steuern? – Eine Untersuchung der Steuerbelastung und der Einkommenssituation für Freie und andere Berufe, FFB-

- Diskussionspapier Nr. 24, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg
FFB-DP Nr. 24
- Merz, J. und R. Lang, 1997, Preferred vs. Actual Working Hours – A Ten Panel Econometric Analysis for Professions, Entrepreneurs and Employees in Germany, FFB-Discussion Paper No. 23, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 23
- Merz, J., 1997, Privatisierung und Deregulierung und Freie und staatlich gebundene Freie Berufe – Einige ökonomische Aspekte, FFB-Diskussionspapier Nr. 22, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 22
- de Kam, C. A., de Haan, J., Giles, C., Manresa, A., Berenguer, E., Calonge, S., Merz, J. and K. Venkatarama, 1996, The Distribution of Effective Tax Burdens in Four EU Countries, FFB-Discussion Paper No. 21, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg
FFB-DP Nr. 21
- Deneke, J. F. V., 1996, Freie Berufe und Mittelstand – Festrede zur Verleihung der Ehrendoktorwürde, FFB-Diskussionspapier Nr. 20, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 20
- Merz, J., 1996, Die Freien Berufe – Laudatio zur Verleihung der Ehrendoktorwürde des Fachbereiches Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Lüneburg an Prof. J. F. Volrad Deneke, FFB-Diskussionspapier Nr. 19, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 19
- de Kam, C. A., de Haan, J., Giles, C., Manresa, A., Berenguer, E., Calonge, S. and J. Merz, 1996, Who pays the taxes?, FFB-Discussion Paper No. 18, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 18
- Merz, J., 1996, Schattenwirtschaft und ihre Bedeutung für den Arbeitsmarkt, FFB-Diskussionspapier Nr. 17, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 17
- Merz, J. und D. Kirsten, 1995, Freie Berufe im Mikrozensus II – Einkommen und Einkommensverteilung anhand der ersten Ergebnisse für die neuen und alten Bundesländer 1991, FFB-Diskussionspapier Nr. 16, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 16
- Merz, J. und D. Kirsten, 1995, Freie Berufe im Mikrozensus I – Struktur und quantitative Bedeutung anhand der ersten Ergebnisse für die neuen und alten Bundesländer 1991, FFB-Diskussionspapier Nr. 15, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 15
- Merz, J., 1995, MICSIM – Concept, Developments and Applications of a PC-Microsimulation Model for Research and Teaching, FFB-Discussion Paper No. 14, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 14
- Rönnau, A., 1995, Freie Berufe in der DDR, der Bundesrepublik Deutschland und im wiedervereinten Deutschland: Auswertungen von Berufstätigenerhebung und Arbeitsstättenzählung, FFB-Diskussionspapier Nr. 13, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 13
- Burkhauser, R. V., Smeeding, T. M. and J. Merz, 1994, Relative Inequality and Poverty in Germany and the United States Using Alternative Equivalence Scales, FFB-Discussion Paper No. 12, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 12
- Widmaier, U., Niggemann, H. and J. Merz, 1994, What makes the Difference between Unsuccessful and Successful Firms in the German Mechanical Engineering Industry? A Microsimulation Approach Using Data from the NIFA-Panel, FFB-Discussion Paper No. 11, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-DP Nr. 11

- Merz, J., 1994, Microdata Adjustment by the Minimum Information Loss Principle, FFB-Discussion Paper No. 10, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.
FFB-DP Nr. 10
- Merz, J., 1994, Microsimulation – A Survey of Methods and Applications for Analyzing Economic and Social Policy, FFB-Discussion Paper No. 9, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.
FFB-DP Nr. 9
- Merz, J., Garner, T., Smeeding, T. M., Faik, J. and D. Johnson, 1994, Two Scales, One Methodology – Expenditure Based Equivalence Scales for the United States and Germany, FFB-Discussion Paper No. 8, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.
FFB-DP Nr. 8
- Krickhahn, T., 1993, Lobbyismus und Mittelstand: Zur Identifikation der Interessenverbände des Mittelstands in der Bundesrepublik Deutschland, FFB-Diskussionspapier Nr. 7, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.
FFB-DP Nr. 7
- Merz, J., 1993, Market and Non-Market Labor Supply and Recent German Tax Reform Impacts – Behavioral Response in a Combined Dynamic and Static Microsimulation Model, FFB-Discussion Paper No. 6, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.
FFB-DP Nr. 6
- Merz, J., 1993, Microsimulation as an Instrument to Evaluate Economic and Social Programmes, FFB-Discussion Paper No. 5, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.
FFB-DP Nr. 5
- Merz, J., 1993, Statistik und Freie Berufe im Rahmen einer empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung, Antrittsvorlesung im Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Lüneburg, FFB-Diskussionspapier Nr. 4, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.
FFB-DP Nr. 4
- Merz, J. and J. Faik, 1992, Equivalence Scales Based on Revealed Preference Consumption Expenditure Microdata – The Case of West Germany, FFB-Discussion Paper No. 3, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.
FFB-DP Nr. 3
- Merz, J., 1992, Time Use Dynamics in Paid Work and Household Activities of Married Women – A Panel Analysis with Household Information and Regional Labour Demand, FFB-Discussion Paper No. 2, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg.
FFB-DP Nr. 2
- Forschungsinstitut Freie Berufe, 1992, Festliche Einweihung des Forschungsinstituts Freie Berufe am 16. Dezember 1991 im Rathaus zu Lüneburg, FFB-Diskussionspapier Nr. 1, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.
FFB-DP Nr. 1

6 FFB-Dokumentationen, ISSN 1615-0376

- Merz, J. und H. Stolze, 2006, Adjust for Windows Version 1.1 – A Software Package to Achieve Representative Microdata by the Minimum Information Loss Principle, Program Manual, FFB-Dokumentation Nr. 13, Fakultät Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg
FFB-Dok. Nr. 13
- Merz, J. und P. Paic, 2005, Die FFB-Onlineumfrage Freie Berufe – Beschreibung und Hochrechnung, FFB-Dokumentation Nr. 12, Fakultät Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg
FFB-Dok. Nr. 12
- Stolze, H., 2004, Der FFB-Server mit Microsoft Windows Server 2003, FFB-Dokumentation Nr. 11, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Dok. Nr. 11
- Stolze, H., 2004, Zur Repräsentativität der FFB-Ärzteumfrage – Neue Hochrechnungen für Niedersachsen, Nordrhein und Deutschland, FFB-Dokumentation Nr. 10, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg.
FFB-Dok. Nr. 10

- Merz, J., Stolze, H. und S. Imme, 2001, ADJUST FOR WINDOWS – A Program Package to Adjust Microdata by the Minimum Information Loss Principle, Program-Manual, FFB-Dokumentation No. 9, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 9
- Merz, J., Fink, F., Plönnigs, F. und T. Seewald, 1999, Forschungsnetz Zeitverwendung – Research Network on Time Use (RNTU), FFB-Dokumentation Nr. 8, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 8
- Merz, J., 1997, Zeitverwendung in Erwerbstätigkeit und Haushaltsproduktion – Dynamische Mikroanalysen mit Paneldaten, DFG-Endbericht, FFB-Dokumentation Nr. 7, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 7
- Merz, J. und F. Plönnigs, 1997, DISTRI/MICSIM – A Softwaretool for Microsimulation Models and Analyses of Distribution, FFB-Dokumentation No. 6, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 6
- Merz, J. und R. Lang, 1997, Neue Hochrechnung der Freien Berufe und Selbständigen im Sozio-ökonomischen Panel, FFB-Dokumentation Nr. 5, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 5
- Merz, J. und F. Plönnigs, 1995, Forschungsinstitut Freie Berufe – Datenschutz und Datensicherung, FFB-Dokumentation Nr. 4, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 4
- Merz, J., Hecker, M., Matusall, V. und H. Wiese, 1994, Forschungsinstitut Freie Berufe – EDV-Handbuch, FFB-Dokumentation Nr. 3, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 3
- Merz, J., 1993, Zeitverwendung in Erwerbstätigkeit und Haushaltsproduktion – Dynamische Mikroanalysen mit Paneldaten, DFG-Zwischenbericht für die erste Phase (1992-1993), FFB-Dokumentation Nr. 2, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 2
- Merz, J., 1993, ADJUST – Ein Programmpaket zur Hochrechnung von Mikrodaten nach dem Prinzip des minimalen Informationsverlustes, Programm-Handbuch, FFB-Dokumentation Nr. 1, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Universität Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 1

Available also in English as:

- Merz, J., 1994, ADJUST – A Program Package to Adjust Microdata by the Minimum Information Loss Principle, Program-Manual, FFB-Dokumentation No. 1e, Department of Economics and Social Sciences, University of Lüneburg, Lüneburg. FFB-Dok. Nr. 1e

7 Sonstige Arbeitsberichte, ISSN 0175-7275

- Matusall, V., Kremers, H. und G. Behling, 1992, Umweltdatenbanken – vom Konzept zum Schema, Arbeitsbericht Nr. 112, Universität Lüneburg, Lüneburg. Mikrosimulation in der Steuerpolitik, 279 Seiten, Springer Verlag, ISBN 3-7908-0611-0, Berlin. Preis: €6,-
- Rönnau, A., 1989, Freie Berufe in Niedersachsen – Numerische und wirtschaftliche Entwicklung; Bedeutung als Arbeitgeber, Arbeitsbericht Nr. 60, Universität Lüneburg, Lüneburg. Mikrosimulation in der Steuerpolitik, 279 Seiten, Springer Verlag Berlin, ISBN 3-7908-0611-0, Berlin. Preis: €6,-
- Sahner, H., 1989, Freie Berufe im Wandel, Arbeitsbericht Nr. 59, Universität Lüneburg, Lüneburg. Mikrosimulation in der Steuerpolitik, 279 Seiten, Springer Verlag, ISBN 3-7908-0611-0, Berlin. Preis: €6,-

Sahner, H., 1988, Die Interessenverbände in der Bundesrepublik Deutschland – Ein Klassifikationssystem zu ihrer Erfassung, Arbeitsbericht Nr. 41, Universität Lüneburg, Lüneburg. Mikrosimulation in der Steuerpolitik, 279 Seiten, Springer Verlag, ISBN 3-7908-0611-0, Berlin.

Preis: €6,-

FFB-Jahresberichte und FFB-Reprints werden auf Anfrage kostenlos zugesandt.

FFB-Diskussionspapiere und FFB-Dokumentationen können über unsere FFB-Homepage kostenlos heruntergeladen werden.

Die **FFB-Bücher** können sowohl bei uns als auch beim NOMOS Verlag bestellt werden. **Sonstige Arbeitsberichte** und **Sonstige Bücher** sind über den jeweiligen Autor zu beziehen.

Anschrift:

*Forschungsinstitut Freie Berufe, Fakultät II – Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften
Leuphana Universität Lüneburg, Campus, Scharnhorststraße 1, Gebäude 5, 21335 Lüneburg,
Telefon: 04131/677-2051, Fax: 04131/677-2059,
email: ffb@uni.leuphana.de,*

www.leuphana.de/ffb